

HIER UND HEUTE

Trauer um
TV-Urgestein Gerd Ruge

TAGESTHEMEN

Debatte über politische
Kultur in Großbritannien

Montag, 18. Oktober 2021 - ST

Nr. 243 | 2,00 Euro

Solingen

Parken: Supermärkte setzen auf Technik



„Fremdparken“ kann an der Focher Straße teuer werden. Foto: mis

Supermärkte kontrollieren stärker, ob Unbefugte die Parkplätze auf ihren Grundstücken nutzen und bitten diese zur Kasse. Dabei setzen manche auch auf digitale Technik, wie zum Beispiel der Edeka-Markt an der Focher Straße. Das ST sagt, was Autofahrer über die Rechtslage wissen sollten. | S. 13

„Mitarbeiter zeigen
großen Einsatz“BHC-Spiel wird
abgebrochen

Uwe Neumann ist der neue Leiter der Staatsanwaltschaft Wuppertal. Im Interview verrät er, in welchen Bereichen sich die Arbeit der Ermittler schwierig gestaltet und welche Delikte die Behörde derzeit stark beschäftigen. | S. 14

Weil es auf der Tribüne zu einem medizinischen Notfall inklusive Wiederbelebungsmaßnahmen kam, verständigten sich die Handballer des Bergischen HC und der HSG Wetzlar auf einen Abbruch des Bundesligaspiels. | S. 18

Das Wetter
heute13°
bewölkt

Heute mit

9 Seiten
Solingen

Kommentar

CDU: Wahlaufarbeitung bei der JU

Erneuerung nach Absturz

Von Ellen Schröder

Nach 16 Jahren an der Macht ist die Sache für die Union gelaufen. Immerhin hat CDU-Chef Armin Laschet auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU) durch die Übernahme von Verantwortung den Versuch unternommen, eine Last von der Partei zu nehmen, auch um weitere Schäden abzuwenden. Der Schritt war überfällig, auch als Signal. Freilich ist es schwer, nach Niederlagen nicht der Versuchung zu erliegen, sich mehr dem Wunderlecken zu widmen als der Frage, wie man es künftig besser machen will. Dabei drängt es jetzt, eine Person oder eine Doppelspitze zu finden, die die CDU zusammenhält, die wie einst Schäuble nach der Ära Kohl die Partei in die Opposition führt. Und sich dieser Aufgabe mit ganzer Kraft verschreibt. Wohltuend am Rande, dass die AfD jetzt nicht mehr als größte Oppositionspartei im Bundestag spricht.



Es braucht klare, kritische Worte. Da war der Deutschlandtag der JU ein erstes Schaulaufen der möglichen Anwärter mit teils markigen Sätzen: Merz, Röttgen, Spahn, Brinkhaus, Linemann. Aber die Suche nach einem neuen Chef, der es mit Markus Söder (der als Mitverantwortlicher des Desasters in Münster gekniffen hat!) aufnehmen kann/muss, ist nicht einfach. Die Erneuerung ist komplex. Strukturelle Probleme wurden schon unter Merkel nicht gelöst, Frauen sind in der Partei unterrepräsentiert. Wie der dringend benötigte neue Sound (O-Ton Tobias Hans) zustande kommen soll, ist hochumstritten. So muss die Partei jetzt erst einmal herausarbeiten, wofür sie überhaupt steht. Und sie muss eine neue Ansprache für den Osten finden, wo sie desaströs abgeschnitten hat. Dafür braucht es Teamgeist und kein Klima des Misstrauens. AKK und Laschet wurden als Einzelkämpfer verschlissen. Daher spricht vieles dafür, dass nun die Mitglieder befragt werden, das ist auch der Wunsch der JU. Die Doppelspitze kann ein Zeichen dafür sein, dass man sich nicht recht entscheiden kann, sie kann aber auch Lager versöhnen. Vorbild SPD? Natürlich lief auch bei der SPD nicht alles rund. Aber ein funktionierendes Duo an der Parteispitze kann auch für die CDU eine Chance sein. Es ist unwahrscheinlich, wünschenswert wäre es.

Bayern
überrollt
Bayer mit 5:1

Der FC Bayern München hat jede Diskussion darüber, ob ihn ein Team von der Tabellenführung der Fußball-Bundesliga verdrängen kann, im Keim erstickt. Mit einem deutlichen 5:1 überrollten die Bayern den Konkurrenten Bayer Leverkusen und lösten damit Borussia Dortmund nach nur einem Tag an der Tabellenspitze wieder ab. Die Tore erzielten Robert Lewandowski (4. und 30. Minute), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35. und 37. Minute; Bild). Den Ehrentreffer für Leverkusen erzielte Patrik Schick in der 57. Minute. | Sport

FC Augsburg
Arminia Bielefeld
1:1



Armin Laschet übernimmt Verantwortung für Wahlniederlage

Mit Lächeln in die Opposition

Von Joel Hunold

MÜNSTER. Beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) haben Spitzenpolitiker der Union die beiden Schwesterparteien auf die neuen Rolle in der Opposition vorbereitet.

„Wir werden eine konstruktive und kritische Opposition sein“, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn vor den rund 300 Delegierten und mehreren Hundert Gästen in Münster. Um durch Inhalte überzeugen zu können, müsse zunächst die Zerrissenheit in der Union gelöst werden.

„Es herrscht ein Klima des Misstrauens und eine Krise des Zusammenhalts“, so Spahn.

Unions-Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus sprach sich für eine neue Kultur des Zusammenhalts aus. „Unser politischer Gegner steht nicht in den eigenen Reihen, sondern in der Ampel-Koalition.“ In den Jahren der Regierung habe man vieles richtig gemacht, aber zumin-

dest nach außen die Freude an der Politik verloren. „Wenn wir unser Lächeln wiederfinden, kommen wir wieder ins Kanzleramt“, so Brinkhaus.

Auch CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet schwor die Union auf die neue Oppositi

onsrolle ein und sagte, „wir

müssen den Finger klug und intelligent in die Wunde legen, wenn eine zukünftige Regierung Fehler macht“.

Überraschend offen und ehrlich hatte er zuvor Stellung zum schlechten Wahlergebnis der Union bezogen: „Die Verantwortung trage ich als Vorsitzender und Kanzler-

kandidat“ - er allein habe den Wahlkampf und die Kampagne zu verantworten.

Bereits am Freitagabend hatte Friedrich Merz in Münster betont, „wir werden in der Opposition nicht nur Nein sagen und kritisieren, sondern wir müssen bessere Ideen liefern“.

Aus Sicht von JU-Chef Tilman Kuban braucht es dafür „neue Köpfe, eine neue Pro grammatis und neuen Zusammenhalt zwischen CDU und CSU“. Die eigenen Leute in der JU forderte er auf, den Mut zu haben, in den Parlamenten in Bund, Land, Kommunen sowie in den Vorständen und Präsidien der Partei zu kandidieren.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann riet den Nachwuchspolitikern, sich mehr um soziale Themen wie Wohnen und Pflege zu kümmern. Zudem sagte er: „Wenn Ampeln eine technische Störung bekommen, schalten sie auf Schwarz.“

| Kommentar, Meinung

Debatte über Basisbeteiligung

Die CDU ringt mit der Frage, wie sie ihren zukünftigen Vorsitzenden wählen sollten. Einige Landesverbände dringen auf eine stärkere Beteiligung der Basis, andere äußern sich kritisch. Die JU hat sich auf dem Deutschlandtag deutlich für eine Mitgliederbefragung ausgesprochen. Unionsfraktionsvize Carsten Linnemann plädierte dort „in dieser ganz besonderen Situation“ für einen Mitglie-

derentscheid. Parteichef Armin Laschet sagte in Münster, ein Parteitag sei „immer noch ein sehr gutes Instrumentarium, um die Breite der Partei abzubilden“. Man sollte anerkennen, dass es in Konsensesgesprächen leichter sei als in Mitgliederbefragungen, mehr junge Leute und Frauen in Vorstandsposten zu bekommen. Komplett abgeneigt ist Laschet jedoch nicht. „Man kann das jetzt machen machen“, fügte er hin.

Experten-Kritik an Renten-Plänen im Sondierungspapier

Grüne wollen die Ampel

-mar. BERLIN. Drei Wochen nach der Bundestagswahl nehmen SPD, Grüne und FDP weiter Kurs auf eine Ampel-Regierung. Nach der SPD stimmten am Sonntag auch die Delegierten eines Kleinen Parteitags der Grünen mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. An diesem Montag sollen auch die Führungsgruppen der FDP die Verhandlungen beschließen, die Parteichef Christian Lindner bereits empfohlen hat. Sie könnten bereits in dieser Woche beginnen.

Die drei Parteien hatten am Freitag ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsges-

vorziehen und das Rentenniveau bei 48 Prozent halten. Das Papier wurde überwiegend begrüßt, Kritik gab es aber an fehlenden Konzepten zur Finanzierung der Pläne.

Rentenexperten vermissen überreformansätze, die die Rentenkasse kurz- und mittelfristig stabilisieren. „Das ist eine enttäuschende Drückebergerei vor der Realität des demografischen Wandels“, sagte etwa der Münchner Rentenforscher Axel Börsch-Supan. „Die Verantwortung wird auf die nächste Legislaturperiode verdrängt“, sagte das Mitglied der letzten Rentenkommission. | Meinung



Grünen-Chef Robert Habeck ver sprach eine „Fortschrittsregie rung“. Foto: Michael Kappeler/dpa

Großer
Protest gegen
Faschismus

ROM (dpa). Eine Woche nach dem Angriff auf den Sitz der Gewerkschaft CGIL in Rom haben Zehntausende Menschen in der italienischen Hauptstadt gegen Faschismus demonstriert. „Nie mehr Faschismus: für Arbeit, Mit bestimmung und Demokratie“ lautete das Motto der Veranstaltung, organisiert von den Gewerkschaftsbünden CGIL, CISL und UIL. Mit Fahnen und Bannern zogen die Demonstranten durch die Straßen. Mitglieder der rechtsradikalen Partei Forza Nuova hatten vor einer Woche den CGIL-Sitz attackiert und Einrichtungen zerstört.

Zahl der
Asylanträge
gestiegen

BERLIN (dpa). Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist 2021 angestiegen. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs, das aber stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und der weit gehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Die meisten Asylbewerber, die erstmals Schutz suchten, kamen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.

Leitartikel

Merkels Abschiedsbesuch bei Erdogan

Ziemlich fremde Freunde

Von Martin Ellerich



Als „Freundin“ und „teure Kanzlerin“ würdigt der türkische Präsident Erdogan die Kanzlerin bei deren Abschiedsbesuch. Alle Freundlichkeit kann nicht darüber hinwegtäuschen: Es sind ziemlich fremde Freunde, die sich da in Istanbul treffen. Sie teilen nicht gemeinsame Werte, nicht ein gemeinsames Verständnis von Demokratie und Rechtsstaat; das beweist ein einziger Blick in Erdogans mit Oppositionellen gefüllte Gefängniszellen. Ankara und Berlin verbinden vor allem gemeinsame geostrategische Interessen – und selbst da gibt es inzwischen Differenzen, hat sich die Türkei doch vom einst beruhigenden Bollwerk gegen eine unruhige Nachbarschaft zum selbst aggressiv auftretenden Akteur entwickelt – in Syrien, im Irak, in Berg-Karabach, aber auch im Gasstreit mit den EU-Mitgliedern Griechenland und Zypern, auf dessen Territorium in der nur von Ankara anerkannten „Türkischen Republik Nordzypern“ noch immer türkische Truppen stehen.

Kommt Rot-Grün im Bund, dann springt die Ampel der deutschen Türkei-politik auf deutlich klarere Signale als in den 16 Merkel-Jahren. Dafür steht schon der Name des Grünen Cem Özdemir. Doch es ist nicht allein die Sorge vor einer härte-

ren deutschen Haltung, die Erdogan Merkel loben lässt, statt sie wie vor einigen Jahren in Nazi-Nähe zu rücken: Freunde braucht man in der Not – und die türkische Wirtschaft ist im zweiten Corona-Jahr in Nöten. Die türkische Lira ist im freien Fall, die Inflation liegt bei 20 Prozent, die Preise für Lebensmittel steigen noch stärker. Gewachsener außenpolitischer Einfluss, der „Stolz, ein Türke zu sein“ allein machen nicht satt. Insbesondere der Jugend fehlen zunehmend die Perspektiven – die auf einen EU-Beitritt hat Erdogan längst pulvriert. Die Kritik wächst weiter.

Da dürften Erdogan die weiteren drei Milliarden Euro, die ihm der EU-Flüchtlingspakt bringen könnte, gelegen kommen.

Der Autokrat von Ankara wird weiter mit einer Kombination aus Eskalation und Schmeichelei Politik machen. Er hat schon vorher die Flüchtlingsgezielt als Druckmittel eingesetzt – ebenso wie politische Gefangene mit deutschem Pass. Und erst in der vergangenen Woche ist ein kurdischstämmiger Pizzabäcker aus Bochum wegen angeblicher „Terorpropaganda“ verurteilt worden. Berlins Antwort kann weiter nur eine sein: nüchtern und klar, aber lösungsorientiert eigene Interessen vertreten – und nie die Menschen in Erdogans Kerkern vergessen.

Frankreichs heikles historisches Erbe

Die Kolonialzeit wirkt noch nach

Von unserer Korrespondentin Rachel Boßmeyer



Auf der Saint-Michel-Brücke wurde ein Kranz niedergelegt. Foto: dpa

PARIS. Anerkennung von Schuld, Wiedergutmachung, Rückgabe von Raubgütern – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder als postkolonialer Kümmerer inszeniert. Als erster französischer Staatschef nahm er am Samstag an einem Gedenken anlässlich des 60. Jahrestags des lange totgeschwiegenen Massakers von Paris vom 17. Oktober 1961 teil, bezeichnete die Taten als unverzeihlich. Doch dem gegenüber stehen aufgeheizte Identitätsdebatten und eine fragmentierte französische Gesellschaft – postkoloniale Spuren, die nicht mit ein paar Gesten gehebnet werden können.

Das Massaker von Paris jährt sich am Sonntag zum 60. Mal. Frankreich hatte gen Ende des Algerienkriegs, in dem die damalige französische Kolonie Algerien von 1954 bis 1962 für ihre Unabhängigkeit kämpfte, eine Ausgangssperre für muslimische Franzosen aus Algerien verhängt. Zum 17. Oktober 1961 riefen diese zum Boykott auf, der mit Gewalt niedergeschlagen wurde. Die Polizei nahm etwa 12 000 Algerier fest, prügelte etliche zu Tode und erschoss weitere. Einige Leichen wurden später in der Seine gefunden. Die genaue Opferzahl ist bis heute unbekannt. Lange Zeit hüllte sich



Münster-Tatort

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Liebhaben

Augsburger Allgemeine

Zur Ampel: „Der erfolgreiche Sondierungsabschluss basiert (...) vor allem auf Vertrauen und Sympathie. Für einen Abend am Lagerfeuer mag das reichen, da dürfen dann alle mal (...) am Joint ziehen und sich lieb haben. Doch für vier Jahre am Kabinettsstisch ist Kuscheln keine Option.“

Idee der Freiheit Frankfurter Rundschau

Zum selben Thema: „Wenn schon Ampel, dann hätte in einer wahrhaft ‚sozial-liberalen‘ Koalition die Chance des Projekts gelegen. In der Erkenntnis, dass die Idee der Freiheit nur überzeugen kann, wenn potenzielle alle Gesellschaftsmitglieder sie sich auch leisten können (...).“

Kein gutes Bild Corriere della Sera (Italien)

Zur CDU: „Das Bild, das die CDU abgibt, verheißt nichts Gutes. (...) Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist. Tatsache ist, dass die fünf möglichen Kandidaten auf den Vorsitz allesamt Männer, Katholiken und aus NRW sind.“

Nachwuchspolitiker der Jungen Union fordern anderen Umgang in den Parteien

Offen und ehrlich in den Neuanfang

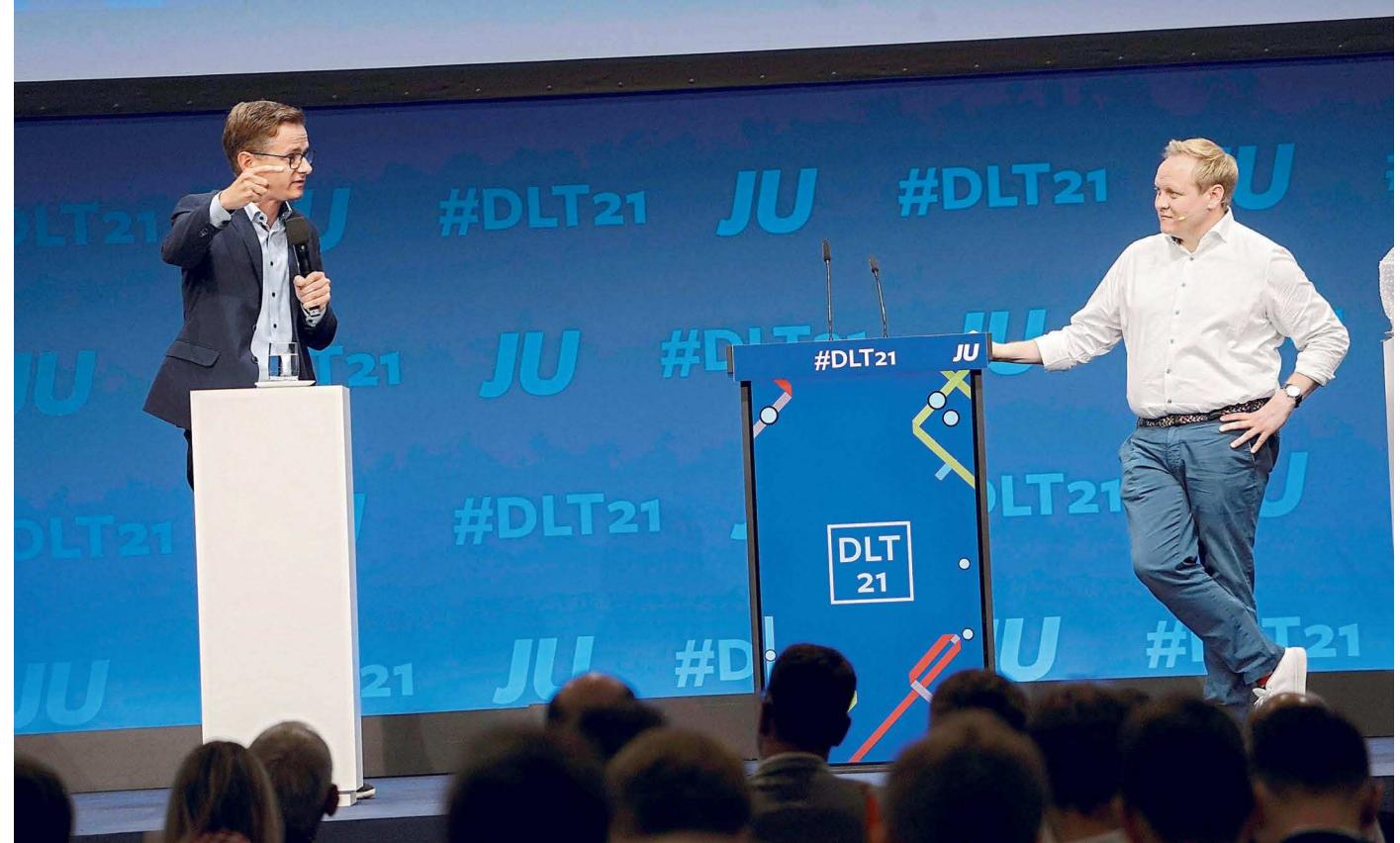
Von unserem Korrespondenten Joel Hunold

MÜNSTER. Für ein paar Minuten war die Stimmung in der Halle Münsterland auf der Seite von Ralph Brinkhaus, dem Fraktionsführer der beiden Unionsparteien im Bundestag. Leidenschaftlich schoss er beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) in Münster gegen Grüne und SPD, dankte Angela Merkel für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren, schwor die Partei auf die Opposition ein. „Loyalität und Zusammenhalt sind doch konervative Eigenschaften“, sagte er unter großen Applaus.

Dann kippt die Stimmung. Trotz mehrfacher Nachfrage, etwa durch JU-Chef Tilman Kuban, weigerte sich Brinkhaus, Stellung zu einer möglichen CDU-Doppelspitze und zur von der JU gewünschten Mitgliederbefragung zu beziehen. Kuban reagierte mit Kopfschütteln, es folgten wütende Zwischenrufe von Delegierten.

Die Jungen Union, das hat der Deutschlandtag gezeigt, sehnt sich nach klaren, ehrlichen Aussagen und einem neuen Umgang innerhalb der Parteien. „Von diesem Wochenende geht der klare Impuls des Neuanfangs aus“, sagte Kuban zum Abschluss. Es müsse hart, aber sachlich diskutiert werden. Denn die Nachwuchspolitikerinnen und -politiker haben genug von Hinterzimmersprachen, genug von Maskendeals, dem Durchstechen innerer Dokumente an Journalisten, dem offenen ausgezogenen Streit der beiden Schwesterparteien.

Dem Noch-CDU-Vorsitzenden Armin Laschet, nie



Sie sind die Hoffnungsträger der Jungen Union: Der ehemalige JUler Carsten Linnemann (l.) und Tilman Kuban.

Foto: Imago/Political-Moments

Wunschkandidat der JU, strömten hingegen Wellen der Empathie und Versöhnung entgegen. Laschet hatte überraschend selbstkritisch erklärt, die Wahlniederlage sei alleine seine Schuld. Kuban sprach danach von „wahrer Größe“. Viele Fragesteller bedankten sich persönlich in der Diskussionsrunde für das Kommen Laschets – gerade auch weil CSU-Chef Markus Söder kurzfristig abgesagt hatte.

Den Ärger der Jungen Union über das schlechte Wahlergebnis bekamen die beiden Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Fehlende Strategie, schlechte Wahlkampagnen, gerade

auch in den sozialen Netzwerken, dazu der ständige Streit vor der Kanzlerkandidatenentscheidung und die Sticheleien der CSU danach – die Liste der Vorwürfe war lang. Blume und Ziemiak kamen mit jeder Frage mehr und mehr ins Straucheln, die Delegierten wurden, ähnlich wie bei Brinkhaus, zunehmend fassungslos über scheinbare Ausflüchte.

Auch vormalige Lieblinge der JU wie Gesundheitsminister Jens Spahn oder Friedrich Merz bekamen zwar reichlich Applaus, konnten aber nicht die gewohnte Begeisterung entfachen. Beide ließen durchblicken, bereit für den CDU-Vorsitz zu sein. Spahns Auf-

tritt glich einer Bewerbungsrede, er sprach von Erneuerung, der Anpassung der Werte der Union an 21. Jahrhundert und betonte, man brauche ein Führungsteam, in welchem die nächste Generation zum Zuge komme. Auch Merz hatte am Freitagabend hervorgehoben, er werde sich nur als Teil eines Teams einbringen. Doch die Stars des Deutschlandtags waren andere: Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst wurde von NRW-fahnenwinkenden Delegierten auf der Bühne umjubelt. Auf ehemaligen JUern wie Wüst ruhen die Hoffnungen der Nachwuchspolitiker angesichts mehrerer Landtags-

wahlen im Frühjahr. Begeisterung rief auch Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hervor. Er forderte die Union auf, sich harten Themen wie der Neugestaltung des Rentensystems zu stellen, wieder untereinander zu diskutieren und stellte die JU auf einen mehrere Jahre dauernden Erneuerungsprozess der Union ein. Mehrere junge Erwachsene erklärten Linnemann zu ihrem persönlichen Favoriten. Im Gegensatz zu anderen Rednern ging Linnemann selbst nach seinem Auftritt ins Plenum, unterhielt sich mit den Delegierten und stand für Dutzende Selfies bereit.

Kleiner Parteitag stimmt Koalitionsverhandlungen zu – ohne Widerspruch

Die Grünen sind handzahm geworden

Von unserem Korrespondenten Holger Möhle

BERLIN. Widerrede: Fehlanzeige. Widerspruch: wäre ohnehin zwecklos. Die Grünen wollen regieren. Die Partei, die sonst gerne bis zur Erschöpfung diskutiert, gibt sich auch an diesem Sonntag handzahm. Ganze vier Zeilen hat der Bundesvorstand dieses Kleinen Parteitag als Leitantrag vorgelegt. Und wie schon beim letzten Länderrat vor zwei Wochen stört sich niemand daran:

kein Änderungsantrag. Die Grünen wollen die Ampel. Dieser Kleine Parteitag soll den Bundesvorstand beauftragten, in Koalitionsverhandlungen einzusteigen.

Es ist jetzt bereits der dritte Grünen-Länderrat binnen fünf Wochen. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Anne Spiegel wird später sagen, viele wünschten sich, „die Familie auch mal wieder bei Tageslicht zu sehen“. Aber es gehe jetzt um große Ziele. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner betont: „Wir haben heute eine wegwei-

rende Entscheidung zu treffen.“ Sein Appell an die knapp 100 Delegierten dieses Länderrates ist eindeutig: „Lasst uns die Lampen der Ampel richtig verdrehen, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchten.“ Er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauliche Zusammenarbeit: „So kann das was werden.“ Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbst-

läufer, aber mit einem guten Koalitionsvertrag kann man richtig viel bewegen.“ Robert Habeck predigt gedämpften Optimismus: „Es ist natürlich noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch keinen Koalitionsvertrag.“ Kein Vertun, die Sondierungen seien „ganz gut gelungen“. Dann sagt der Co-Vorsitzende der Grünen: „Wir sind in einer Hoffnungszeit angekommen, eine Hoffnungszeit, die wir nicht enttäuschen dürfen.“ Habeck verhehlt auch nicht, dass die Grünen hätten einstecken müssen: Es werde kein Tempolimit geben. Und auch höhere Steuern für Reiche und Gutverdiener, die die Grünen im Wahlprogramm hatten, seien vom Tisch. Trotzdem sei seine Partei dabei, „gerade ein Stück weit grüne Geschichte zu schreiben“. Zum zweiten Mal nach 1998 könnten die Grünen Teil einer Bundesregierung werden. Am Ende stimmen die Delegierten eindeutig für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen – mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Nachrichten

Farbenfrohe CSD-Demo



Bunt verkleidet: Christopher Street Day in Düsseldorf. Foto: dpa

DÜSSELDORF (Inw). Zum Christopher Street Day in Düsseldorf haben nach Polizeiangaben rund 4000 Menschen mit einer farbenfrohen Demonstration ein Zeichen für Vielfalt und Respekt gesetzt. Damit waren die Erwartungen der Veranstalter um ein Vielfaches übertroffen worden: Sie hatten mit etwa 1000 Teilnehmern für die Kundgebung am Samstagnachmittag gerechnet. Unter dem Motto „Solidarität hat viele Farben“ präsentierten sich zahlreiche CSD-De- mottelnnehmer in bunten oder schrillen Outfits, trugen Kleidung und Flaggen in den Regenbogenfarben.

Pirat erschreckt Passanten

HAGEN (Inw). Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hagener Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er trug täuschend echt aussehende Waffen, die einen Passanten verängstigten, wie die Bundespolizei am Sonntag berichtete. Der 54-Jährige, der von der Polizei auf einem Bahnsteig angesprochen wurde, war auf dem Weg zu einer Veranstaltung. Mit dabei hatte er eine Steinschlosspistole, ein Steinschlossgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppten sich diese als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Bundespolizei leitete ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Mann ein.

„Moornixe“ an Land gehievt

MÜLHEIM AN DER RUHR (Inw). Das versunkene und wieder aufgetauchte Fahrgastschiff „Moornixe“ in Mülheim an der Ruhr ist am frühen Sonntagmorgen erfolgreich aus dem Wasser gehoben worden. Das etwa 18 Meter lange Wrack wurde dazu an einem Kran befestigt und herausgezogen. Nun will der Besitzer Heinz Hülsmann das Schiff wieder flottmachen lassen: Ein Sattelschlepper bringt das geborgene Schiff zu einer Fachfirma in Mülheim an der Ruhr. Die „Moornixe“ war in der vergangenen Woche mit aufblasbaren Hebesäcken wieder an die Wasseroberfläche gekommen. Das in Mülheim festgemachte Schiff war beim Ruhrhochwasser im Juli von einem Baum gerammt und mitgerissen worden. An einem Wehr wurde es unter Wasser gezogen und stark beschädigt.

Die Lottozahlen

Lottozahlen:
7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34

Superzahl:
6

Spiel 77:
2 - 4 - 0 - 6 - 5 - 4 - 9

Super 6:
7 - 3 - 3 - 1 - 6 - 7
(Angaben ohne Gewähr)

Abschied von Gerd Ruge, dem langjährigen Auslandskorrespondenten, „Weltspiegel“-Gründer und ehemaligen WDR-Fernsehchef

Getrieben von der Neugier

Von Bernward Loheide

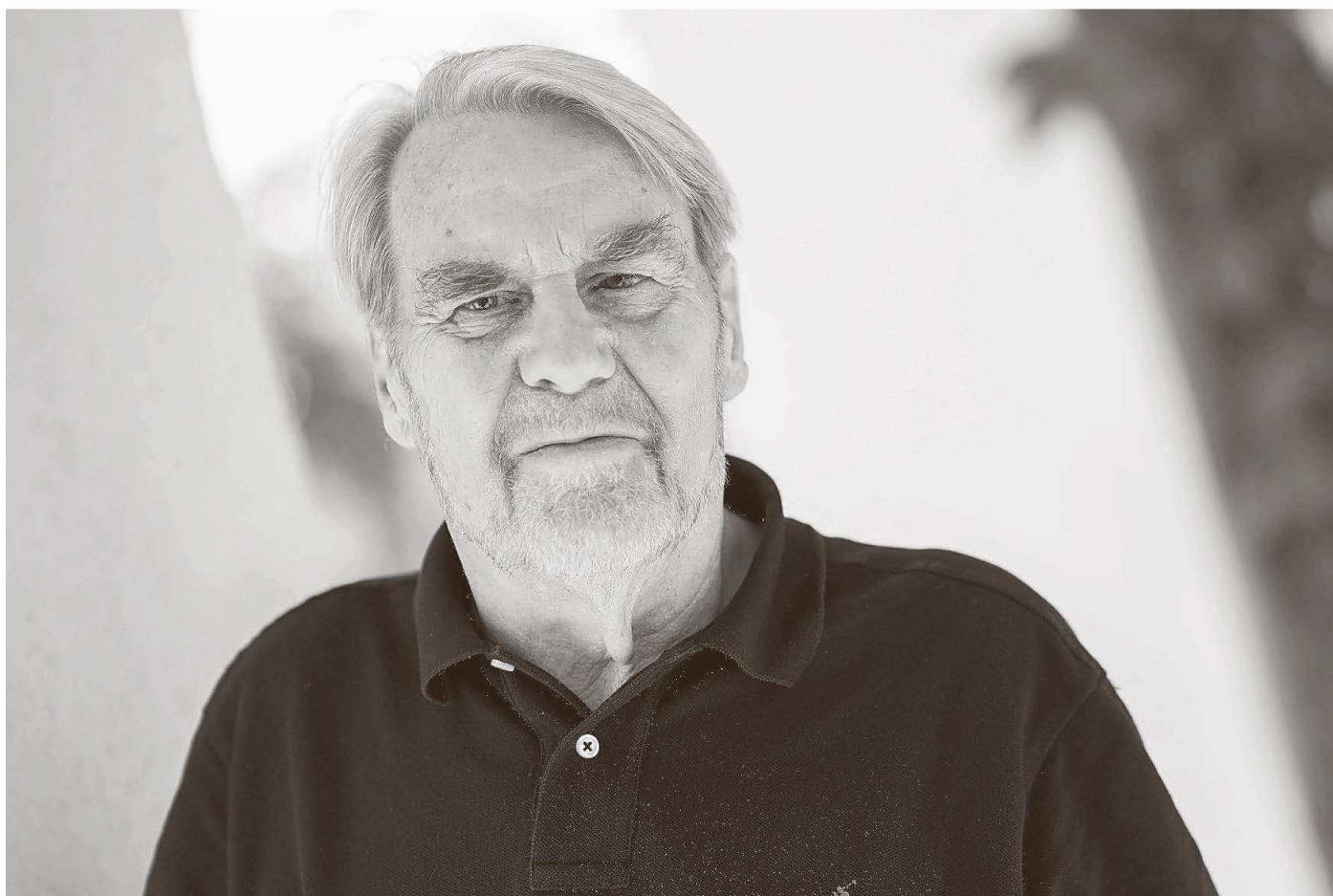
KÖLN/MÜNCHEN. Jahrzehntlang hat er den Fernsehzuschauern Einblicke in fremde Länder gegeben – als viele Länder noch wirklich fremd waren, weil es dort noch keinen Massentourismus und kein Internet gab. Dazu reiste er unermüdlich. „Gerd Ruge unterwegs“ – so hieß die ARD-Serie, für die er nach seiner Pensionierung Auslandsreportagen lieferte. Dieser Titel beschreibt auch sein Leben.

Dabei war Ruge, der am Freitagabend im Alter von 93 Jahren in München gestorben ist, kein rasender Reporter, sondern ein ruhiger. Dass er nicht lange am selben Platz verharrete, lag an den interessanten Themen, die ihn lockten: „Ich glaubte nicht, dass das Rastlosigkeit war. Es ist Neugier, das Interesse, zu sehen, was in einem Land passiert“, sagte Ruge.

Auch seine Filme rasan nicht. „Einen echten Ruge erkennt man an der ruhigen und gelassenen Betrachtungsweise“, meinte der frühere ZDF-Korrespondent Dirk Sager, der Ruge aus Moskau kannte. „Man muss die Bilder so lange stehen lassen, dass der Zuschauer ein Gefühl bekommt für das, was er sieht“, skizzierte Ruge seine Art, Geschichten in Bildern zu erzählen. In Zeiten von Twitter & Co. sei es heute schwieriger geworden für Korrespondenten, „Inhalte erst einmal klar abzugleichen mit der Wirklichkeit“. Denn: „Gerüchte kochen heute viel schneller hoch.“

Wenn es 1955 schon Twitter gegeben hätte, wäre der Besuch von Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau anders verlaufen. Denn der damalige Außenminister Heinrich von Brentano kam aus dem Verhandlungssaal geschossen und rief den Korrespondenten zu: „Unverschämtheit, unerträglich, die Verhandlungen sind zu Ende. Wir reisen ab!“ Einer der Journalisten war Ruge.

In seinen „Politischen Erinnerungen“, die zu seinem 85. Geburtstag erschienen, schrieb Ruge dazu: „Nur die schlechten Telefonverbindungen bewahr-



Ein Wegbereiter des deutschen Nachkriegs-Journalismus ist tot: Gerd Ruge, langjähriger ARD-Korrespondent und WDR-Reporter.

Foto: dpa

ten mich davor, eine Falschmeldung in die Welt zu setzen, wie sie heute innerhalb von Minuten, von Sekunden, über Rundfunk, Fernsehsender und durch das Internet kursieren würde.“

Denn die Verhandlungen waren nicht zu Ende: Moskau gab schließlich sein Ehrenwort für die Rückkehr Tausender Kriegsgefangener nach Deutschland, sobald die diplomatischen Beziehungen aufgenommen seien. In den Mittelpunkt seiner Berichte stellte Ruge am liebsten Menschen jenseits von Prominenz und Glamour. Schon 1963 prägten nicht Archivbilder seines Film zu Stalins zehntem Todestag, sondern die Aussagen von Zeitzeugen. Diesem Vorgehen blieb er – ebenso wie seinem nuschelnden Sprechstil – treu. Beispielsweise in dem Film, den er 2006 zum ARD-Dreiteiler über die Rocky Mountains beisteuerte. Ruge brauchte nur einen Wochenmarkt, und schon

fand er erstaunliche Lebensgeschichten: „Leute, die ganz seltsam sind, die sich selbst aber für ganz normal halten.“

Dabei fiel es ihm gar nicht „Ich habe versucht zu vermeiden, die Berichterstattung über die Politik eines Landes abhängig zu machen von den eigenen Vorstellungen von Menschenrechten.“

Gerd Ruge

leicht, so nah an die Menschen heranzugehen. „Ich würde es nie machen, wenn ich nicht eine Reportage zu schreiben hätte. Dann hat man einen Grund. Und die Leute merken schon, dass man sich für ihr Leben in-

teressiert und nicht nur eine Information von ihnen will.“ An ihren einzelnen Geschichten und Schicksalen machte er die großen politischen Entwicklungen deutlich.

„Wenn etwas Wichtiges passierte, konnte man ihm stets vertrauen“, schrieb die „Süddeutsche Zeitung“ über Ruge zu dessen 90. Geburtstag. 1968 berichtete er zum Beispiel aus den USA über die Morde an Robert Kennedy und Martin Luther King. Sein journalistischer Einsatz als direkter Zeuge der Ermordung Kennedy zählt zu seinen wohl schwierigsten Reportermomenten. Er erlebte Glasnost und Perestroika unter Michail Gorbatschow und den Putsch 1991, dem sich Boris Jelzin auf dem Panzer entgegenstellte.

Als persönlichen Höhepunkt seines Berufslebens nannte er aber nicht diese Weltereignisse, „sondern dass ich ganz früh in Moskau, nämlich 1956, die Chance hatte, den Schriftsteller Boris Pasternak kennenzulernen und durch ihn an ein Russland heranzukommen, das völlig anders war als das der Zeiten und der Hochglanzbrochüren.“

Gerd Ruge wurde 1928 in Hamburg geboren. Als 16 Jahre alter Soldat überlebte er mit Glück die Endphase des Zweiten Weltkriegs. Mit 20 war er Redakteur beim Nordwestdeutschen Rundfunk (NWDR). 1950 berichtete er über Jugoslawien, danach aus Korea und Indochina. 1956 ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, 1964 in die USA. 1970 übernahm er die Leitung des WDR-Studios in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn, 1972 ging er für „Die Welt“ nach China, 1977 wieder für die ARD nach Moskau. Ruge initiierte auch das TV-Format „Weltspiegel“, das es bis heute gibt, mit. Von 1981

an moderierte er das Polit-Magazin „Monitor“, 1984/85 war er WDR-Fernsehchef. „Das musste gemacht werden, am glücklichsten war ich aber immer als Auslandskorrespondent.“ Warum es ihn 1987 noch einmal in die Sowjetunion zog. Seinen Ruhestand verbrachte Ruge, der dreimal verheiratet war, in seiner Wahlheimat München.

Kritisch beurteilte er das – wie er sagte – „Schwarz-Weiß-Denken“ vieler deutscher Zuschauer – und gab den Medien eine Mitschuld: Manche Berichte über Menschenrechts-Demos in Russland oder Ägypten erweckten den Eindruck, als kämpfte dort die Mehrheit der Bevölkerung gegen eine als despotisch empfundene Regierung. Dabei sei die Realität viel komplizierter.

Ruge hat sich persönlich für Menschenrechte eingesetzt, war Gründungsmitglied und erster Vorsitzender von Amnesty International Deutschland, aber: „Ich habe versucht zu vermeiden, die Berichterstattung über die Politik eines Landes abhängig zu machen von den eigenen Vorstellungen von Menschenrechten.“

A46: Von Streife erfasst, Fußgänger tot

DÜSSELDORF (Inw). Ein mit zwei Polizisten besetzter Streifenwagen hat am Freitagabend einen Fußgänger auf der Autobahn bei Neuss erfasst. Der Mann, dessen Identität noch ungeklärt ist, kam dabei ums Leben, wie die Polizei am Samstag mitteilt. Die Beamten hätten den älteren Herrn eigentlich in Sicherheit bringen wollen. Er sei in der Dunkelheit auf dem linken von drei Fahrstreifen der A46 auf Höhe des Autobahnkreuzes Neuss-West zu Fuß unterwegs gewesen. Der Streifenwagen sei auf Ansteckungsrisiken. Nach den derzeitigen Regeln gilt für Besucher von Veranstaltungen unter freiem Himmel mit mehr als 2500 Teilnehmern die 3G-Regel. Falls Abstände nicht eingehalten werden können, wird das Tragen von Masken empfohlen. Stichproben durch Ämter sind möglich.

Das gibt's auch

KONSUMKRITIK Eine sechs Meter hohe Skulptur aus Elektroschrott will der Kölner Künstler HA Schult ab dem 26. Oktober vor dem Düsseldorfer Landtag zeigen. Die eine Tonne schwere „Wertgigant“ repräsentiert laut Schult Elektroschrott, den deutschen Haushalte alle 72 Sekunden produzieren. Das Ungeheuer besteht laut Ankündigung aus alten Waschmaschinen, Staubsaugern, Mikrowellen und Laptops. Der Schrotttrieß soll vier Tage lang als „Mahnung für unsere Wegwerfgesellschaft“ vor dem Parlament in Düsseldorf stehen und die Botschaft „Reparieren statt wegwerfen“ transportieren. Zu- vor hatte die 82 Jahre alte Künstler die Skulptur bereits in Hannover vor dem Neuen Rathaus präsentiert.



Weihnachtlichen Budenzauber (wie hier in Düsseldorf) soll es wieder NRW-weit geben.

Foto: dpa

de verringert, die Wege verbreitert, Flächen kamen dazu. Der Essener Markt startet schon am 12. November und dauert bis zum 23. Dezember. Andere Städte wollen die Märkte auch nach Weihnachten offen halten.

Auch mit Blick auf die für Ende Oktober angekündigte neue Corona-Schutzverordnung äu-

ßerte sich Ritter zuversichtlich. „Wir sind bester Dinge, dass es aus unserer Sicht keine Ver schlechterung gibt“, sagte der Schaussteller-Präsident. Man sei laufend in Kontakt mit den NRW-Ministerien für Gesundheit und Wirtschaft.

„Draußen ist schon die halbe Miete“, meinte Ritter mit Blick

auf Ansteckungsrisiken. Nach den derzeitigen Regeln gilt für Besucher von Veranstaltungen unter freiem Himmel mit mehr als 2500 Teilnehmern die 3G-Regel. Falls Abstände nicht eingehalten werden können, wird das Tragen von Masken empfohlen. Stichproben durch Ämter sind möglich.



Das gibt's auch

Staubsaugern, Mikrowellen und Laptops. Der Schrotttrieß soll vier Tage lang als „Mahnung für unsere Wegwerfgesellschaft“ vor dem Parlament in Düsseldorf stehen und die Botschaft „Reparieren statt wegwerfen“ transportieren. Zu- vor hatte die 82 Jahre alte Künstler die Skulptur bereits in Hannover vor dem Neuen Rathaus präsentiert.

Menschen

Erntekrone für den Bundespräsidenten

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat bei einem Erntedankfest in Ostfriesland den Wert von Lebensmitteln hervorgehoben. Außerdem dankte er Bäuerinnen und Bauern



Frank-Walter Steinmeier auf dem Erntemarkt
Foto: dpa

für ihre Arbeit. Es sei wichtig, sich bewusst zu machen, was Erntedank bedeutet, sagte Steinmeier am Sonntag nach einem ökumenischen Erntedankgottesdienst im Kreis Aurich. Steinmeier nahm bei seinem Besuch in Victorbur in der Gemeinde Südbrookmerland eine Erntekrone entgegen. Landfrauen aus Ostfriesland hatten diese traditionell aus Ähren gebunden und mit Schleifen geschmückt. Im Anschluss sprach Steinmeier auf einem Erntemarkt auch mit Bürgern.

Schmidt bleibt Lebenshilfe-Vorsitzende

Ex-Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt bleibt Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. Die 72-jährige SPD-Politikerin



Ulla Schmidt
Foto: dpa

wurde am Samstag von der Mitgliederversammlung in Berlin für weitere vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Schmidt steht seit 2012 an der Spitze der Lebenshilfe. Die Aacherin gehörte seit 1990 dem Bundestag an und war bei der Parlamentswahl im September nicht mehr angetreten. Als Selbsthilfevereinigung, Eltern- und Fachverband unterstützt die Lebenshilfe vor allem Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und deren Familien.

Truss rügt iranische Regierung scharf

Die britische Außenministerin Liz Truss hat ein Ende der Strafverfolgung gegen die im Iran festgehaltene iranisch-britische



Liz Truss
Foto: imago/News Images

Projektmanagerin Nazanin Zaghari-Ratcliffe gefordert. „Die Entscheidung des Irans, die hältlosen Vorwürfe gegen Nazanin Zaghari-Ratcliffe aufrechterhalten, ist inakzeptabel“, schrieb Truss auf Twitter. Sie müsse freigelassen werden, so die Ministerin. Der Fall sorgt seit Jahren für Streit zwischen Teheran und London. Die 42-jährige Britin war im April wegen Propaganda gegen Irans Regime zu einer weiteren Haftstrafe von einem Jahr verurteilt worden.

Nachrichten

Regierung Maduro unterbricht Dialog

CARACAS (dpa). Die venezolanische Regierung hat den Dialog mit der Opposition nach der Auslieferung eines Vertrauten von Präsident Nicolás Maduro an die USA vorerst abgebrochen. „Aus Protest gegen die Aggression werden wir an der für morgen geplanten Verhandlungsrunde nicht teilnehmen“, sagte Delegationschef Jorge Rodríguez. Kurz zuvor war bekannt geworden, dass der Geschäftsmann Alex Saab, ein Vertrauter der

Nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess

Wie schützt man die Demokratie?

Von Christoph Meyer

LONDON/LEIGH-ON-SEA. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürger- nahe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Der Fall hatte im ganzen Land große Bestürzung ausgelöst. Hunderte Menschen gedachten am Samstagabend des bei einem Messerangriff getöteten konservativen Politikers in seinem Wahlkreis in der englischen Grafschaft Essex mit einer Lichter-Mahnwache.

Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde in den Räumen einer Methodisten-Kirche im Küstenort Leigh-on-Sea erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er wegen Terrorverdachts festgehalten. Die Polizei geht davon aus, dass er ohne Komplizen handelte. Wie Scotland Yard am Wochenende mitteilte, fanden im Zusammenhang mit dem Fall drei Hausdurchsuchungen im Raum London statt.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich nach Berichten zu folge um einen Briten somalischer Herkunft. Erste Untersuchungen hatten nach Angaben der Polizei „eine mögliche Motivation in Verbindung zu islamistischem Extremismus“ ergeben.

Wie unter anderem die BBC am Sonntag berichtete, war er bereits vor einigen Jahren an das Präventionsprojekt „Prevent“ verweischt worden; unter Beobachtung des Inlandsgeheimdiensts MI5 habe er aber nicht gestanden. Sein Vater, ein früherer Berater des somalischen Ministerpräsidenten, zeigte sich



Ein Bild seltener Eintracht: Labour-Chef Sir Keir Starmer (l.) und der konservative Premier Boris Johnson sind auf dem Weg zum Tatort in Leigh-on-Sea, um Blumen niederzulegen.

Foto: Alberto Pezzali/AP/dpa

„sehr traumatisiert“ von der Tat. Er habe mit so etwas nie gerechnet, sagte er der „Times“.

Innenministerin Priti Patel kündigte an, die Regierung werde „absolut alles unternehmen“, um Abgeordnete besser zu schützen. Derzeit werde geprüft, wie Sicherheitslücken geschlossen werden könnten. „Das sollte aber niemals die Verbindung zwis-

chen einem gewählten Vertreter und seiner demokratischen Rolle, Verantwortung und der Pflicht gegenüber den Wählern zerreißen“, so Patel in einem Interview am Sonntag.

Auch Unterhauspräsident Lindsay Hoyle hatte eine Debatte über die Sicherheit von Politikern angemahnt. Es sei aber „essenziell“, dass die Abgeordneten ihre Bezie-

hung zu den Bürgern aufrechterhalten könnten, sagte Hoyle. „Wir müssen sicherstellen, dass die Demokratie das überlebt“, so Hoyle weiter.

Britische Abgeordnete, die alle direkt in ihrem Wahlkreis gewählt werden, bieten regelmäßig Sprechstunden mit Bürgern an, die auch kurzfristig besucht werden können. Die Labour-Abge-

Missionare auf Haiti entführt

PORT-AU-PRINCE (dpa). In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Strand von Port-au-Prince nach Titanyen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte.

Die „Washington Post“ berichtete von einem per Audioaufnahme verbreiteten „Gebetsalarm“ der Hilfsorga-

nisation Christian Aid Ministries, wonach „Männer, Frauen und Kinder“ dieser Gruppe in der Gewalt der Entführer seien. Einer der Entführer habe noch eine Nachricht in einer WhatsApp-Gruppe absetzen können.

Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Laut „Washington Post“ ist die Anzahl der Entführungen in Haiti umgerechnet auf die Einwohnerzahl die höchste der Welt. Die Entführer verlangen meist hohe Lösegelder und zögern nicht, ihre Opfer zu ermorden.

ISTANBUL (dpa). Trotz aller Differenzen hoffen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan auch unter einer neuen Bundesregierung auf eine enge Zusammenarbeit beider Länder. Merkel sprach sich bei ihrem Abschiedsbesuch am Samstag in Istanbul zudem für eine Fortsetzung des Flüchtlingsabkommens mit der EU aus. Es sei wichtig, dass die EU die Türkei weiter „bei der Bekämpfung der illegalen Migration“ unterstützen und diese auch in Zukunft gewährleistet werde, sagte Merkel.



Angela Merkel und Recep Tayyip Erdogan
Foto: Francisco Seco/AP/dpa

„Wir merken, dass wir geostrategisch voneinander abhängen“, sagte sie. Sie rät und denkt, dass auch die künftige Bundesregierung

die Beziehungen zur Türkei in ihrer gesamten Komplexität erkenne. Man müsse miteinander reden, betonte sie, und dann auch Kritik etwa bei Menschenrechtsfragen anbringen.

Erdogan würdigte die „Freundin“ als erfahrene Politikerin, die immer einen „vernünftigen und lösungsorientierten Ansatz“ gepflegt habe. Er hoffte, die gute Zusammenarbeit auch mit einer neuen Regierung fortzuführen zu können. Beobachter gehen davon aus, dass eine mögliche Ampelkoalition einen härteren Kurs gegen die Türkei fahren könnte.

Hintergrund

REGIONALWETTER: WECHSELND BEWÖLKT, TROCKEN



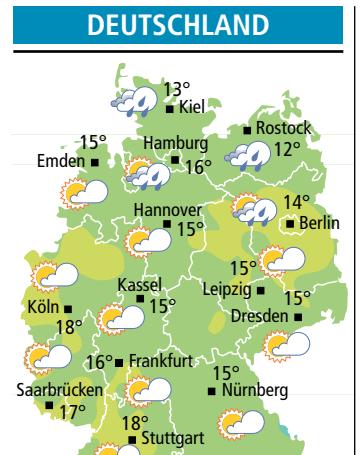
Einzelne Nebelfelder lösen sich bald wieder auf. Dann wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt trocken. 15 bis 17 Grad werden erreicht. Es weht ein schwacher Wind aus Süd bis Südost. In der Nacht kühlte die Luft auf 13 bis 10 Grad ab.

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16° 13°	19° 11°	14° 6°	9° 4°

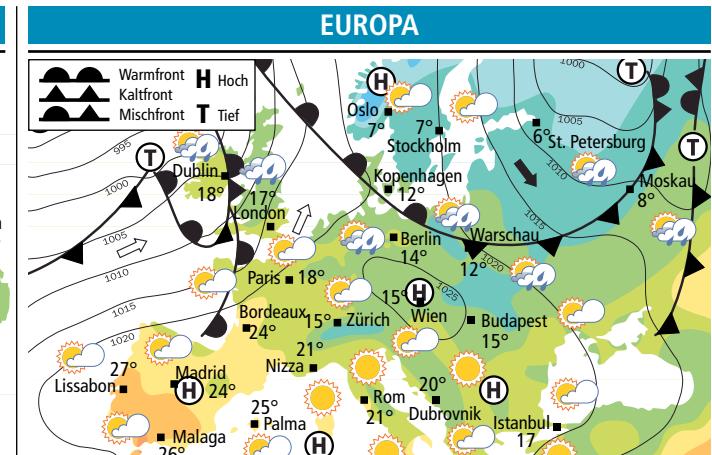
Nord- und Ostsee	12 bis 14 Grad
Kanaren	23 bis 24 Grad
Westliches Mittelmeer	19 bis 26 Grad
Östliches Mittelmeer	19 bis 28 Grad
Adria	22 bis 24 Grad
Algarve	20 bis 22 Grad
Schwarzes Meer	16 bis 22 Grad
Rotes Meer	25 bis 27 Grad

WETTER-SERVICE
Bioträger: Die Wetterlage macht morgens vor allem Personen mit Erkrankungen der Atemwege zu schaffen.
Pollenflug: Gräserpollen fliegen nur vereinzelt. Ambrosia- und Beifußpollen sind ebenfalls kaum in der Luft.
Gefühlte Temperatur: Sie beträgt heute Mittag 14 Grad.
Bauernspruch: Durch Oktobermücken lass dich nicht berücken.
Mondphasen:
20.10. 28.10. 04.11. 11.11.

DEUTSCHLAND



REISEWETTER:									
Süddeutschland: Nach oft zäher Nebel, sonst viel Sonne. 12 bis 17 Grad.									
Norddeutschland: Im Nordwesten Sonne. Im Nordosten Regen. 12 bis 16 Grad.									
Italien, Malta: Oft Sonne. Sonst Wolken, in Kalabrien Schauer. 15 bis 24 Grad.									
Ostdeutschland: Oft Sonnenschein. An der Oder Sprühregen. 11 bis 16 Grad.									



WELT									
heute									
morgen									
Ankara									
Bangkok									
Buenos Aires									
Caracas									
Dubai									
Hannover									
Hongkong									
Jakarta									
Johannesburg									

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen-Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenzen Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.



Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



Ich habe meine Ischiaschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

Behandlung der

SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de



Arthrose



Die Nr. 1* Tablette bei ARTHOSE



Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hierzu können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.³

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.⁶ Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender⁶

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berausend.



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
frei verkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

⁶ Marktorschung, N = 53

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. ¹) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021. ¹) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ²) Chrusbask et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract tolefotin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: *Phytomedicine*. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ³) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. ⁴) Vlachojannis, Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁵) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: *Aconitum napellus* Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuritis, Ischias), bei beginnenden akut febrilhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

SWISS MADE

ARD

11.15 Wer weiß denn sowas? **HD** 12.00 Tageschau **HD** 12.15 ARD-Buffet **HD** 13.00 ARD-Mittagsmagazin **HD** 14.00 Tagesschau **HD** 14.10 Rote Rosen **HD** 15.00 Tagesschau **HD** 15.10 Sturm der Liebe **HD** 16.00 Tagesschau **HD** 16.10 Verrückt nach Meer **HD** 17.00 Tagesschau **HD** 17.15 Brisa **HD** 18.00 Wer weiß denn sowas? **HD** 18.50 Großstadtrevier **HD** 19.45 Wissen vor acht - Zukunft **HD** 19.50 Wetter **HD** / Börse **HD** 20.00 Tagesschau **HD**

20.15 Der Liebhaber meiner Frau. Komödie, D, 2019. Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody. Für Georg bricht sein bisheriges Leben im Rekordtempo weg. Wenn er jetzt nicht das Ruder herumreißt, bleibt wenig übrig! **HD**

21.45 Exclusiv im Ersten: Streit um Tesla. Was bringt die Gigafactory? **HD**

22.15 Tagesthemen **HD**

22.50 Rabiat. Jugend für'n Arsch **HD**

23.35 Moskau 1941 - Stimmen am Abgrund **HD**

1.05 Tagesschau **HD**

1.15 Tatort: Unsichtbar. Krimireihe, D, 2021 **HD**

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **HD** 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten **HD** 9.00 Unter uns **HD** 9.30 Alles was zählt **HD** 10.00 Der Nächste, bitte! **HD** 11.00 Die Superhändler **HD** 12.00 Punkt 12 **HD** 15.00 wunderbar anders wohnen **HD** 15.45 Martin Rütter - Die Welpen kommen **HD** 16.45 RTL Aktuell **17.00** Explosiv Stories **HD** 17.30 Unter uns **HD** 18.00 Explosiv **HD** 18.30 Exclusiv **HD** 18.45 RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt **HD** 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten **HD**

20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment - Rettung aus der Feuerhölle. Zu viele Menschen unterschätzen die Gefahrenquellen, die sie im Alltag dem Feuer aussetzen. Ein RTL Spezial widmet sich der Aufklärung. **HD**

22.15 RTL Direkt **HD**

22.35 Spiegel TV **HD**

0.00 RTL Nachtjournal **HD**

0.27 RTL Nachtjournal - Das Wetter **HD**

0.30 Justice - Die Justizreportage. Der ungestüme Mord **HD**

1.15 Ohne Filter - So sieht mein Leben aus! Weltenbummler Freiheit auf vier Rädern **HD**

NDR

14.00 NDR Info **HD** 14.15 Gefragt - Gejagt **HD** 15.00 die nordstory **HD** 16.00 NDR Info **HD** 16.10 Mein Nachmittag **HD** 17.00 NDR Info **HD** 17.10 Leopard, Seebär & Co. **HD** 18.00 Regionales **18.15** Die Nordreportage **HD** 18.45 DAS! **HD** 19.30 Regionales **20.00** Tagesschau **HD** 20.15 Markt **HD** 21.00 Die Ernährungs-Docs **HD** 21.45 NDR Info **HD** 22.00 45 Min **HD**

22.45 Kulturreport **HD** 23.15 Eye in the Sky - In letzter Sekunde. Thriller, USA, 2015 **HD** 0.45 Die Ernährungs-Docs **HD** 1.30 Markt **HD**

BR

11.45 Julia **HD** 12.35 Nashorn, Zebra & Co. **HD** 13.25 Elefant, Tiger & Co. **14.15** aktiv und gesund **HD** 14.45 Gefragt - Gejagt **HD** 15.30 Schnittzug **HD** 16.00 BR24 Rundschau **HD** 16.15 Wir in Bayern **HD** 17.30 Regionales **18.00** Abendschau **HD** 18.30 BR24 Rundschau **HD** 19.00 Unkraut **HD** 19.30 Dahoam is Dahoam **HD** 20.00 Tagesschau **HD** 20.15 Stofferl Wells Bayern **HD** 21.00 Bayern erleben **HD** 21.45 BR24 Rundschau **HD** 22.00 Lebenslinien **HD** 22.45 Mord mit Aussicht **HD** 23.35 Schleichfernsehen **HD** 0.20 Ringlistetter

VOX

5.00 CSI: NY **HD** 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur **HD** 9.10 CSI: Miami **HD** 11.55 Vox nachrichten **HD** 12.00 Shopping Queen **HD** 13.00 Zwischen Tüll und Tränen **HD** 14.00 Mein Kind, dein Kind **HD** 15.00 Shopping Queen **HD** 16.00 Zwischen Tüll und Tränen **HD** 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei **HD** 19.00 Das perfekte Dinner **HD** 20.15 Die Höhle der Löwen **HD** 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer **HD** 23.50 Vox nachrichten **HD** 0.10 Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin **HD**

SUPER RTL

13.25 Ninjago **HD** 13.55 Bugs Bunny & Looney Tunes **HD** 14.20 Angelot **HD** 14.30 Willkommen bei den Louds **HD** 15.00 Alvinnnn!! und die Chipmunks **HD** 15.30 Tom und Jerry **HD** 16.00 Die Tom und Jerry Show **HD** 16.30 100% Wolf **HD** 17.00 Woolze Goole **HD** 17.30 Bugs Bunny & Looney Tunes **HD** 17.55 Paw Patrol **HD** 18.25 Grizzy & die Lemminge **HD** 18.55 Die Tom und Jerry Show **HD** 19.15 Alvinnnn!! und die Chipmunks **HD** 19.45 Angelot **HD** 20.15 Börne **HD** 23.10 Kommissar Cäin **HD** 0.25 Infomercials

SPORT 1

5.00 Sport Clips **6.00** Teleshopping **7.00** Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Storage Hunters **16.00** Storage Hunters **16.30** Pawn Stars **17.00** Pawn Stars **17.30** Pawn Stars **18.00** Pawn Stars **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News Live **20.15** sportwetten.de So schaut's aus **21.00** Bundesliga Analyse **21.45** Der Maschinenischer Doppelpass 2. Bundesliga **23.30** 3. Liga Pur **0.15** Sport Clips **2.45** Teleshopping

ZDF

10.30 Notruf Hafenkante **HD** 11.15 Soko Wismar **HD** 12.00 heute **HD** 12.10 drehscheibe **HD** 13.00 ARD-Mittagsmagazin **HD** 14.00 heute - in Deutschland **HD** 14.15 Die Küchenschlacht **HD** 15.00 heute Xpress **HD** 15.05 Bares für Rares **HD** 16.00 heute - in Europa **HD** 16.10 Die Rosenheim-Cops **HD** 17.00 heute **HD** 17.10 hallo Deutschland **HD** 17.45 Leute heute **HD** 18.00 Soko Potsdam **HD** 19.00 heute **HD** 19.20 Wetter **HD** 19.25 WISO **HD**

20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel. Krimireihe, D, 2021. Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler. Ein neuer Fall nimmt für das Ermittlertrio auf Sylt eine unerwartete Wendung, die Gefahren birgt. **HD**

21.45 heute journal **HD**

22.15 21 Bridges - Jagd durch Manhattan. Actionfilm, USA, 2019. Mit Chadwick Boseman **HD**

23.45 heute journal update **HD**

0.00 Systemsprenger. Sozialdrama, D, 2019. Mit Helena Zengel **HD**

1.55 Anne Holt: Der Mörder in uns. Krimireihe, S/D, 2018 **HD**

SAT.1

10.30 Klinik am Südring - Die Familienhelfer **HD** 11.00 Klinik am Südring - Die Familienhelfer **HD** 11.30 Klinik am Südring - Die Familienhelfer **HD** 12.00 Klinik am Südring **HD** 13.00 Auf Streife - Berlin **HD** 14.00 Auf Streife **HD** 15.00 Auf Streife - Die Spezialisten **HD** 16.00 Klinik am Südring **HD** 17.00 Lenßen übernimmt **HD** 17.30 K11 - Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine **HD** 18.00 Buchstaben Battle **HD** 19.00 Buchstaben Battle **HD** 19.55 Sat.1 Nachrichten **HD**

20.15 Die Herzblut-Aufgabe - Promis in der Pflege. Comedy-Star Faisal Kawusi tritt gemeinsam mit Jenny Elvers, Patrick Lindner, Wayne Carpendale und Jorge González ein Pflege-Praktikum im Helios Klinikum Berlin-Buch an. **HD**

22.30 Mit Herz & Hoffnung - Klinikalltag hautnah - Die Sat.1 Reportage **HD**

23.25 Focus TV - Reportage. Unser Revier! Polizisten in Stadt und Land **HD**

0.35 Lebensretter hautnah - Wenn jede Sekunde zählt **HD**

2.20 Auf Streife - Die Spezialisten **HD**

3.05 Auf Streife - Die Spezialisten **HD**

3.50 Auf Streife **HD**

SWR

12.45 Meister des Alltags **HD** 13.15 Quizduell **HD** 14.00 Aktuell 14.10 Eisenbahn-Romantik **HD** 15.10 Morden im Norden **HD** 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee **HD** 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee **HD** 18.00 Regionales 20.00 Tagesschau **HD** 20.15 Doc Fischer **HD** 21.00 SOS Großstadtklinik **HD** 21.45 Aktuell 22.00 Best of Sag die Wahrheit 2021 **HD** 22.30 Meister des Alltags **HD** 23.00 Gefragt - Gejagt **HD** 23.45 Stadt - Land - Quiz **HD** 0.30 New Pop 2021 **HD**

MDR

12.30 Der Winzerkrieg. Familienfilm, D/A, 2011 **HD** 14.00 MDR um 2 **HD** 15.15 Gefragt - Gejagt **HD** 16.00 MDR um 4 **HD** 17.45 MDR aktuell **HD** 18.05 Wetter für 3 **HD** 18.10 Bristan **HD** 18.54 Unser Sandmännchen **HD** 19.00 Regionales 19.30 MDR aktuell **HD** 19.50 Zeigt uns eure Welt (1/4) **HD** 20.15 Tatort: Krumme Hunde. Krimireihe, D, 2008 **HD**

21.45 MDR aktuell **HD** 22.10 Fakt ist! **HD** 23.10 Zorn - Kalter Rauch. Krimireihe, D, 2017 **HD** 0.40 Goethes Faust. Drama, D, 2019 **HD**

KABEL 1

10.20 Blue Bloods **HD** 12.05 Castle **HD** 13.00 The Mentalist **HD** 13.55 Hawaii Five-0 **HD** 14.55 Navy CIS: L.A. **HD** 15.50 Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. **HD** 16.55 Abenteuer Leben täglich **HD** 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal **HD** 18.55 Achting Kontroll **HD** 20.15 X-Men Origins: Wolverine. Comicadaption, USA, 2009 **HD** 22.30 Resident Evil: Apocalypse. Horrorfilm, D/F/GB/CDN/USA, 2004 **HD** 0.20 Steven Seagal - Mercenary. Actionfilm, ARU/USA/ZA, 2006 **HD** 2.10 Late News

RTL II

5.05 Die Schnäppchenhäuser - Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein **6.50** Der Trödeltrupp **HD** 8.50 Frauentausch **HD** 12.50 Die Wollnys **HD** 13.55 Die Geissens - Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.55** Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken **HD** 16.55 News **HD** 17.00 Wetter **HD** 17.45 Das denkt Deutschland **HD** 18.05 Köln 50667 **HD** 19.05 Berlin - Tag & Nacht **HD** 20.15 Die Wollnys **HD** 21.15 Die Wollnys **HD** 22.15 Bella Italia **HD** 0.15 Hartes Deutschland - Die Story **HD**

EUROSPORT

8.30 Snooker **HD** 10.00 Ski Alpin **HD** 11.30 Pferdesport. Global Champions Tour 2021 **HD** 12.30 Snooker. Northern Ireland Open. Finale **HD** 13.30 Leichtathletik. Paris-Marathon. Übertragung des Stadtaufzugs **HD** 15.30 Ski Alpin. FIS Weltcup 2020/21. Riesenslalom **HD** 16.30 Radsport. Grand Prix du Morbihan **HD** 18.00 Snooker **HD** 20.00 Eurosport News **HD** 20.05 Leichtathletik. Paris-Marathon **HD** 21.55 Eurosport News **HD** 22.00 Ski Alpin **HD** 23.30 Snooker (bis 1.30) **HD**

WDR

9.30 neuneinhalb - für dich mittendrin **HD** 9.40 Aktuelle Stunde **HD** 10.25 Westpol **HD** 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell **HD** 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen **HD** 14.00 Und es schmeckt doch! **HD** 14.30 In aller Freundschaft **HD** 16.00 WDR aktuell **HD** 16.15 Hier und heute **HD** 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit **HD** 18.15 Servicezeit **HD** 18.45 Aktuelle Stunde **HD** 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau **HD**

20.15 Lecker an Bord. Für den Kapitän Heinz-Dieter Fröse heißt es weiter warten auf das Ersatzteil für das defekte Getriebe. Derweil sind die Köche per Fahrrad schon Richtung Leverkusen unterwegs. **HD**

21.00 Hunde verstehen! **HD**

21.45 21 Bridges - Jagd durch Manhattan. Actionfilm, USA, 2019. Mit Chadwick Boseman **HD**

22.15 Unterwegs im Westen. Süßes Gif - Hilft uns nur die Zuckersteuer? **HD**

22.45 Ladies Night Classics. Kabarett-Show. Gäste: Frieda Braun, Tina Teubner, Gayle Tufts, Georgette Dee **HD**

23.30 Gefragt - Gejagt **HD**

0.15 Gefragt - Gejagt **HD**

PRO SIEBEN

5.20 Superstore **HD** 5.40 Two and a Half Men **HD** 6.55 Mom **HD** 8.10 The Last Man on Earth **HD** 8.40 Man with a Plan **HD** 9.35 Brooklyn Nine-Nine **HD** 10.25 Scrubs - Die Anfänger **HD** 12.20 Last Man Standing **HD** 13.15 Two and a Half Men **HD** 14.35 The Middle **HD** 15.35 The Big Bang Theory **HD** 17.00 taff **HD** 18.00 Newszeit **18.10** Die Simpsons **HD** 19.05 Galileo. Magazin. Das große Stadt-Land-Held-Duell: plakatieren vs. Haus abreissen **HD**

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Linda Zervakis und Matthias Opdenhövel widmen sich in ihrer Sendung dem aktuellen Weltgeschehen und arbeiten hintergrundig die Lage politischer sowie gesellschaftlicher Themen auf. **HD**

22.15 Der Weinstein-Skandal: Hollywood bricht sein Schweigen **HD**

23.20 10 Fakten: Extreme Jobs. Infotainment **HD**

0.20 The Voice of Germany **HD**

0.25 The Voice: Comeback Stage by SEAT **HD**

2.40 Mom. Verspielt und verloren **HD**

3.05 The Last Man on Earth **HD**

ARTE

9.55 Geo Reportage **HD** 11.45 Die wunderbare Welt der Weine **HD** 12.15 Re: 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.45 Gefährliche Wahrheit. Politthriller, D, 2021 **HD** 15.25 Mit fliegender Kiste über den Kanal **HD** 16.55 Metamorphosen **HD** 17.50 Italien, meine Liebe **HD** 19.20 Arte Journal 19.40 Re: **HD** 20.15 Wir werden nicht zusammen alt. Drama, F/I, 1971 **HD** 21.55 Maurice Pialat **HD** 22.50 An ihrer Seite. Drama, GB/CDN/USA, 2006 **HD** 0.40 Aleph. Dokumentarfilm, USA, 2021 **HD**

3 SAT

Nachrichten

Auszeichnung
für Herta Müller

Herta Müller Foto: dpa

KASSEL (dpa). Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihr Wörter am bedeutsamsten waren: bei der Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. „Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert“, sagte Müller.

Premiere von
Siegels „Zeppelin“

FÜSSEN (dpa). Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. Siegel hatte fünf Jahre an dem dreieinhalb Stunden langen Musical gearbeitet, zweimal war die Premiere wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden, Siegel träumt aber davon, „dass es an den Broadway geht“.

„Die Unzertrennlichen“: Am Dienstag erscheint ein bisher unveröffentlichter Roman der französischen Schriftstellerin

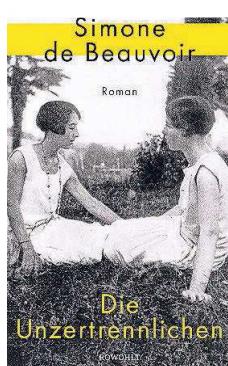
Simone de Beauvoirs erster Schwarm

Von Sibylle Peine

BERLIN. Simone de Beauvoir (1908-1986) war eine Musterschülerin und vielleicht auch deswegen als junge Frau einsam. Während ihrer Zeit an einer konfessionellen Schule erhöhte eine einzige Freundschaft diese Leere, die Beziehung zu Elisabeth Lacoin, genannt Zaza. Diese Freundschaft hat die Beauvoir schon 1954 in einem Roman festgehalten, der nie erschienen ist. Bis jetzt.

„Als de Beauvoir das Manuskript Sartre zeigte, befand der es zu intim für eine Veröffentlichung. Es blieb in der Schublade“, schreibt der Rowohlt-Verlag, bei dem „Die Unzertrennlichen“ am Dienstag erscheint. Erst 2020, 34 Jahre nach dem Tod der Schriftstellerin und Feministin, hat ihre Adoptivtochter Sylvie Le Bon de Beauvoir die Veröffentlichung freigegeben.

In dem stark autobiografisch gefärbten Roman sind die Identitäten nur schwach kaschiert. Hinter Andrée Gallard verbirgt sich die Freundin Zaza, Sylvie Lepage ist das Alter Ego von Simone de Beauvoir, die hier als Ich-Erzählerin auftritt. Die Namen eines guten Freundes, der Schule und verschiedener Landsitze sind verändert, aber leicht zu identifizieren. Der Roman beginnt im Ersten Weltkrieg, als Sylvie im Alter von neun Jahren erstmals der neuen Schulkameradin begegnet und endet mit dem plötzlichen Tod der Freundin infolge einer Gehirnentzündung. Die Jahre dazwischen sind gekennzeichnet



durch gegensätzlich verlaufende Emanzipationsgeschichten.

Zu Beginn bewundert Sylvie die etwas ältere Andrée wegen ihrer forschenden, selbstbewussten Art. Sie hat etwas Rebellisches und Subversives an sich. „Dieses Mädchen hat Persönlichkeit“, sagen die Lehrerinnen. Hinzukommt ein tragischer Verbrennungsunfall, der Andrée in den Augen von Sylvie erst recht interessant macht. Die beiden Mädchen nähern sich an. Ihre Dialoge sind allerdings aus heutiger Sicht extrem steif und unkinderlich, was noch durch das damals in gehobenen Kreisen übliche Siezen verschärft wird. Ein typisches Gespräch verläuft

dann so: „Sie waren sicher am ersten Schultag da?“ „Ja“, sagte ich. „Hatten Sie schöne Ferien?“, fügte ich hinzu. „Sehr schöne, und Sie?“ „Sehr schöne.“

Am Anfang ist Sylvie brav und angepasst, Andrée die Eigenwillige und Unabhängige. Mit der Zeit jedoch emanzipiert sich Sylvie – genau wie Simone de Beauvoir – immer mehr. Sie sprengt das Korsett und die Erwartungen ihres bürgerlichen Elternhauses, befreit sich von den Fesseln der Kirche, ergreift selbstbewusst ein Philosophiestudium. Andrée dagegen gelingt es nicht, sich aus den Zwängen ihres Glaubens und den familiären Verpflichtungen zu lösen. Ihre intellektuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse werden von ihren Eltern ignoriert.

Ihre Mutter stellt sich gegen eine Liebesbeziehung ihrer



Simone de Beauvoir und ihr späterer Lebensgefährte, der französische Philosoph Jean-Paul Sartre, warten auf der Gangway eines Flugzeugs auf dem Pariser Flughafen Orly.

Archivfoto: dpa

Tochter. Andrée wird von ihrer riesigen wohlhabenden Familie für gesellschaftliche Aufgaben eingespannt, die sie zuerst erschöpfen und zermürben. Das geht so weit, dass sie sich eines Tages mit einer Axt am Bein verletzt, um endlich Ruhe vor den ersticken Ansprüchen zu finden. Ihr frühzeitiger Tod erscheint denn auch fast als tragische Konsequenz eines Übermaßes an „Müdigkeit und Beängstigung“, wie Simone de Beauvoir in ihren „Memoiren“ schreibt.

Die heftige Zuneigung zu Zaza, die diese allerdings nicht in der gleichen stürmischen Weise erwiederte, hielt bis zum Tod der Freundin im Alter von kaum 22 Jahren. Dieser wurde von der Beauvoir als geradezu schicksalhaft empfunden. In ihren „Memoiren“ schreibt sie: „Zusammen haben wir beide gegen ein Übermaß an „Müdigkeit und Beängstigung“, wie Simone de Beauvoir in ihren „Memoiren“ schreibt.

be ich gedacht, ich hätte am Ende meine Freiheit mit ihrem Tod bezahlt.“ Wenn man will, kann man in der schwärmerischen Begeisterung Sylvies für Andrée durchaus sexuelle Züge erkennen. Dann wäre „Die Unzertrennlichen“ ein Bekenntnis der Autorin zu ihrer Bisexualität, die sie nie öffentlich machte und weshalb sie vielleicht das Manuskript zurückhielt. Was der Roman aber in jedem Fall ist: eine Emanzipationsgeschichte.

Doku über
den Alltag
der Polizei

KÖLN (tgr). Die Streife hat einen Mann geschnappt, der in einem Seniorenheim als falscher Handwerker aufgeflogen war. Den Trick mit der Verkleidung „habe ich im Fernsehen gesehen“, antwortet der Tatverdächtige während der Fahrt treuherzig auf eine Frage der Beamten am Steuer.

Was aus dem Fall geworden ist, erfährt man im noch vor der Pandemie gedrehten Dokumentarfilm „Die Wache“ nicht. Auch der aggressive Ehemann, der Supermarkt-Räuber, der mutmaßliche Drogendealer und der betrunkenen Lkw-Fahrer bleiben Randfiguren, die nicht ins Bild kommen und deren Stimmen nur verzerrt zu hören sind. Denn im Mittelpunkt stehen die Polizistinnen und Polizisten der Wache Friesenring in Münster.

Mit zäher Ausdauer bemühte sich Autorin Eva Wolf um die Drehgenehmigung vom NRW-Innenministerium und fand schließlich auch Polizistinnen und Polizisten, die der vier Monate währenden Kamera-Begleitung zustimmten. Zwar sorgen die Einsätze in regelmäßigen Abständen für dramatische Höhepunkte. Interessant aber sind vor allem die Gespräche im Streifenwagen, in denen sich Privates, die Erinnerung an berufliche Schlüsselerlebnisse und aktuelle Ereignisse mischen. Hier erweist sich, wie prägend und belastend der vermeintlich harmlose Polizei-Alltag sein kann. „Wir leisten Kern- und Basisarbeit“, sagt ein Beamter. Man sei Allrounder, Ansprechpartner der Bürger, auch Seelsorger. „Eigentlich bist du alles.“

„Die Wache“, 3sat, 18. Oktober, 22.25 Uhr

Nachrichten

Commerzbank
berät digital

FRANKFURT/MAIN. In ihrem geschrumpften Filialnetz setzt die Commerzbank künftig auf digitale Beratungszentren zur Betreuung von Kunden. Drei solcher Zentren mit jeweils 50 bis 100 Mitarbeitern eröffnet die Bank an diesem Dienstag: in Berlin, in Düsseldorf sowie im schleswig-holsteinischen Quickborn – dem Sitz ihrer Online-Marke Comdirect. Wie viele solcher Zentren es insgesamt geben soll, wenn sich das Konzept be währt, sei noch nicht abschließend entschieden, sagte ein Sprecher des Frankfurter Geldhauses. Bis Ende 2024 soll konzernweit die Zahl der Vollzeitstellen von etwa 39 500 auf 32 000 gedrückt werden. Das Filialnetz in Deutschland wird von 790 auf 450 Standorte fast halbiert.

TELEFONTIPP

Ortsgespräch - werktags

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-7	Sparcall	01028	0,10
7-9	3U	01078	0,59
9-18	3U	01078	1,16
18-24	Tellmio	01038	1,49
24-26	3U	01078	0,59
26-28	Festnetz zum dt. Mobilfunk	01098	0,89

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-7	Sparcall	01028	0,10
7-9	01088	01088	0,49

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
7-18	010012	010012	0,63
18-24	3U	01078	1,16

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-7	01011	01011	0,49
7-9	3U	01078	0,59

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
18-24	3U	01078	0,59
24-26	01098	01098	0,89

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-7	3U	01078	1,74
7-9	01052	01052	1,75

Nur aus dem Festnetz der Dt. Telekom. Angaben ohne Gewähr.

Stand: 15.10.2021

Quelle: biallo.de

Vermittlungs-Portale rechnen mit weiter sinkenden Preisen

Schnäppchen Kfz-Versicherung

Von Carsten Hoefer



In der Autoversicherung hat im Oktober die alljährliche Jagd nach günstigeren Tarifen begonnen.

Arbeitgeber zweifeln am frühen Kohleausstieg

BERLIN (dpa). Angesichts der gestiegenen Energiepreise hat Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger längere Laufzeiten für Kohlekraftwerke ins Gespräch gebracht.

Die künftige Bundesregierung müsste schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise sicherstelle, sagte Dulger den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. „Sonst wird sie beim Kohleausstieg an einer Verlängerung der Fristen kaum vorbeikommen.“

Dulger verwies auf den geplanten Ausstieg aus der Kohlekraft bis spätestens 2038. „Dazu stehen wir. Wenn sich aber herausstellt, dass wir die Ausstiegsziele zu ehrgeizig gefasst haben und alternative Energien erst später sicher liefern können, dann sollten wir offen und ehrlich über andere Alternativen diskutieren.“

Dulger kritisierte, Deutschland habe als stärkste Industrieland Europas eine Energiewende beschlossen, die nicht konsequent zu Ende gedacht sei. Man sei erst aus der Atomkraft ausgestiegen und jetzt aus der Kohle. „Wenn wir es umgekehrt gemacht hätten, dann hätten wir im nächsten Winter vielleicht ein Problem weniger.“

Die Unternehmens und ihre Beschäftigten seien auf bezahlbare Energie angewiesen. „Was im Augenblick passiert, ist besorgniserregend.“

Hintergrund der Diskussion ist ein deutlicher Anstieg der Energiepreise. Zugleich ist unklar, wie Deutschland seine Klimaziele erfüllen kann. SPD, Grüne und FDP hatten sich in ihren Koalitionssondierungen geeinigt, schneller aus der Kohleverstromung auszusteigen.

Neben Brandenburg und NRW sind auch Sachsen und Sachsen-Anhalt vom Kohleausstieg betroffen. Der Bund will den Revieren mit Milliardenbeträgen helfen.



Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger kritisiert die Energiewende. Foto: dpa

sich bis 2030“, heißt es in einem Papier der Parteien, die die nächste Bundesregierung stellen wollen. Bei der Verbrennung von Kohle wird besonders viel klimaschädliches Kohlendioxid ausgestoßen.

In den betroffenen Regionen stoßen die Pläne der drei Parteien auf Skepsis. Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst forderte am Samstag, es müsse beantwortet werden, wo der Strom herkommen werde, wie Energie bezahlbar bleibe und was mit den Kohleregionen und Arbeitnehmern geschehen solle. „Wir werden Anwalt dieser Menschen und Regionen sein“, sagte der CDU-Politiker.

Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach äußerte sich zurückhaltend. „Das sind erstmal Sondierungen. Jetzt geht es in den weiteren Gesprächen um konkrete Punkte“, sagte der SPD-Politiker. Regierungschef Dietmar Woidke (SPD) hatte im September gewarnt, dass ein vorgezogener Kohleausstieg die Energieversorgung in Gefahr bringen könnte.

Neben Brandenburg und NRW sind auch Sachsen und Sachsen-Anhalt vom Kohleausstieg betroffen. Der Bund will den Revieren mit Milliardenbeträgen helfen.

Mietwagenpreise steigen

Die Mietwagenpreise in Deutschland werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Mietern Neufahrzeuge fehlen. „Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben“, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel dem Branchenblatt „Automobilwoche“. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen. Zudem seien die Preise von Neuwagen in zehn Jahren um knapp 30 Prozent gestiegen, was ebenfalls höhere Tarife nach sich ziehe.

Die Jahresendgeschäft anhält, ist ungewiss, da zuletzt zum Beispiel durch Flut oder Hagel die Elementarschäden und damit auch die Kosten für Versicherer zugenommen haben“, sagte der Manager. Billigere Neuverträge bedeuten nicht, dass die Kfz-Versicherung insgesamt günstiger wird. Denn Bestandsverträge werden oft teurer, auch rücken manche Automodelle im Laufe ihres Fahrzeuglebens in teure

re Typklassen auf. Gebrauchtwagen werden häufig von jüngeren Fahrern gekauft, die im Durchschnitt mehr Unfälle verursachen. Und abgesehen davon klagen die Versicherer seit Jahren, dass die Autoindustrie ihre Ersatzteilepreise kontinuierlich erhöht.

Laut GDV stiegen die Beitragseinnahmen der Kfz-Versicherer in der Kfz-Haftpflicht

Menschen

Rosenberg lernt „Grooves“ vom Sohn

Sängerin Marianne Rosenberg („Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“, sagte die 66-Jährige



Marianne Rosenberg

Foto: dpa

bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart einer Mitteilung zufolge. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Der Radiosender SWR4 Baden-Württemberg zeichnete Rosenberg am Samstagabend für das „Comeback des Jahres“ aus. Ihr Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte an die Chartspitze. „Zwei Tage später erkrankte ich an Corona.“

(dpa)

Jens Riewa in Show demaskiert

Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tageschau“-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-



Jens Riewa

Foto: dpa

Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er aber am Samstagabend in Köln zu wenigen Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er die feurige Maske ablegen. Wie Riewa zugab, passte die Kostümierung privat nicht zu ihm. „Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage“, sagte er. „Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“

(dpa)

Greta überrascht mit Gesang

Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht.



Greta Thunberg

Foto: imago images

Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley und tanzte ausgelassen dazu. Der schwedischen Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal, dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangskünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie.

(dpa)

Nachrichten

Drei Tote bei Hubschrauberabsturz

BUCHEN (dpa). Bei einem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs sind drei Menschen ums Leben gekommen. Anfangs war unklar, ob es Vermisste gibt. Am Sonnabendabend sagten ein Sprecher der Polizei dann: „Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren.“ Zur Identität der Toten konnte er noch keine Angaben machen. Der einmotorige Hubschrauber vom Typ Robinson R44 mit vier Sitzen sei aus Richtung Osten gekommen.

men. Er war am frühen Nachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) wollten die Absturzstelle untersuchen. Zahlreiche Ermittler der Polizei, der Kriminaltechnik sowie Feuerwehr und ein Staatsanwalt waren vor Ort, wie der Sprecher sagte. „Es geht jetzt nicht mehr ums Suchen, sondern ums Berügen.“

Haftbefehl nach Tötung Schwangerer

LÜNEBURG (dpa). Nach dem gewalttaten Tod einer schwangeren Frau und ihres ungeborenen Babys in Lüneburg ist gegen den 37 Jahre alten Lebensgefährten Haftbefehl erlassen worden. Der Mann steht im Verdacht, seine Frau erstochen zu haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hatten den Mann aus Tunesien eigenen Angaben zufolge aufgrund von Spuren am Tatort und den Umständen der Tat bereits

am Freitag festgenommen. Der Tatverdacht habe sich dann erhärtet, so dass eine Richterin am Amtsgericht Soltau am Samstag auf Antrag der Staatsanwaltschaft Lüneburg Haftbefehl erließ. Zu den Hintergründen der Tat nannte die Polizei keine Einzelheiten. Ersten Angaben zufolge gingen die Ermittler von einem Beziehungsdelikt aus. Nach der Tat sicherten Ermittler Spuren und befragten Personen aus dem Umfeld.

Feuerwehr rettet Dackel aus Erdloch

HANNOVER (dpa). Dackel in der Klemme: Die Feuerwehr Hannover hat am Samstagmittag einen Dackel aus einem Erdloch in der Nordstadt befreit. Der neugierige Vierbeiner Anton erkundete das Loch unterhalb eines Podestes, als er plötzlich feststeckte. Die beiden Besitzer versuchten, den sieben Jahre alten Hund mit Rufen zu locken, doch Anton steckte fest.

„Kisten“ aus der Kriegszeit gefunden

SALVADOR DE BAHIA (dpa). An der Nordostküste von Brasilien haben Forscher erneut „mysteriöse Kisten“ gefunden worden. Die geheimnisvolle Fracht stammt nach Einschätzung der Wissenschaftler von dem deutschen Schiff „Weserland“, das im Januar 1944 vor der Küste versenkt worden war. Bei den vermeintlichen Kisten handelt es sich um Kautschukballen.

Folgeschwerer Staubsauger-Defekt

LANGWEDEL (dpa). Die Explosion eines Akkustaubsaugers hat in Langwedel am Freitag ein folgeschweres Feuer ausgelöst. Das Gerät war in der Hand eines Mannes explodiert, der ein Auto aussaugen wollte. Er wurde leicht verletzt. Der brennende Staubsauger setzte daraufhin das Auto in Brand. Das Feuer griff auf einen Carport und dann auf das Wohnhaus über.

Feuerschiff muss zurück in die Werft

EMDEN (dpa). Fast vier Monate nachdem Unbekannte Löcher in den Rumpf bohrten, ist das Emder Feuerschiff „Amrumbank/Deutsche Bucht“ zurück in der Werft. Dort sollte das Schiff nun kontrolliert in Schräglage gebracht werden, um die Bohrlöcher von außen wieder zu verschweißen. Außerdem sollen die geschädigten Maschinen überholt werden.

170 000 Bäume für gutes Pariser Klima

PARIS (dpa). Bislang zählt Paris zu den Ballungsräumen mit zu hoher Luftverschmutzung, mit dem Anpflanzen von 170 000 neuen Bäumen will die französische Hauptstadt das Stadtclima nun verbessern. Überall wo noch Platz ist, auf Plätzen, in Parks und auch an den Böschungen der Stadtautobahn Périphérique, sollen zusätzliche Bäume gepflanzt werden.

Täter von Kongsberg war dem Gesundheitsdienst schon lange bekannt / Trauerfeier mit Kronprinzenpaar

Eine Deutsche unter den Opfern

Von Christoph Meyer

KONGSBERG. Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag der fünf Todesopfer in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte. „Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

An dem Gedenkgottesdienst nahmen auch Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit teil.

Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Der Mann hatte unter anderem mit Pfeil und Bogen auf zahlreiche Menschen geschossen. Die norwegische Polizei veröffentlichte am Samstag die Namen der vier Frauen und eines Mannes.

Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einem terroristischen Motiv der Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeiinspektor Thomas Omholt bei einer Pressekonferenz am Samstag. Stattdessen erhärte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung. Zwischenzeitlich waren die Ermittler von



Jonas Gahr Store (r.), Ministerpräsident von Norwegen, und Justizministerin Emilie Enger Mehl legen bei ihrem Besuch in Kongsberg Blumen für die Opfer des Attentats nieder

Foto: Terje Bendiksby/dpa

einer terroristisch motivierten Tat ausgegangen.

Wie sich herausstellte, hat der Mann schon seit Jahren im Fokus der Behörden gestanden. Im Jahr 2017 veröffentlichte er ein Video, in dem er sich als Muslim und Bote bezeichnete und eine Aktion ankündigte. Die Ermittlungen hätten nun aber gezeigt, dass es der Mann mit seiner angeblichen Konversion zum Islam nicht ernst genommen habe, sagte Omholt.

Die Ermittler gefielen davon aus, dass der Mann al-

leine gehandelt hat. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass er mit weiteren Personen im Kontakt gestanden habe, so Omholt weiter. Der Anwalt des mutmaßlichen Täters sagte dem norwegischen Sender TV2, er stimme den vorläufigen Ermittlungsgergebnissen der Polizei zu.

Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheitsdienst. Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich

Omholts nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte.

Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde. Ein Sprecher des Sicherheitsdiensts der Polizei PST sagte dazu, das Video sei nicht als ernsthaft

rauf erhalten, dass der Mann gefährlich sein könnte. Arne Christian Haugstoyl, Leiter der Terrorismusbekämpfung beim PST, sagte der Zeitung „Verdens Gang“, dass man es jedoch für unwahrscheinlich gehalten habe, dass er eine politisch motivierte Gewalttat begehen würde.

Für Zweifel an der Kompetenz der Sicherheitsbehörden sorgte auch, dass die Opfer wohl alle erst getötet wurden, nachdem die Polizei den Angreifer am Mittwoch erstmals gestellt hatte.

Polizei wertet Überwachungsvideos des Leipziger Hotels aus

„Es geht nicht um die Kette“

LEIPZIG (dpa). Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfall ausgewertet. „Es sind mehrere Videos von den Überwachungskameras sichergestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung sei noch nicht abgeschlossen.

Zuvor hatten „Bild“ und die „Leipziger Volkszeitung“ berichtet, dass die Überwachungsvideos möglicherweise Fragen zum geschilderten Hergang aufwerfen, und sich auch auf Ermittlerkreise beziehen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich

sichtbar gewesen sein. „Was genau in dem Video zu sehen ist, ist Bestandteil der laufenden Ermittlungen“, erklärte eine Polizeisprecherin.

„Bild am Sonntag“ hatte am Sonntag Ausschnitte aus den Überwachungsvideos veröffentlicht und den Sänger in einem Bericht folgendermaßen zitiert: „Der Satz, der fiel, kam von hinten. Das heißt, jemand hat mich erkannt. Es geht hier nicht um die Kette. Es geht eigentlich um was viel Größeres. Da ich oft mit dem Davidstern im Fernsehen zu sehen bin, wurde ich aufgrund dessen beleidigt.“ Ofarims Management war am Sonntag für weitere Fragen zunächst nicht zu erreichen.

Der Sänger hatte Anfang Oktober in einem Video geschildert, dass ihn ein Mitarbeiter von „The Westin Leipzig“ aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Ofarim ist der Sohn des israelischen Musikers Abi Ofarim (1937–2018) und in Deutschland aufgewachsen. Daraufhin erstattete Ofarim am 12. Oktober Anzeige in München. Ermittler der sächsischen Polizei waren dafür in der bayrischen Landeshauptstadt und vernahmen den Musiker nach Polizeiangaben.

Mariott International, zu der das Hotel gehört, will das Ergebnis der Polizei-ermittlungen abwarten, hieß es am Sonntag. „Wir sind der Meinung, dass alle Hinweise am besten im Rahmen dieser Gesamtuntersuchung bewertet werden“, teilte die Hotelgruppe mit. Das „Westin Leipzig“ selbst verwies auf eine beauftragte Rechtskanzlei.

Der Staatsanwaltschaft Leipzig liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter wegen Verleumdung. Er schildert nach früheren Angaben die Vorkommnisse anders als der Künstler.

Russisches Filmteam zurück von der ISS

Abgedreht im All



Schauspielerin Juia Peressild, Regisseur Klim Schipenko und ein Kosmonaut auf der Raumstation.

Foto: imago images/SNA

SCHESKASGAN (dpa). Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt wurde ein Film auf der ISS gedreht.

Live-Bilder der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos zeigten, wie das Sojus-Raumschiff MS-18 zunächst als kleiner Punkt am wolkenlosen Himmel zu sehen war. Die letzten Kilometer schwebte die Kapsel an einem großen Fallschirm, bevor sie am Boden aufschlug. Es gab eine Staubschwade. Hubschrauber flogen zu dem Landeplatz.

„Willkommen zu Hause“, twitterte Roskosmos. Der Crew gehe es nach dem mehr als dreistündigen Flug gut. Sie landete 148 Kilometer südöstlich der Stadt Scheskasgan. In der Raumkapsel saß auch Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. „Tatsächlich bin ich heute etwas traurig“, sagte die 37 Jahre alte Schauspielerin. Als der Dreh beendet gewesen sei, wäre sie gern noch auf der ISS geblieben. Die Dreharbeiten dauerten zwölf Tage. Kritiker monierten, dass viel Geld in das Projekt statt in Forschung gesteckt wurde.



Gil Ofarim erstattete Anzeige, der beschuldigte Hotelmitarbeiter allerdings auch.

Foto: Tobias Hase/dpa

Spruch des Tages



»Das war nicht der Nachmittag, den ich mir vorgestellt hatte. Sie haben uns aufgezeigt, wieso sie die beste Mannschaft Deutschlands sind.«

Leverkusens Trainer Gerardo Seoane

Menschen

Rot für Attacke auf einen Mitspieler

Ein Angriff von Torhüter **Aaron McCarey** am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glentoran zehn Minuten vor dem Ende des Erstligaspiels gegen den FC Coleraine am Samstag das 2:2 kassierte, spürte der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen **Bobby Burns** zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler veränderte zuvor den Ball, was zum Ausgleich führte. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“,

sagte Club-Legende **Paul Leeman**. „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte und musste zu sehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. Auch in der Bundesliga gab es bereits ähnliche Fälle. So wurde **Jens Lehmann** im Februar 2003 beim Derby zwischen Borussia Dortmund und Schalke 04 (2:2) vom Platz gestellt, nachdem er auf **Marcio Amoroso** zugeschürtzt war und den Brasilianer attackiert hatte.

Hoeneß wollte mal Streich holen

Uli Hoeneß ist ein großer Fan von **Christian Streich**. Der Ex-Manager und Ehrenpräsident des FC Bayern München bewundert den Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg so sehr, dass er sogar mal ein Engagement des 56-Jährigen als Coach des Rekordmeisters erwogen hat. „Den liebe ich. Und ich habe mal eine Zeit lang darüber nachgedacht, ob das nicht einer für uns wäre“, erzählte Hoeneß. Streich ist für den 69-Jährigen auch der Hauptgrund, warum er



Christian Streich Foto: dpa

den Freiburgern selbst den Meistertitel gönnen würde. „Weil sie mit ihrem Trainer so einen fantastischen Menschen haben, dem ich alles gönnen würde“, sagte er

Abseits

Wie wertvoll ist Pedri?

Lothar Matthäus, der Rekord-Nationalspieler und heutige TV-Experte, sprach darüber wie über ein Sonderangebot in der Bäckerei nebenan. Drei Hefeteilchen für den Preis von zwei. Er meinte dabei die Personale Konstantinos Mavropanos vom VfB Stuttgart. Die Schwaben können den griechischen Verteidiger für rund drei Millionen Euro auf Dauer vom FC Arsenal verpflichten. Ein Schnäppchen. Bislang ist der 23-Jährige nur ein Leihspieler.

Nun ist das in der Welt des Profifußballs offenbar wirklich nix. Was sind schon drei Millionen Euro. Im Big Business Bundesliga ist das ein Betrag aus der Portokasse. Vergessen ist, dass eine Reihe von Proficlubs in der Pandemie Geld vom Staat erhielten und über Zukunftsängste jammerten. Der Transfermarkt erholt sich gerade.

Und dem VfB Stuttgart ist das in diesem Kanon wirklich nicht vorzuwerfen, den Griechen zu diesem Spottpreis weiter an sich zu binden. Mavropanos könnte in naher Zukunft das Vielfache einbringen. Das hatte Lothar

Matthäus auch wohl gemeint.

Doch der FC Barcelona schlägt gerade alles, was Finanzen im Weltfußball betrifft. 1,3 Milliarden Euro Bruttoschulden, eine knappe halbe Milliarde Verlust in der abgelaufenen Saison. Aber der FCB, nicht zu verwechseln mit dem FC Bayern München, ist systemrelevant in Katalonien. Pleite? Egal, das neue Stadion wird dennoch gebaut. Dass Megastar Lionel Messi an Paris St. Germain abgegeben wurde, ist halt so – nix da mit der festgeschriebenen Ablösesumme von 700 Millionen Euro. Diesen abstrusen Rekordwert ist Messi im Übrigen los. Der erst 18 Jahre alte Pedri, bürgerlich als Pedro Gonzales Lopez geboren, hat bei „Barça“ seinen Vertrag bis 2026 verlängert. Festgeschrieben: Ablöse nun: 1 000 000 000 Euro. Barcelona hatte ihn für schlapp-e fünf Millionen Euro aus Las Palmas vor zwei Jahren geholt.

Dabei verdient der junge Mann nur 39 440 Euro – in der Woche. Was für ein krasser Unterschied, oder? Nein, der Fußball im Bereich der Champions League ist durchgedreht, längst abgehoben von allem, was ein normaler Fußballfan als normal erachtet würden. Die 222 Millionen Euro an Ablösesumme, die Paris an Barcelona für Neymar überwies, dürfte in naher Zukunft fallen. Jede Wette!

Alexander Heflik

plädiert auf jeden Fall für eine Bezahlobergrenze bei Gehältern im gesamten Profifußball.



Fußball: Bundesliga-Topspiel, Leverkusen verliert mit 1:5

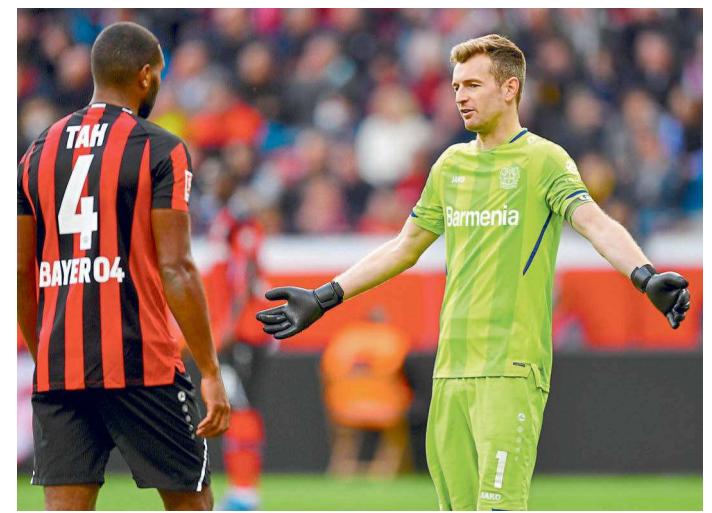
Bayern wie im Rausch

Von Ulf Zimmermann

LEVERKUSEN. Brillant, effektiv, gnadenlos: Der FC Bayern München ist mit einer Machtdeemonstration zurück an die Tabellenspitze gestürmt und hat auf dem Weg zum zehnten Meistertitel in Serie mehr als ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Mit fünf Toren innerhalb von 34 Minuten vor der Pause ebneten die Fußball-Profis von Trainer Julian Nagelsmann am Sonntag den 5:1 (5:0)-Kantersieg im Topspiel bei den zuvor hochgelobten jungen Wilden von Bayer Leverkusen um Jungstar Florian Wirtz.

Bereits nach etwas mehr als 180 Sekunden nahm die Offensivmaschinerie der Bayern Fahrt auf. Robert Lewandowski, bei der ersten Saisonniederlage der Bayern gegen Eintracht Frankfurt (1:2) noch ohne Torerfolg, traf per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutenakttrafen dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.). Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Leverkusener Jubel mit seinem Treffer kurz nach dem Wechsel.

Nagelsmann gab der Startelf, die bei der ersten Saisonniederlage gegen Eintracht Frankfurt (1:2) vor der Länderspielpause auf, die Chance auf Wiedergutmachung. In der stand auch Lucas Hernández, ihm droht in Spanien eine Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils. Am Dienstag – dem Tag vor der Champions-League-Partie in Lissabon – muss der 25-jährige Franzose vor einem Strafge-



Die Bayern dominierten das Spitzenspiel: Robert Lewandowski (oben links in der Mitte) eröffnete den Reigen mit einem Doppelpack. Thomas Müller (oben rechts) ließ das 3:0 folgen, ehe Serge Gnabry keinen Grund zum Verstecken hatte – auch er traf doppelt. Die Leverkusener Jonathan Tah und Torwart Lukas Hradecky hatten viel zu besprechen nach dem 0:5 zur Pause.

Fotos: dpa (3)/Imago Team 2

richt in Madrid erscheinen. Stand jetzt muss Hernández in den Tagen danach eine sechsmonatige Haftstrafe antreten.

Beiden Teams stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in den kommenden 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Der FC Bayern geht gestärkt in die Champions-League-Partie bei Benfica Lissabon und danach in das Heimspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim am

Samstag. Leverkusen stehen Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betis Sevilla und am Sonntag beim rheinischen Rivalen 1. FC Köln bevor.

Beide Teams gingen mit 16 Punkten auf Augenhöhe in in den 8. Spieltag, ein Klassenschiedsverfahren offenbarte sich auf dem Feld. Die Bayern pressten bereits am Leverkusener Strafraum, die Bayer-Kicker hatten kaum Luft zum Atmen. Lewandow-

ski sorgte nach Freistoß von Joshua Kimmich und Direktablage von Dayot Upamecano für die Führung und erhöhte trocken nach einem Solo im Strafraum von Alphonso Davies.

Die Demütigung nahm dann erst richtig ihren Lauf. Müller fälschte einen Schuss von Niklas Süle nach Ecke zum 3:0 ab, Gnabry nach Müller-Vorlage und nach Doppelpass mit Leon Goretzka vollendete die Demütigung für Leverkusen. „Es gibt keine Worte dafür. Man sitzt oben und hofft, dass es nicht schlimmer wird“, sagte der einstige Bayer-Torjäger Stefan Kießling, jetzt Assistent von Sport-Geschäftsführer Rudi Völler. Immerhin gelang Schick nach der Pause etwas Kosmetik, die Bayern hätten das eine oder andere Tor mehr machen können. Aber die vielen Wechsel störten auch den Spielfluss.

Fußball-Bundesliga: Dortmund bezwingt Mainz mit 3:1 und feiert seinen Norweger

Der unglaubliche Herr Haaland

Von Wilfried Sprenger



Nur ein kurzes Glück: Erling Haaland feiert mit einem Anhänger, doch der Fan musste sein Haaland-Trikot wenig später abgeben. Am Sonntag bot ihm der Norweger ein neues an.

Foto: Imago/Eibner

passte schon vor dem ersten Kuss. Und weil der Torjäger in seiner Schaffenskraft nicht nachließ, begann die Welt um ihn, verrückt zu spielen.

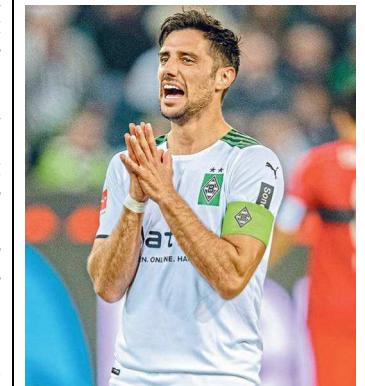
So wie am Samstag beim 3:1-Sieg der Borussia über den FSV Mainz. Schon die Nachricht, dass Haaland nach einer verletzungsbedingten Zwangspause wieder in der Startelf steht, verbreitete sich in den gigantischen Kanälen der Gegenwart in höchst möglicher Geschwindigkeit. Der blonde Hüne, dem bei Instagram über zwölf Millionen Menschen folgen, ist schon zu Beginn seiner Karriere ein Popstar. Wenn man so will, der David Beckham der 2020er Jahre. Es scheint so, als habe Haaland nirgendwo Grenzen, alles ist denkbar bei ihm, den nichts

erschreckt. Als Dortmund am Samstag kurz nach der Halbzeit beim Stand von 1:0 ein Elfmeter zugesprochen wurde, nahm sich Haaland wie selbstverständlich den Ball. In der Regel wird es im Stadion in diesen Momenten sehr still. Diesmal wurde auf allen Tribünen der Vorname des Schützen skandiert. Der im englischen Leeds geborene Stürmer blieb cool und knallte die Kugel mit 109 Stundekilometern ins Netz.

Und dann gab es noch die Szenen nach dem Schlusspfiff, als ein Fan über die Bande sprang und quer über den Platz zum Dortmunder Torjäger lief. Ordner ließen ihn gewähren, Haaland fing ihn auf seine eigene Art ein. Er schenkte ihm sein Trikot und zog mit ihm zur Südtribüne.

Großartige Bilder, allerdings nicht legal und deshalb nicht zur Nachahmung empfohlen. Dem Störer drohen eine Geldstrafe und Stadionverbot. Haalands Trikot ist auch futsch. Es wurde ihm später von Ordner abgenommen.

Haaland reagierte am Sonntag per Twitter und bot dem Fan das Trikot an, das er in der ersten Halbzeit getragen hatte. Empathie ist dem Fußball-Kanonen, der die Begegnung gegen Mainz mit seinem zweiten Tagesstreffer in der Nachspielzeit endgültig entschied, wichtig. Er freut sich über Tore seiner Mitspieler ebenso euphorisch wie über die eigenen. Auch das macht ihn wertvoll und besonders. Erling Haaland, ein besonderer Spieler.



Traf: Lars Stindl

Foto: dpa

Gladbachs kleine Serie beendet

MÖNCHENGLADBACH (dpa). Mit großem Einsatz und dem letzten Aufgebot hat sich der VfB Stuttgart nach seinem Corona-Chaos einen wichtigen Punkt erkämpft. Die Schwaben, die wegen einiger Corona-Fälle und Verletzungen zehn Spieler ersetzen mussten, erreichten am Samstagabend bei Borussia Mönchengladbach ein 1:1 (1:1) und halten damit weiterhin den Abstand zur Abstiegszone.

Die Gladbacher hingegen verpassten den dritten Sieg in Serie und den Sprung auf einen internationalen Startplatz. Vor 41 608 Zuschauern im Borussia-Park erzielte Jonas Hofmann den Ausgleichstreffer (42. Minute), nachdem Konstantinos Mavropanos die Gäste in Führung gebracht hatte (15.). „Das ist total ärgerlich“, schimpfte Gladbachs Kapitän Lars Stindl. „Wir haben unheimlich viel Aufwand betrieben, deswegen ist es so schade, dass wir uns nicht belohnt haben.“

Stindl reagierte am Sonntag per Twitter und bot dem Fan das Trikot an, das er in der ersten Halbzeit getragen hatte. Empathie ist dem Fußball-Kanonen, der die Begegnung gegen Mainz mit seinem zweiten Tagesstreffer in der Nachspielzeit endgültig entschied, wichtig. Er freut sich über Tore seiner Mitspieler ebenso euphorisch wie über die eigenen. Auch das macht ihn wertvoll und besonders. Erling Haaland, ein besonderer Spieler.

Nachspiel

RB enttäuscht wieder

Lionel Messi, Neymar und Co. könnten einen solchen Auftritt von RB Leipzig viel gnadenloser bestrafen als der SC Freiburg. Vor dem Champions-League-Trip zu Paris Saint-Germain setzte der Vizemeister der vergangenen Saison in der Fußball-Bundesliga mit dem glücklichen 1:1 im Breisgau seinen schwachen Saisonstart fort und erlebte die nächste Enttäuschung. Auch der oft so positiv gestimmte Trainer Jesse Marsch sieht die stockende Entwicklung der ambitionierten Sachsen kritisch. Denn nur mit Glück vermeidet RB am Samstag eine Niederlage in Freiburg und selbst Marsch musste eingestehen: „Wir sind nicht gut genug.“ Emil Forsberg, einziger RB-Torschütze in Freiburg, forderte: „Ich hoffe, dass wir jetzt gegen Paris eine andere Leistung zeigen.“ Elf Zähler nach acht Spieltagen und ein Platz im Mittelfeld entsprechen nicht im Ansatz den Wünschen bei RB.



Bobic stärkt Coach Dardai

Nach zuletzt zwei Niederlagen in Serie stand Coach Pal Dardai bei Hertha BSC stark in der Kritik. Mit dem 2:1 bei Eintracht Frankfurt durfte der Ungar nun zumindest vorerst seinen Job gesichert haben. „Es geht um die Jungs, nicht um den Trainer oder seinen Job. Wenn die Jungs sich so weiterentwickeln, dann macht das immer Spaß. Ich gehe morgens mit guter Laune zur Arbeit“, sagte Dardai, dem Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic den Rücken stärkte. „Pal hat das totale Vertrauen.“



Jesse Marsch

Eintracht weiter sieglos daheim

Nach dem 2:1-Erfolg vor der Länderspielpause beim FC Bayern München wählte man sich bei Eintracht Frankfurt auf einem guten Weg. Mit einem Sieg gegen die bislang schwächeren Hertha aus Berlin wollten die Hessen den Kontakt zum oberen Drittel herstellen – doch es kam anders, beim 1:2 kassierte die daheim weiter sieglose Eintracht den nächsten Dämpfer. „Wir sind alle schuld an dieser Niederlage, ich will das in keiner Weise auf die Spieler abwälzen. Es war zu wenig, von mir auch. Ich hätte ein Stück weit früher ins Spiel eingreifen können“, sagte Coach Oliver Glasner.

Der SC Freiburg und Union Berlin nisten sich im oberen Drittel ein

Wohltuende Bodenhaftung auch im Höhenflug

Da darf man sich ruhig ein wenig verwundern. Acht Spieltage sind nun in der Fußball-Bundesliga absolviert – und siehe da, der SC Freiburg ist die einzige Mannschaft, die noch ungeschlagen ist. Nicht etwa der Rekordmeister aus München oder der stets hoch gehandelte BVB aus Dortmund. Nein, es sind die Breisgauer, die mit klarer Struktur und viel Leidenschaft derzeit auf

Rang vier stehen. Vor den Champions-League-Teilnehmern VfL Wolfsburg und RB Leipzig oder vor Borussia Mönchengladbach.

16 Punkte sammelte die Truppe von Trainer Christian Streich bislang, startete damit so gut wie noch nie in eine Bundesliga-Saison. Zufall? Alles andere als das. Kontinuität wird an der Dreisam groß geschrieben, der Erfolg basiert auf Ruhe und Vertrauen. Streich ist im Ja-

nuar zehn Jahre Chefcoach, dazu sind Sportdirektor Clemens Hartenbach (seit 2001) und Sportvorstand Jochen Saier (seit 2013) lange dabei.

Spieltagsanalyse

Ein eingespieltes Team hinter dem Team, das beim 1:1 gegen Leipzig den Sieg näher war als die Sachsen. Die Fans waren begeistert, feier-

ten nach dem Remis ihre Mannschaft. „Aber die spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du mitgerissen wirst“, sagte er.

Nur knapp hinter den Freiburgern – und auch hier darf man sich durchaus die Augen reiben – folgt mit dem 1. FC Union Berlin ein zweiter Club, der mit der nötigen Gelassenheit zu Werke geht. Obwohl die Köpenicker schon in der Vorsaison die Qualifikation zur europäi-

schen Conference League schafften und nun nach dem 2:0 gegen Wolfsburg bereits wieder 15 Zähler angesammelt haben, ist auch hier Begeisterung übertragen. Trainer Urs Fischer wird nicht müde, den Klassenerhalt als oberstes Ziel auszugeben. Wohltuend, die Bodenhaftung, die in den vergangenen Jahren so einigen renommierten Vereinen durchaus gutgetan hätte. Henner Henning

Zitate

»Das ist mir egal. Ich spiele jeden einzelnen Tag für dieses Team, wenn ich muss. Bis ich nicht mehr rennen kann, werde ich spielen. Wenn das passieren sollte, werde ich mich ausruhen.«

BVB-Talent Jude Bellingham zum hohen Pensem in den kommenden Tagen

»Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.«

Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans zu wenig Zeit habe, um an den Abläufen zu arbeiten

»Wenn ich dich jetzt höre, Jesse, muss ich sagen, bei dir lachen sie immer und bei mir schauen sie nur. Du hast dich blendend vorbereitet.«

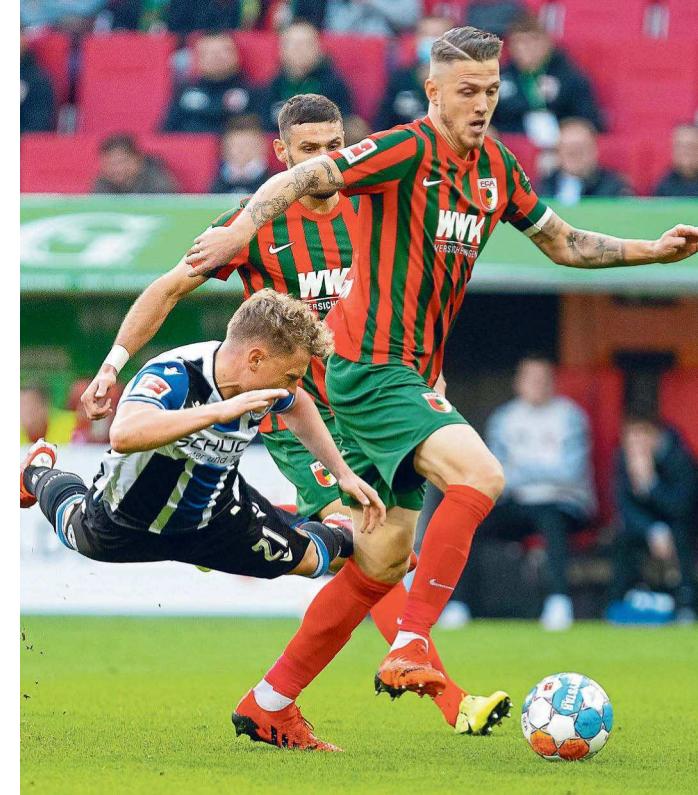
Freiburgs Trainer Christian Streich zu Leipzigs Trainer Jesse Marsch

»Natürlich mache ich mir Sorgen. Aber ich habe mir auch Sorgen gemacht nach den vier Siegen.«

Trainer Mark van Bommel vom VfL Wolfsburg, der nach vier Auftritten kein Spiel mehr gewonnen hat

Der VfL setzt sich in Fürth mit 1:0 durch, Augsburg und Bielefeld teilen die Punkte

Ein Gewinner im Keller



Bochums Matchwinner: Kapitän Anthony Losilla köpfte den VfL in Fürth zum wichtigen Sieg im Kellerduell. Ein solches führten auch Augsburgs Jeffrey Gouweleeuw (r.) und Robin Hack – beim 1:1 ohne Sieger.

Foto: Imago/RHR-Foto und Roger Bürk

Von Jordan Razza

AUGSBURG. Arminia Bielefeld konnte auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vierter – eine Position hinter dem FCA. Die Bielefelder verpassten somit auch im siebten Anlauf den ersten Pflichtspiel-Erfolg gegen die Augsburger. Der große Gewinner in der unteren Tabellenregion war somit der VfL Bochum, der sich bereits am Samstag mit 1:0 (0:0) beim Mitaufsteiger SpVgg Greuther Fürth durchgesetzt hatte.

Abwehrspieler Reece Ox-

ford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17 500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die Gäste. Ein Tor von Augsburgs Jan Moravek (78.) wurde im Gegenzug wegen Abseits zurückgepfiffen, und auch der Treffer von Noah Joel Sarenren Bazee (89.) galt nicht.

Die Anzeichen auf ein Torspektakel standen schon vor Beginn des Spiels schlecht, denn mit je drei Treffern trafen die offensivschwächsten Teams der Liga aufeinander. Mit Blick auf die Bilanz – Augsburg gewann fünf der sechs Pflichtspiele gegen die Arminia – und mit Vertrauen in einen zuletzt wiedererstarkten U-21-Europameister Arne Maier konnte der FCA dennoch mit

Zuversicht in das Nachbarschaftsduell starten. Bei der Arminia gab Janni Serra sein Startelfdebüt.

Das Tabellenende zierte weiterhin die SpVgg Greuther Fürth, die selbst ein vermeintliches Duell auf Augenhöhe gegen Mitaufsteiger Bochum nicht gewinnen konnte. Schlimmer noch: Die Franken werden trotz allen Engagements wieder brutal bestraft und kassieren die nächste Niederlage. Nach nur einem Punkt aus acht Spielen stellt sich nicht nur die Frage, gegen wen diese Mannschaft eigentlich überhaupt gewinnen soll. Sonder auch, ob Fürth schon jetzt ein hoffnungsloser Fall im Kampf um den Klassenerhalt ist. „Auf diese Situation haben wir uns in gewisser Art und Weise vorbereitet“, sagte Aufstiegs-Trainer Stefan Leitl nach

dem 0:1 (0:0). „Dass es mit dieser Negativserie eintritt, war aber vielleicht nicht zu erwarten.“ Drei Vereine starteten vor den Fürthern schon mal jeweils mit nur einem Zähler aus acht Spieltagen – alle stiegen ab.

Erleichterung machte sich dagegen beim VfL breit, für den Kapitän Anthony Losilla das entscheidende Tor (80.) erzielte. Ein wichtiges Erfolgslebnis im Abstiegskampf, den der Zweitliga-Meister schon lange vor dem Saisonstart ausgerufen hatte. „Wir wussten, dass dies ein Druckspiel ist, beide Vereine sind ja ähnlich aufgestellt, auch finanziell. Respekt, dass die Mannschaft diesem Druck standgehalten hat“, sagte VfL-Coach Thomas Reis, der mit seinem Team nach fünf sieglosen Partien am Stück endlich einmal wieder jubeln durfte.

Der 8. Spieltag im Überblick

	Sp	S	U	N	T	TD	P
1. Bayern München (M)	8	6	1	1	29:8	+21	19
2. Borussia Dortmund (P)	8	6	0	2	22:14	+8	18
3. Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	+9	16
4. SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	+6	16
5. Union Berlin	8	4	3	1	12:9	+3	15
6. VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7. 1. FC Köln	8	3	2	3	13:14	-1	12
8. RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	+8	11
9. 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	+6	11
10. Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12. VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13. Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14. Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15. VfL Bochum (N)	8	2	1	5	5:16	-11	6
16. FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17. Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18. Greuther Fürth (N)	8	0	1	7	5:20	-15	1

TORJÄGERLISTE

9 TORE Erling Haaland Bor. Dortmund

Robert Lewandowski Bayern München

7 TORE Patrik Schick Bayer Leverkusen

Taiwo Awoniyi Union Berlin

5 TORE Serge Gnabry Bayern München

DIE NÄCHSTEN SPIELE - 22. - 24. OKT.

FSV Mainz 05 - FC Augsburg Fr. 20:30

Bayern München - TSG Hoffenheim Sa. 15:30

RB Leipzig - Greuther Fürth Sa. 15:30

VfL Wolfsburg - SC Freiburg Sa. 15:30

Arminia Bielefeld - Bor. Dortmund Sa. 15:30

Hertha BSC - Bor. M'gladbach Sa. 18:30

1. FC Köln - Bayer Leverkusen So. 15:30

VfB Stuttgart - Union Berlin So. 17:30

VfL Bochum - Eintr. Frankfurt So. 19:30

Greuther Fürth

0:1 10 586

Greuther Fürth: Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (►83. Itter) - Griesbeck - Seguin (►5. Dudziak (►67. Green) - Tillman (►72. Leweling) - Hrgota, Itten (►1. ►72. Abiama)

Borussia: Riemann (►2) - Gamboa, Masovic (►2), Lampropoulos (►1), Danilo Soares - Losilla (►1) - Löwen (►88. Stafiliidis), Rehxbecaj - Pantovic (►62. Asano) - Polter (►90.►3 Novotny), Holtmann (►62. Blum)

►0:1 Losilla (80.)

Bor. M'gladbach

0:1 41608

M'gladbach: Sommer - Ginter, Elvedi, Beyer - Scally (►81. Bennett (►1), Zakaria, Koné (►2) (►86. Neuhaus), Netz (►66. Herrmann (►1) - Hofmann, Stindl (►66. Pléa) - Embolo

Stuttgart: Bredlow - Mawropanos, Ito, Kempf (►2) - T. Coulibaly (►74. Förster), Nartey, Karazor (►2) (►89. Didavi), Endo, Sosa - Führich (►1. Marmoush (►74. Faghir)

►0:1 Mawropanos (15.), 1:1 J. Hofmann (42.)

Bayer Leverkusen

0:5 29542

Leverkusen: Hradecky - Frimpong (►64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (►64. Adli), Wirtz (►79. Retsos), Paulinho (►46. Tapsoba) - Schick (►79. Alario)

München: Neuer - Süle (►72. Richards), Upamecano, Lucas Hernandez, Davies (►40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (►46. Sabitzer) - Gnabry, Th. Müller (►64. Coman), Sané - Lewandowski (►64. Musiala)

►0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Th. Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)

FC Augsburg

0:1 17500

Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouweleeuw, Oxford - Caligiuri (►85. Sarenren-Bazee), Maier, Strobl, Pedersen (►78. Iago) - Zekiř (►67. Moravek) - Hahn (►2) (►85. Finnbiggason), Vargas (►1) (►67. Cordova (►1)

Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (►3 (►46. Fernandes), Priel, Kunze - Hack (►88. Krüger), Okugawa (►46. Schöpf) - Serra (►64. Klos)

►1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

Arminia Bielefeld

0:1 Robert Schröder (Hannover)

Fußball international

ManU fliegt 120 km nach Leicester

MANCHESTER (dpa). Die Autobahn ist dicht, deshalb düsen Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet nach Leicester – und kommen mit vier Gegentoren und einer Niederlage zurück. Jürgen Klopp FC Liverpool macht es beim Kantersieg gegen Watford besser, als „Man of the Match“ glänzt ein früherer Hoffenheim-Profi. Für die nächsten Champions-League-Gegner der deutschen Fußball-Clubs springen drei Siege und ein Remis heraus.

► **England 1:** Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angekündigten Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.).

► **England 2:** Manchester United kassierte mit Superstar Cristiano Ronaldo beim 2:4 (1:1) bei Leicester City die zweite Saisonniederlage. Jamie Vardy (83.) und Patson Daka (90.+1) erzielten in einer spektakulären Schlussphase die entscheidenden Tore. Nationalstürmer Mar-

cus Rashford hatte für die Red Devils in der 82. Minute noch zum 2:2 ausgleichen können. Bereits vor dem Anpfiff sorgte Man United für Aufsehen: Die rund 120 Kilometer zwischen den beiden Städten legten CR7 und Co. nach Medien-Informationen in zehn Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Club begründete den kurzen Flug mit einem Stau auf der Autobahn M 6.

► **Italien:** Titelverteidiger Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste beim 1:3 (1:0) am Samstag bei Lazio Rom durch einen Foulelfmeter des früheren Bundesliga-Profis Ivan Perisic (12. Minute) in Führung. Aber die Hausherren drehten die Partie durch Treffer von Ex-BVB-Spieler Ciro Immobile (64./Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1).

► **Niederlande:** Borussia Dortmunds Champions-League-Gegner Ajax Amsterdam hat seine Tabellenführung in der Eredivisie behauptet. Der niederländische Spitzclub gewann am Samstagabend beim SC Heerenveen mit 2:0 (1:0) und feierte den siebten Sieg im neunten Saisonspiel. Die Treffer für den Meister und Pokalsieger erzielten der frühere Frankfurter Profi Sebastian Haller (24. Minute) und David Neres (75.).



Wieder einmal überragend beim 5:0-Sieg über den FC Watford: Liverpools Mohamed Salah

Foto: Imago/Shutterstock

11 Tore: Terodde (Schalke)
9 Tore: Burgstaller (St. Pauli)
8 Tore: Michel (Paderborn), Tietz (Darmstadt)
7 Tore: L. Pfeiffer (Darmstadt)
6 Tore: Glatzel (Hamburg), Hennings (Düsseldorf), Verhoek (Rostock)

Torjäger

11 Tore: Terodde (Schalke)
9 Tore: Burgstaller (St. Pauli)
8 Tore: Michel (Paderborn), Tietz (Darmstadt)
7 Tore: L. Pfeiffer (Darmstadt)
6 Tore: Glatzel (Hamburg), Hennings (Düsseldorf), Verhoek (Rostock)

3. Liga

11 Tore: Götze (12.), 2:0 Tomiak (48.), 3:0 Wunderlich (62.) – **Zuschauer:** 8013
1 FC Ingolstadt 04 - Holstein Kiel 1:1
Tore: 0:1 Kaminski (90.+5) – **Zuschauer:** 39 500
SC Paderborn 07 - Jahn Regensburg 1:1
Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.) – **Zuschauer:** 7913
Hannover 96 - FC Schalke 04 0:1
Tore: 0:1 Kaminski (90.+5) – **Zuschauer:** 39 500

1 FC St. Pauli 10 23:10 22
2 Jahn Regensburg 10 21:11 15
3 FC Schalke 04 10 17:11 19
4 SC Paderborn 10 21:11 18
5 1. FC Nürnberg 10 12:7 18
6 SV Darmstadt 98 10 24:13 16
7 Karlsruher SC 10 16:12 16
8 Hamburger SV 10 16:12 15
9 1. FC Heidenheim 10 12:13 15
10 Werder Bremen 10 14:15 14
11 Dynamo Dresden 10 13:12 13
12 Fortuna Düsseldorf 10 14:16 12
13 FC Hansa Rostock 10 11:15 11
14 Hannover 96 10 7:13 11
15 Holstein Kiel 10 10:20 9
16 SV Sandhausen 10 9:21 8
17 FC Ingolstadt 10 7:24 5
18 Erzgebirge Aue 10 7:18 4

Die nächsten Spiele

SC Paderborn 07 - Hamburger SV Fr., 18:30
1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II 3:0
Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.) – **Zuschauer:** 13 000
Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg 0:1
Tore: 0:1 Krauß (21.) – **Zuschauer:** 16 000
Hansa Rostock - SV Sandhausen 1:1
Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) – **Zuschauer:** 21 200
Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf 1:1
Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.) – **Zuschauer:** 38 954 - Rot-Weiß Paderborn (23./Düsseldorf)
Karlsruher SC - Erzgebirge Aue 2:1
Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 P. Hofmann (67.), 2:1 Baryla (83.) – **Zuschauer:** 12 000 – **Rot-** Gersbeck (80./KSC)
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli 2:4
Tore: 1:0 Moh. (4.), 1:1 Burgsteller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgsteller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 Kleindienst (85.) – **Zuschauer:** 8013
SC Paderborn 07 - Jahn Regensburg 1:1
Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.) – **Zuschauer:** 7913
Hannover 96 - FC Schalke 04 0:1
Tore: 0:1 Kaminski (90.+5) – **Zuschauer:** 39 500

Die nächsten Spiele

SC Paderborn 07 - Hamburger SV Fr., 18:30

Fußball: 3. Liga

Magdeburg setzt weiter Ausrufezeichen

MAGDEBURG (dpa). Der 1. FC Magdeburg steuert in der 3. Fußball-Liga weiter auf Aufstiegskurs. Der Spatenreiter gewann am Samstag mit 3:2 (2:1) beim SV Meppen und profitierte zusätzlich davon, dass die Verfolger am 12. Spieltag Federn ließen.

Der umjubelte Held beim FCM war Alexander Bittroff, dessen Hauptaufgabe normalerweise darin besteht,

das eigene Tor zu verteidigen. In der Hänsch-Arena traf der 33 Jahre alte Verteidiger doppelt. „Schön, dass ich das auf meine alten Tage noch erleben darf. Wir haben uns das Leben allerdings selbst schwer gemacht, wir hätten die Entscheidung schon früher erzwingen können“, sagte Bittroff.

Weil es am Sonntag dem SV Wehen Wiesbaden in

doppelter Unterzahl durch das 0:1 (0:0) bei Türkgücü München nicht gelang, auf Platz zwei zu springen, beträgt der Vorsprung der Magdeburger auf ein punktgleiches Quartett nun fünf Zähler. Borussia Dortmund II verlor tags zuvor in einem unterhaltsamen Spiel mit 2:4 (1:2) beim Tabellenzweiten Eintracht Braunschweig.

Bereits am Freitag hatte

der VfL Osnabrück mit einem 2:1 (2:1) beim FC Viktoria Berlin vorgelegt und der 1. FC Saarbrücken triumphierte mit 3:2 (1:2). Die Partie beim Halleschen FC wurde aber von Fan-Angriffen auf Bundespolizisten und zerbrochenen Busscheiben überschattet. Verletzt wurde niemand, allerdings wurden mehrere Verfahren wegen Beleidigung, Körperver-

letzung und Landfriedensbruchs eingeleitet.

Sportlich überzeugend war der Auftritt des 1. FC Kaiserslautern. Die Roten Teufel bleiben dank des 3:0 (1:0)-Erfolgs gegen den SC Freiburg II in Schlafdistanz zu den vorderen Plätzen. „Wir waren eiskalt und abgezockt und haben gespielt wie eine Spitzemannschaft“, so Mike Wunderlich.

Fußball: 2. Bundesliga

Schalke weiter im Aufwind

Von Heinz Büse

BERLIN. Beim FC St. Pauli und dem FC Schalke 04 wächst der Glaube an eine Rückkehr in das Fußball-Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des 10. Zweitliga-Spieltages. Vor allem beim Revierclub aus Gelsenkirchen sorgten das 1:0 (0:0) in Hannover und der Sprung auf Rang drei für lange vermisste Euphorie. Erstmals seit dem Abstieg rangiert das Team auf einem Aufstiegsplatz. „Wenn du aus der Kabine kommst und diese blau-weiße Wand siehst. Und dann noch so ein Tor fällt: Das ist Adrenalin pur“, beschrieb Trainer Dimitrios Grammozis die prickelnde Atmosphäre im Stadion und die Freude über den Treffer von Marcin Kaminski in der Nachspielzeit.

Auf solch magische Momente musste die geschnürrte Schalker Fußball-Seele lange warten. Begleitet von 8000 Fans ließ die radikal umgebaute Mannschaft mit 16 Zu- und 24 Abgängen erkennen, dass sie immer besser funktioniert und auch ohne einen Treffer von Simon Terodde gewinnen kann. Da Terodde (153 Tore) diesmal leer ausging, musste Hannovers Vereinslegende Dieter Schatzschneider im eigenen Stadion nicht mit ansehen, wie seine Zweitliga-Bestmarke nach mehr als 34 Jahren überboten wird. Beide hatten in der vergangenen Woche Kontakt, und da habe Terodde zu Schatzschneider gesagt: „Ich treffe

nicht, dafür gewinnen wir. Ich habe mein Wort gehalten“, erzählte der Schalker.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiez-Kicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Ditt-

gen, sieht aber noch Luft nach oben: „Es ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange. Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Von einer erfolgreichen Ausbeute kann der Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter dem Stadtrivalen St. Pauli. Selbst gegen dezimierte Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib vor der 25. Minute an mit zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trai-

ner Tim Walter noch den Ausgleich. „Wir haben zehn Chancen und machen wieder nur ein Tor. Das kann ja wohl nicht sein: in Überzahl und zu Hause“, klagte Torschütze Robert Glatzel.

Ähnlich wie der Tabellenzweite HSV tut sich auch Werder Bremen im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Die Torschützen Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die bereits vierte Saisonniederlage der Bremer.

Foto: dpa

Gewöhnen sich langsam wieder an die Jubelstimmung: Schalkes Siegtorschütze Marcin Kaminski (rechts) freut sich mit Simon Terodde nach dem Erfolg in Hannover.

Foto: dpa

nicht, dafür gewinnen wir. Ich habe mein Wort gehalten“, erzählte der Schalker.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiez-Kicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Ditt-

gen, sieht aber noch Luft nach oben: „Es ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange. Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Von einer erfolgreichen Ausbeute kann der Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter dem Stadtrivalen St. Pauli. Selbst gegen dezimierte Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib vor der 25. Minute an mit zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trai-

ner Tim Walter noch den Ausgleich. „Wir haben zehn Chancen und machen wieder nur ein Tor. Das kann ja wohl nicht sein: in Überzahl und zu Hause“, klagte Torschütze Robert Glatzel.

Ähnlich wie der Tabellenzweite HSV tut sich auch Werder Bremen im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Die Torschützen Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die bereits vierte Saisonniederlage der Bremer.

Foto: dpa

Gewöhnen sich langsam wieder an die Jubelstimmung: Schalkes Siegtorschütze Marcin Kaminski (rechts) freut sich mit Simon Terodde nach dem Erfolg in Hannover.

Foto: dpa

nicht, dafür gewinnen wir. Ich habe mein Wort gehalten“, erzählte der Schalker.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiez-Kicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Ditt-

gen, sieht aber noch Luft nach oben: „Es ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange. Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Von einer erfolgreichen Ausbeute kann der Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter dem Stadtrivalen St. Pauli. Selbst gegen dezimierte Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib vor der 25. Minute an mit zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trai-

ner Tim Walter noch den Ausgleich. „Wir haben zehn Chancen und machen wieder nur ein Tor. Das kann ja wohl nicht sein: in Überzahl und zu Hause“, klagte Torschütze Robert Glatzel.

Ähnlich wie der Tabellenzweite HSV tut sich auch Werder Bremen im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Die Torschützen Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die bereits vierte Saisonniederlage der Bremer.

Foto: dpa

Gewöhnen sich langsam wieder an die Jubelstimmung: Schalkes Siegtorschütze Marcin Kaminski (rechts) freut sich mit Simon Terodde nach dem Erfolg in Hannover.

Foto: dpa

nicht, dafür gewinnen wir. Ich habe mein Wort gehalten“, erzählte der Schalker.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiez-Kicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Ditt-

gen, sieht aber noch Luft nach oben: „Es ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange. Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Von einer erfolgreichen Ausbeute kann der Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter dem Stadtrivalen St. Pauli. Selbst gegen dezimierte Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib vor der 25. Minute an mit zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trai-

ner Tim Walter noch den Ausgleich. „Wir haben zehn Chancen und machen wieder nur ein Tor. Das kann ja wohl nicht sein: in Überzahl und zu Hause“, klagte Torschütze Robert Glatzel.

Ähnlich wie der Tabellenzweite HSV tut sich auch Werder Bremen im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Die Torschützen Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die bereits vierte Saisonniederlage der Bremer.

Foto: dpa

Gewöhnen sich langsam wieder an die Jubelstimmung: Schalkes Siegtorschütze Marcin Kaminski (rechts) freut sich mit Simon Terodde nach dem Erfolg in Hannover.

Foto: dpa

nicht, dafür

Nachrichten

TVE verliert knapp gegen Gummersbach

Handball ■ Spitzentreiter VfL Gummersbach hat mit viel Mühe seine weiße Weste beim Gastspiel vor 1502 Zuschauern gegen den TV Emsdetten gewahrt. Der Zweitligist aus Emsdetten unterlag mit 22:23 (12:8), weil Hakon Styrmissen wenige Sekunden vor dem Spielende kam auf sechs Tore.

zum Sieg traf. Die Hauseherren hatten dabei vor der Pause (12:7) bereits mit fünf Toren geführt, nach dem Wechsel beim 18:12 (43.) schon auf der Siegerstraße befinden. Styrmissen traf wie TVE-Werfer Robin Janssen siebenfach, Jakob Schwabe kam auf sechs Tore.

Münster in Stuttgart chancenlos

Volleyball ■ Der sportliche Teil der Dienstreise fiel für den USC Münster recht kurz aus. Ganze 71 Minuten dauerte der Auftritt der Unabhängigen, die mit 0:3 (20:25, 10:25, 13:25) beim Spitzentreiter Allianz MTV Stuttgart zu keiner Sekunde für einen Sieg in Frage kamen. Hin-

ter den Schwäbinnen, die weiter ohne Satzverlust sind, rückte der SC Potsdam nach dem 3:0 (25:15, 25:17, 25:21) gegen den VfB Suhl auf Rang zwei vor, dahinter schoben sich die LiB Aachen dank des 3:0 (25:19, 25:21, 25:19) gegen SW Erfurt vorbei am USC auf Platz drei.

Ahlmann Zweiter in Samorin

Reiten ■ Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich mit seinem Pferd Theodore Mancias im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl)

mit Dominator 2000 Z. Auf Platz drei in der mit 300 000 Euro dotierten Prüfung folgte der Niederländer Jur Vrieling mit Fiumicino von der Kavallei. Die 15. und letzte Etappe der Millionen-Serie wird am kommenden Wochenende ebenfalls in Samorin geritten.

Hempel verliert im Achtelfinale

Darts ■ Für Florian Hempel ist die Europameisterschaft in Salzburg beendet. Der 31 Jahre alte Bezwinger von Titelverteidiger Peter Wright verlor am Samstagabend im Ach-

telfinale mit 9:10 gegen den Österreicher Mensur Suljovic. Der zweite deutsche Teilnehmer, Gabriel Clemens, war gegen den Australier Damon Heta ausgeschieden.

Kaymer und Kieffer abgeschlagen

Golf ■ Ohne eine einzige Par-Runde waren Martin Kaymer und Maximilian Kieffer bei den Andalucia Masters chancenlos. Beim Sieg des Engländer Matt Fitzpatrick landete Kaymer

(Mettmann) mit 295 Schlägen auf dem geteilten 60. Platz, der Düsseldorfer Kieffer beendete das mit 3,0 Millionen Euro dotierte Turnier mit 296 Schlägen auf dem 63. Rang.

Eishockey

DEL
EHC München - Nürnberg Ice Tigers abgesagt
Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt 6:3
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie n.P. 2:3
Straubing Tigers - Schwenninger Wild Wings 1:2
Adler Mannheim - Bietigheim Steelers 6:2
Iserlohn Roosters - Düsseldorfer EG
Krefeld Pinguine - Augsburger Panther

1 Adler Mannheim 12 39:20 28
2 EHC München 11 42:28 25
3 Eisbären Berlin 12 43:28 25
4 Grizzlys Wolfsburg 12 37:28 25
5 Düsseldorfer EG 11 35:34 19
6 Kölner Haie 12 41:35 18
7 Iserlohn Roosters 11 35:30 18
8 Augsburg Panthers 11 35:37 18
9 Bietigheim Steelers 12 33:41 16
10 Pinguins Bremerhaven 12 29:34 15
11 Straubing Tigers 12 36:43 13
12 ERC Ingolstadt 12 35:46 12
13 Krefeld Pinguine 11 28:41 11
14 Nürnberg Ice Tigers 12 30:42 11
15 Schwenninger Wild Wings 13 26:37 9

Leichtathletik

Halbmarathon-DM in Hamburg
Männer: 1. Simon Böch (Regensburg) 1:02:24 Std.; 2. Sebastian Hendel (Braunschweig) 1:02:25; 3. Samuel Fitwi Sibhatu (Gelsenkirchen) 1:02:29; 4. Konstantin Wedel (Regensburg) 1:03:00; 5. Tom Gröschel (Rostock) 1:03:04; 6. Florian Röser (Konstanz) 1:03:11

Frauen: 1. Miriam Dattke (Regensburg) 1:09:59 Std.; 2. Barbara Dörfler (Berlin) 1:11:51; 3. Hanna Gröber (Tübingen) 1:14:26; 4. Melina Kühn (Karlsruhe) 1:14:49; 5. Thea Heim (Regensburg) 1:14:57; 6. Sandra Morchner (Kassel) 1:15:13

Paris-Marathon
Männer: 1. Elisha Rotich (Kenia) 2:04:21 Std.; 2. Hailiemaryam Kiru (Äthiopien) 2:04:41; 3. Hillary Kipsang (Kenia) 2:04:44; 4. Barbelis Kipyego (Kenia) 2:04:48; 5. Abeyale Dugu (Äthiopien) 2:04:53; 6. Morris Gachaga (Kenia) 2:05:09

Frauen: 1. Tigist Memuye (Äthiopien) 2:26:12 Std.; 2. Yenenes Dinkessa (Äthiopien) 2:26:15; 3. Fantu Jirima (Äthiopien) 2:26:22; 4. Waganesh Meekasha (Äthiopien) 2:26:37; 5. Janet Ruguru (Kenia) 2:27:06; 6. Yeshi Chekole (Äthiopien) 2:27:11

Tennis

Herren-Turnier in Indian Wells (8,35 Mio. Dollar) ■ Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolas Bassilaschwili (Georgien/29) - Taylor Harry Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3
Viertelfinale: Fritz - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3); Bassilaschwili - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/2) 6:4, 2:6, 6:4
Damen-Turnier in Indian Wells (8,15 Mio. Dollar) ■ Halbfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3; Viktorija Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5

Golf

Europa-Tour in San Roque (3 Mio. Euro)
Endstand nach 4 Runden (Par 71): 1. 1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Söderberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); 3. Min Woo Lee (Australia) 281 (73+71+67+76); 4. a. James Morrison (England) 282 (72+73+69+68); Laurie Canter (England) 282 (74+65+67+76); Alexander Björk (Schweden) 282 (72+71+70+69); Robert Rock (England) 282 (72+68+73+69); 6. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorf) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78)

Reiten

Global Champions Tour in Samorin
Springprüfung mit Stechen: 1. Spencer Smith (USA) mit Theodore Mancias O Sträfkt/39,57 Sek. (Stechen); 2. Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z 0/39,59; 3. Jur Vrieling (Niederlande) mit Fiumicino von der Kavallei 0/40,00; 4. Jessica Springsteen (USA) mit Don Juan von der Donkhoove 0/40,48; 5. Scott Brash (Großbritannien) mit Hello Vincent 0/40,56; 6. Bart Bles (Niederlande) mit Kriskras DV 0/41,84; 7. Daniel Deusler (Rijmenam/Belgien) mit Bingo St. Hermann 4/39,34; ... 10. Philipp Weishaupt (Riesenbeck) mit Lacsino 8/43,82; ... 15. Maurice Tebber (Emsbüren) mit Don Dilarado 4/11,53 Min. (1. Umlauf); 24. Laura Klaphake (Steinfeld) mit Quin 8/15,33; 9. Zoe Ostermann (Münster) mit Ferrari VDL aufgegeben

Global Champions Tour-Gesamtwertung
Stand nach 14 von 16 Wettbewerben: 1. Peder Fredricson (Schweden) 249,0 Pkt.; 2. Olivier Robert (Frankreich) 232,0; 3. Ben Maher (Großbritannien) 228,0; 4. Edwina Tops-Alexander (Australien) 223,0; 5. Christian Ahlmann (Marl) 210,0; 6. Sergio Alvarez Moya (Spanien) 203,0; 7. Spencer Smith (USA) 201,0; 8. Max Kühner (Österreich) 195,0; 9. Henrik von Eckermann (Schweden) 194,0; 10. Bart Blei (Niederlande) 190,0; ... 20. Marcus Ehning (Borken) 126,0; 22. Christian Kukuk (Riesenbeck) 126,0; 26. Daniel Deusler (Rijmenam/Belgien) 120,0; 27. Laura Klaphake (Steinfeld) 110,0; 52. Lüder Beerbaum (Riesenbeck) 68,0

Immer mehr Sportverbände gegen eine Fußball-WM alle zwei Jahre

Gegenwind von allen Seiten für Infantino

ZÜRICH (dpa). Auf der Werbetoour durch Südamerika für eine WM alle zwei Jahre erreichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingsprojekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein - und bezog sich für seine Verhältnisse ungewohnt deutlicher Manier Stellung. Die Ringe-Organisation brachte offiziell „Sor-

gen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen.

Zudem ließ sich ein Sprecher am Sonntagmorgen mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mitglied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschläge zur Reform des Terminkalenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein direk-

tes Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik damit bestätigt fühlen.

In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem davor, dass sich ein um zwei Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten - unter anderem Tennis, Rad- und Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 - negativ auswirken würde.

„Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalenders zu Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Uefa-Chef Aleksander Ceferin drohte offen mit einem Boykott. „Die Uefa wird sich dagegen wehren, bis der gesunde Menschenverstand siegt und die Pläne fallen gelassen werden“, sagte ein Uefa-Sprecher.

Handball: Kiel nur mit Remis / Spielabbruch in Wuppertal wegen eines Notfalls

Magdeburg setzt Serie fort

Von Nils Bastek

MAGDEBURG. Der SC Magdeburg stürmt weiter verlustpunktfrei und als Tabellenführer durch die Handball-Bundesliga. Rekordmeister THW Kiel hat dagegen den nächsten Sieg verpasst. Im Topspiel am Sonntag setzte sich Magdeburg zunächst mit 33:28 (18:13) gegen die SG Flensburg-Handewitt durch und verschärfte damit die sportliche Krise des Vizemeisters. Wenig später kam Kiel nicht über ein 21:21 (9:10)-Remis bei Pokalsieger TBV Lemgo hinaus. Spitzentreiter ist stattdessen der SCM.

„Ich finde, die Mannschaftsleistung war einfach unglaublich“, sagte Magdeburgs Michael Damgaard, der mit sieben Treffern bester Torschütze des Spiels war. Den Flensburgern, die immer mehr den Kontakt zur Spitzengruppe verlieren, halfen dagegen auch die jeweils vier Tore von Aaron Mensing und Hampus Wanne nicht. „Momentan ist es hart für uns, diese Auswärts-spiele wie in Kiel oder Magdeburg zu bestreiten, weil wir da nicht auf Augenhöhe sind“, erklärte Flensburgs Trainer Maik Machulla. „Aber ich sag es noch mal ganz deutlich: Diese Ansprüche, die wir haben, die werden wir behalten - darum unterschreibt auch jeder einen Vertrag in Flensburg, weil wir oben dabei sein wollen.“

Diesen Ansprüchen kann die SG momentan jedoch vor allem aufgrund erheblicher



Nur schwer zu stoppen war Magdeburgs Michael Damgaard (sieben Tore), den hier die Flensburger Johannes Golla (li.) und Mads Mensah Larsen vergeblich aufzuhalten versuchen.

Foto: dpa

Verletzungssorgen nicht ge- reicht werden. In der Anfangsphase hielt Machullas Mannschaft die Partie zwar noch offen, doch schon Mitte der ersten Halbzeit zog der Gastgeber immer weiter davon. „Wir haben einen kleinen Kader, wir können weniger wechseln. Das sieht man über 60 Minuten, uns fehlt dann ein wenig die Kraft“, sagte Flensburgs Spieler Jim Gottfridsson. Immer wieder unterließen den Norddeutschen leichte Ballverluste, die Magdeburg mit schnellen Gegenstößen bestrafe.

Zur Nebensache geriet der Handball bei der Partie des Bergischen HC gegen die HSG Wetzlar. Das Spiel in Wuppertal war in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Nach Angaben des BHC kam es zu „zwei medizinischen Notfällen während und nach der Partie“. Demnach einigten sich die Teams und die Spielleitung nach dem ersten Notfall bereits auf den Abbruch der Begegnung. Zum Zeitpunkt des Abbruchs führte Wetzlar 21:19. Wie die Partie gewertet wird, war ebenfalls noch offen. „In kürzester Zeit war Hilfe vor Ort, darunter ein Kardiologe und ich als Allgemeinmediziner“, sagte BHC-Mannschaftsarzt Oliver Riemann der „Westdeutschen Zeitung“ zum Ablauf der Hilfeleistung, die planmäßig und unverzüglich verlaufen sei. Demnach war einer der Betroffenen nach 30 Minuten per Rettungswagen ins Herz-zentrum Arrenberg gebracht worden. Zu diesem Zeitpunkt sei die Wiederbelebung gelungen, hieß es. Zum zweiten Notfall waren keine weiteren Details bekannt.

Tennis: Nach dem Aus in Indian Wells geht es nach Wien

Zverevs Endspurt in Europa



Alexander Zverev schied in Indian Wells gegen Taylor Fritz aus und machte sich umgehend auf den Heimweg.

Foto: Imago/Icon SMI

gegen Nikolos Bassilaschwili in diesem Jahr. „Ich wusste, dass er besser ist als ich“, erklärte Zverev. „Ich verloren, der Georgier bezwang dann im Halbfinale Fritz und erreichte wie der Brite Cameron Norrie überzeugend das Endspiel des Turniers.“

„Ich wusste, dass ich nicht gut auf dem Hartplatzturnier spielen kann“, sagte Zverev, der auch noch in Paris, Stockholm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. Doch daran dachte er in Indian Wells noch nicht: „Jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein“, sagte der in Monte Carlo lebende Hamburger. Und das tut weh.“

Der Weltranglistendritte Stefanos Tsitsipas hatte im Viertelfinale zuvor bereits gegen Nikos Bassilaschwili gewonnen.

„Ich wusste, dass ich nicht gut auf dem Hartplatzturnier spielen kann“, sagte Zverev, der auch noch in Paris, Stockholm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. Doch daran dachte er in Indian Wells noch nicht: „Jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein“, sagte der in Monte Carlo lebende Hamburger. Und das tut weh.“

Eishockey: Absage aus München

MÜNCHEN (dpa). Das für Sonntag geplante bayerische Derby in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) zwischen dem EHC RB München und den Nürnberg Ice Tigers ist wegen einiger Corona-Fälle abgesagt worden. Im Team der Münchner seien mehrere Spieler positiv auf das Virus getestet worden, teilte der dreimalige deutsche Meister EHC am Samstag mit. Auch Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen. Alle infizierten Personen seien umgehend isoliert worden, zudem hätten sich alle anderen Mannschaftsangehörigen bis Sonntag in Quarantäne begeben.

Unterdessen haben die Eisbären Berlin ihre Siegesserie ausgebaut. Gegen den ERC Ingolstadt gewannen die Hauptstädter mit 6:3 (3:0, 3:1, 0:2) und feierten damit wettbewerbsübergreifend den sechsten Erfolg nacheinander. Blaine Byron traf zweimal für den deutschen Meister.

Handball

Bundesliga

1. SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2. Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3. THW Kiel	7	212:167	12:2
4. Frisch Auf Göppingen	7	202:193	10:4
5. HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6. SG Flensburg-Handewitt	6	176:155	7:5
7. Bergischer HC	6	150:151	7:5
8. HC Erlangen	7	171:177	7:7

Heute

Neue Impfstation geht an den Start



In den Clemens-Galerien wird ab heute geimpft. Archivfoto: mis

-böh- Die neue Impfstation der Stadt Solingen nimmt am heutigen Montag ihren Betrieb auf. Sie befindet sich in den Clemens-Galerien neben dem Sneaker-Laden. Die Station hat montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Impfungen sind ohne Terminabsprache mit Vorlage eines Lichtbildausweises möglich.

Standpunkt

Verhältnisse wahren

Von Kristin Dowe

Die von Supermärkten und anderen Einrichtungen erhobenen Bußgelder gegen „Fremdparker“ sind ein weiteres Symptom für die vor allem in Großstädten zu beobachtende Entwicklung, dass es schlichtweg zu viele Autos für zu wenige Parkplätze gibt. Der zur Verfügung stehende Parkraum wird damit ein immer begehrteres Gut. Zunächst haben die Betreiber ein nachvollziehbares Interesse daran, dass ihre Parkplätze tatsächlich auch nur von ihren Kunden oder Besuchern genutzt werden und nicht Unbefugte diesen die knappen Stellplätze wegnehmen. Gleichzeitig werfe der den ersten Stein, der noch nie bei einer zweifelten Parkplatzsuche am

Ende das berüchtigte Zettelchen an seiner Windschutzscheibe heftete hatte. Wenn Fremdparker Überhand nimmt, dürfen die Eigentümer Parksünder zu Recht mit Bußgeldern zur Raison rufen. Ein wirtschaftlich lukratives Geschäftsmodell sollte daraus aber nicht entstehen. Dieser Verdacht drängt sich bei einzelnen Betreibern auf, die teilweise astronomisch hohe Strafen für Parkvergehen erheben, die nicht mit den Gebühren im öffentlichen Raum vergleichbar sind. Da sollten die Verhältnisse gewahrt bleiben.

| Parken ...
kristin.dowe@solinger-tageblatt.de

RKI: Solingens Inzidenz liegt bei 55,9

Das Robert-Koch-Institut (RKI) hat für Solingen gestern eine Sieben-Tage-Inzidenz von 55,9 ausgewiesen. Demnach wurden in der vergangenen Woche 89 Solingerinnen und Solinger nachweislich positiv auf das Coronavirus getestet. Der nordrhein-westfälische Durchschnitt beträgt 47,9. Da die Stadtverwaltung am Wochenende keine aktu-

ellen Zahlen mehr meldet, sondern erst heute wieder, steht der angegebene Wert jedoch unter Vorbehalt. Seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 gab es in der Klingenstadt 11 070 bestätigte Fälle. 207 Solingerinnen und Solinger sind bislang im Zusammenhang mit einer Covid-19-Infektion gestorben.

ellen Zahlen mehr meldet, sondern erst heute wieder, steht der angegebene Wert jedoch unter Vorbehalt. Seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 gab es in der Klingenstadt 11 070 bestätigte Fälle. 207 Solingerinnen und Solinger sind bislang im Zusammenhang mit einer Covid-19-Infektion gestorben.



Die Hallenuhr stoppte bei 51:22 Minuten. Foto: trd

maßnahmen hatten letztlich Erfolg, der Patient kam ins Krankenhaus. Wie es ihm geht, war bis Sonntagabend nicht bekannt. Böser Zufall: Nach dem Spiel kam es noch zu einem weiteren Notfall mit zügiger Rettung.

| S. 18 Medizinischer Notfall ...

Handball-Zuschauer wird wiederbelebt

-trd- Beim Bundesligaspiel zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar ist es am Samstagabend zu einem medizinischen Notfall gekommen. Knapp neun Minuten vor Schluss wurde die Partie beim Stand von 19:21 in der Wuppertaler Uni-Halle zunächst unter- und dann abgebrochen. Beide Mannschaften haben sich noch während der Wiederbelebungsmaßnahmen eines älteren Mannes darauf verständigt, dass an eine Fortsetzung der Begegnung nicht zu denken sei. In der Halle herrschte eine bedrückende Ruhe, während nur das Piepen der medizinischen Geräte zu hören war. Die unverzüglich aufgenommenen Rettungs-

SO ERREICHEN SIE UNS

VERLAG Mummstr. 9, Postfach 101226, 42648 Solingen
TELEFON-ZENTRALE (0212) 299-0
ABO- UND ZUSTELLSERVICE 299-99
ANZEIGENSERVICE 299-55
KARTENVORVERKAUF 299-119
REDAKTION 299-100
MAIL b.boll@solinger-tageblatt.de;
ONLINE www.solinger-tageblatt.de



Unter anderem bei Edeka an der Focher Straße wird die Parkzeit automatisch gemessen. Wer länger als 90 Minuten parkt, der muss mindestens 20 Euro zahlen.

Foto: Michael Schütz

Dauer wird automatisch überwacht - Bußgeld durch private Betreiber ist zulässig, es gibt allerdings Grenzen

Parken: Supermärkte setzen auf Technik

Von Björn Boch

Auf ihren Grundstücken setzen Supermärkte zunehmend auf die Überwachung des Parkraums samt Nutzungsdauer. Ist das Verwenden einer Parkscheibe bei den meisten Märkten schon seit längerer Zeit obligatorisch, werden nun auch digitale Techniken eingesetzt, so etwa seit einiger Zeit bei Edeka an der Focher Straße.

Den Methoden gemeinsam ist, dass es ein Bußgeld geben kann - wer seine Parkscheibe vergisst, muss ebenso zahlen wie derjenige, der die Parkdauer überschreitet. Edeka wirbt mit „Einfach kundenfreundlich - ohne Parkscheibe“ für das System, das Kennzeichen automatisch erfasst. Parkt man länger als 90 Minuten, werden „mindestens 20 Euro“ fällig. Darüber informieren Schilder auf dem Parkplatz.

„Gerade in Ballungsgebieten oder innerstädtischen Lagen werden die Parkplätze oft missbräuchlich genutzt“, schreibt Kerstin Holla von Edeka Rhein-Ruhr. Probleme gebe es zum Beispiel durch Dauerparker oder „Park&Ride“-

Pendler, so dass der Markt massiv an Parkraum verliere. „Somit stehen deutlich weniger Parkplätze für unsere Kunden zur Verfügung. Auch bei Edeka an der Focher Straße in Solingen wurden Parkplätze häufig missbräuchlich belegt, weshalb die Parkplatzüberwachung eingeführt wurde.“

**„Berät ein Anwalt
Mandanten vernünftig
ist der Fall nach
Schilderung oft zu Ende.
Bezahlen. Punkt.“**

Jochen Ohliger, Fachanwalt für Verkehrsrecht

Die Märkte von Edeka Rhein-Ruhr würden überwiegend von selbstständigen Kaufleuten betrieben - sie selbst oder ihr Vermieter, etwa bei Einkaufszentren, entschieden über die Parkregelungen. „Vor dem Hintergrund können wir keine Aussage dazu treffen, an wie vielen Standorten der Parkraum überwacht oder wie oft die Parkzeit überschritten wird“, so Holla. Dadurch, dass

es unterschiedliche Methoden der Parkraumüberwachung gebe, „können wir ebenso keine differenzierte Angabe zum Thema Datenschutz machen“.

Jochen Ohliger, Fachanwalt für Verkehrsrecht, geht davon aus, dass Datenschutz kein Hindernis darstellt. „Es hängt mit der Frage, wie lange die Daten gespeichert werden. Werden sie rasch gelöscht, ist das zulässig“, so der Anwalt. Die Methode sei ja auch schon recht weit verbreitet - in Solingen wird sie unter anderem auf dem Gelände von Bethanien seit Juli 2020 eingesetzt. Dort ist Parken generell kostenpflichtig, am Automaten muss nur das Kennzeichen eingegeben werden, die Parkdauer wird technisch erfasst, Schranken gibt es nicht.

Auch die generelle Bußgeld- Erhebung durch Supermärkte oder Dritte, die damit von den Märkten beauftragt werden, ist laut Ohliger zulässig. „Berät ein Anwalt Mandanten vernünftig, ist der Fall nach Schilderung oft zu Ende“, erklärt Ohliger. „Bezahlen. Punkt.“ Es handele sich um Zivilrecht,

zwischen der parkenden Person und dem Eigentümer des Parkplatzes kommt mit dem Parken ein Vertrag zustande, geregelt in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Es hilft auch nicht zu sagen, dass man selbst nicht gefahren sei. Das habe der Bundesgerichtshof entschieden. „Wer das als Halter tut, muss den Fahrer benennen, sonst zahlt er trotzdem.“ Das generelle Vorgehen findet Ohliger in Ordnung. „Wenn die Märkte so dafür sorgen, dass ihre Kunden mehr Platz zum Parken haben, ist das legitim. Es sollte nur - aus moralischer Sicht - keine neue Geldquelle sein.“

Nichts zu tun mit alledem hat die Stadt. Da es sich um Privatgrundstücke handele, könnten die Supermärkte hier auch „eigene Regeln“ aufstellen, so Sprecher Daniel Hadrys.

Die Stadt müsse nicht beteiligt werden, ebenso seien höhere Strafen möglich, als der Bußgeldkatalog zur Straßenverkehrsordnung vorgebe. Allerdings gibt es Regeln für die Höhe des Bußgelds.

(| Kasten/Standpunkt)

Bedingungen

Die Verbraucherzentrale hat einige Regeln für private Strafzettel zusammengetragen.

► **Sichtbarkeit:** Es müsse deutliche Hinweisschilder auf dem Parkplatz geben, die zu Details informieren.

► **Kosten:** Auf privaten Parkplätzen könne es teurer werden als im öffentlichen Parkraum. Die Strafe müsse aber angemessen bleiben. Was das genau bedeutet, müsse im Zweifel ein Gericht entscheiden.

► **Maßnahmen:** Wenn es auf Schildern ausdrücklich angekündigt werde, seien auch Parkkralle und das Abschleppen auf Supermarktparkplätzen erlaubt.

► **Gebühren:** Inkass- und Mahngebühren dürften nicht für den ersten Brief anfallen. Die Kosten zur Ermittlung des Halters dürfe der Parkraumbewirtschafter nicht vom Parkenden verlangen.

Berger Gruppe baut mit bis zu 50 Sensoren unter den Wupperbrücken und an Bächen ein Netzwerk auf

Neues Warnsystem revolutioniert den Hochwasserschutz

Von Andreas Boller



IHK-Präsident Henner Pasch befestigt einen Sensor unter der Brücke Rüdenscheid auf Solinger Gebiet. Foto: Pasch

ordnetes Projekt Smart City einzubauen.

Die Kosten für das Projekt, die aktuell noch weitgehend von der Berger Gruppe übernommen würden, schätzt Groß auf eine knappe Million Euro. „Diese Summe muss man in Relation zu den 300 Millionen Euro stellen, die den 1500 betroffenen Unternehmen in der Bergischen Region durch das Hochwasser als Schaden entstanden sind“, sagt Groß.

Über das Warnsystem lassen sich auch Bäche kontrollieren

Patrik Hagemann, Software-Entwickler der Berger Gruppe, sieht einen weiteren Vorteil darin, dass so nicht nur die Wupper, sondern auch Bäche mit Zuflüssen zur Wupper kontrolliert werden. Beim Starkregen 2018 hatte vor allem der Mirkler Bach Spuren hinterlassen. „Selbst, wenn von 50 Messpunkten zehn ausfallen sollten, ergibt sich noch ein Bild von der Lage in Echtzeit“, sagt Patrik Hagemann. Am Morsbach auf Remscheider Gebiet und am Leimbach in Barmen wurden ebenfalls Sensoren installiert. In der Flutnacht war an der Kluser Brücke der Pegel des Wupperverbandes, der für Wuppertals Innenstäd-

te maßgeblich ist, über Stunden ausgefallen. Das Rekordhochwasser an der Kluse wurde zunächst nicht registriert. Die Initiative der Berger Gruppe zielt darauf, ein engmaschigeres Netz zu knüpfen. Die Daten sind im Internet frei verfügbar und fließen in das Warnsystem des Wupperverbandes ein. Am Abend des 14. Juli waren die Anwohner der Kohlfurth nicht gewarnt worden, obwohl bereits gegen 18 Uhr die Flut über Alt-Beyenburg hereingebrochen war. Bis 19.30 Uhr hätten die Kohlfurth flussabwärts Zeit gehabt, Hab und Gut retten zu können, aber sie ahnten nichts von der Gefahr. „Wir müssen keine neuen Techniken entwickeln, sondern setzen auf eine vorhandene auf“, nennt Andreas Groß einen weiteren Vorteil der zügig umsetzbaren Idee.

Dass er auf offene Ohren stößt, zeigt der Einsatz von IHK-Präsident Henner Pasch, der einen Sensor unter der Brücke Rüdenscheid auf Solinger Gebiet persönlich anbrachte und dabei nasse Füße nicht scheute. Henner Pasch nennt die Idee seines IHK-Vizepräsidenten Andreas Groß ein Beispiel für den „Entwicklergeist der Bergischen Unternehmer“.

Das Projekt hat Fahrt aufgenommen. Mittlerweile sind acht Sensoren in Betrieb, die zur Kontrolle der Wasserstände von Wupper, Morsbach und Leimbach dienen. Diese handelsüblichen Sensoren werden bisher zum Beispiel zur Kontrolle der Füllstände von Glascontainern eingesetzt. Daten werden über die Sensoren an die Stadtwerke übermittelt, die so gezielt die Abfuhr der Container planen können. Wird ein solcher Sensor über einen Magneten an der Unter-

seite einer Brücke befestigt, dann übermittelt er in Echtzeit den Abstand zur Wasseroberfläche - und somit kann der Wasserstand exakt berechnet werden. Und das fünf Jahre lang ohne Wartung, bevor die Batterien ausgetauscht werden müssen.

„Die Resonanz auf unseren Ansatz ist groß, es haben bereits sehr gute Gespräche mit bis zu 20 Teilnehmern stattgefunden. Der Wupperverband hat inzwischen die Leitung des Projektes in Phase 1 übernom-

Nachrichten

Hier wird heute geblitzt

Hier führt der Ordnungsdienst der Stadt heute Tempokontrollen durch: Vockerter Straße, Wuppertaler Straße, Merscheider Straße, Katternberger Straße und Neuenkamper Straße. Achtung: Auch anderswo im Stadtgebiet kann jederzeit unangekündigt kontrolliert werden. Außer dem Ordnungsdienst der Stadt führt auch die Polizei Tempokontrollen durch. Fahren Sie vorsichtig und nehmen Sie den Fuß vom Gas.



Messungen sind für heute angekündigt. Archivfoto: cb

Feuerwehr rückt zu Brand aus

-KDW/to- Zu einem Brand am Pohlighof rückte die Feuerwehr am Samstagabend gegen 20.30 Uhr aus, nachdem an einem Wohngebäude eine Verrauchung festgestellt worden war. Konkret war der Anbau des Hauses in Brand geraten. Die Ursache dafür sei noch unklar, auch die Höhe des entstandenen Sachschadens stehe noch

nicht fest, teilte die Feuerwehr mit. Verletzt wurde niemand, die Glutnester konnten mit einem Kleingerät zügig abgelöscht werden. Die Feuerwehr lüftete anschließend die Räumlichkeiten. Die drei Bewohner des Hauses wurden von der Feuerwehr betreut und zur weiteren Beobachtung in ein Krankenhaus gebracht.

Wipperkotten: Wasserrad wird eingebaut

-KDW-Am kommenden Donnerstag, 21. Oktober, wird am frühen Morgen das neue Wasserrad der Schleiferei Wipperkotten montiert. In unserer Ausgabe am Samstag hatten wir irrtümlich ein fal-

sches Datum mitgeteilt. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. Der Wipperkotten hat wie einige andere Solinger Wahrzeichen mit massiven Hochwasserschäden zu kämpfen.

Service

Notdienste

Polizeiinspektion Solingen: Tel. (02 02) 2 84 71 30

Praxisdienst Erwachsenen: Tel. 116 117 (gebührenfrei) für nicht-lebensbedrohliche Erkrankungen und nur für Notfälle.

Praxisdienst: mittwochs und freitags (16 bis 22 Uhr), Wochenende/Feiertage (10 bis 16 und 16 bis 22 Uhr) im Klinikum Solingen

Kinderärztlicher Notdienst: Den diensthabenden Arzt/Praxis erfahren die Patienten unter der gebührenfreien Rufnummer

116 117. Zahnarztdienst: Der dienst-habende Arzt wird ständig unter Tel. (0 18 05) 98 67 00 angefragt (0,14 € pro Min. aus dem Festnetz; max. 0,42 € pro Min. aus den Mobilfunknetzen).

Chirurgischer Notdienst (in der Praxis des diensthabenden Chirurgen), mittwochs und freitags: 14 bis 17 Uhr, samstags, sonntags und feiertags: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, sowie am 24. 12. 31. 12. und Rosenmontag. Den diensthabenden Arzt/Praxis erfahren die Patienten unter der gebührenfreien Rufnummer 116 117.

Apothekennotdienst: Die Dienstbereitschaft beginnt um 9 Uhr und endet um 9 Uhr des folgenden Tages. Sie erfahren Ihre

nächstegelegene Notapotheke kostenlos aus dem Festnetz unter Tel. (08 00) 00 2 28 33 oder unter 2 28 33 vom Mobiltelefon (0,69 Euro pro Minute) oder unter apothekennotdienst-nrw.de

Giftnotruf: Tel. (02 28) 1 92 40

Tierarzt: 24-Std.-Notdienst: Tierklinik Neandertal, Tel. (02 12) 37 50 70.

Entstördienste (SWS): Gas/Wasser: Tel. 2 95-28 00, Strom: Tel. 2 95-29 00

Frauenhaus: Tel. 5 45 00

Notschlafstelle: Tel. 59 44 59 44

Corona-Info

Info-Hotline der Stadt Solingen: Tel. (02 12) 2 90 20 20 (Mo. bis Fr. 7 bis 19 Uhr, Sa. und So. 10 bis 14 Uhr).

Zentrale Corona-Anlaufstelle im Krankenhaus Bethanien: Mo. bis Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. und So. 9 bis 15 Uhr.

Info-Hotline Bethanien: (02 12) 63 99 99 (Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr). coronatest-solingen.de

Bibelwort

/Gott spricht:/ Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.. Psalm 50, Vers 15 www.losungen.de © Herrnhuter Brüdergemeine

Impressum

ST

Verlag: B. Boll Verlag des Solinger Tageblattes GmbH & Co. KG, Mummstr. 9, Postfach 10 12 26, 42648 Solingen, Mail: b.boll@solinger-tageblatt.de, Telefon (02 12) 299-0

Anzeigensecive: Telefon (02 12) 299-55

Abo- und Zustellservice: Telefon (02 12) 299-99

Herausgeber: Michael Boll, Bernhard Boll

Chefredaktion/Verlagsleitung: Stefan M. Kob

WZplus-Redaktion, Chefredakteur: Lothar Leuschen; Stellvertretung: Annette Ludwig

Chiefreporter: Olaf Kupfer; Überregionales: Dr. Norbert Tiemann; Nachrichten/Wirtschaft: Frank Polke; Sport: Alexander Heflik; Service: Uwe Gebauer; Hier und Heute/Kultur: Ellen Schröder

Redaktion Solingen: Lokalchef: Björn Böch; Stellvertretung: Andreas Tews; Reporter: Manuel Böhne, Kristin Döwe, Anja Kräfko, Philipp Müller, Simone Theyen-Speich; Sport: Jürgen König, Fabian Herzog, Thomas Rademacher; Foto: Christian Beier; Newsdesk (Planung, Produktion): Gunnar Freudenberg (Ltg.), Michael Albrecht, Leon Hohmann, Michael Kremer, Kathrin Schüller; Online: Kerstin Neuser (Ltg.), Andreas Kratz, Verena Willing

Redaktion Solingen: Telefon (02 12) 299-100, E-Mail: redaktion@solinger-tageblatt.de

Individuelle E-Mail-Adresse der einzelnen Redakteure: vorname.nachname@solinger-tageblatt.de

Geschäftsstellen:

Solingen: Mummstr. 9, 42651 Solingen-Mitte, Telefon (02 12) 299-0;

Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag: 9 bis 17 Uhr,

Dienstag, Mittwoch und Freitag: 9 bis 13 Uhr. Samstags geschlossen.

Öhligs in der Buchhandlung Kiekenap: Düsseldorfer Str. 56, 42697 Solingen-Öhligs,

Telefon (02 12) 7 99 72

Wald im Büchergarten: Walder Kirchplatz 36, 42719 Solingen-Wald, Telefon (02 12) 31 83 19

Anzeigeneleitung: Jörg Lau

Vertriebsleitung: Oliver Böttner

Geschäftsangaben: Anzeigenpreisliste 67/nebst Geschäftsbedingungen; Bezugspunkt: monatlich €39,90 inkl. Zustellung und inkl. gesetzl. MwSt.; Abbestellungen schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags, bei Störung des Arbeitsfriedens oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf

Wir drucken auf Recycling-Papier

Internet: www.solinger-tageblatt.de

Mittwochs mit PRISMA Wochenmagazin zur Zeitung

Uwe Neumann, seit Anfang Oktober Leiter der Staatsanwaltschaft Wuppertal, freut sich auf seine neue Aufgabe

„Mitarbeiter zeigen hohen Einsatz“

Von Kristin Döwe

Herr Neumann, Sie waren vorher bei der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf tätig und leiten nun seit Anfang Oktober die Staatsanwaltschaft Wuppertal. Wie kam es zu dem Wechsel?

Uwe Neumann: Ich habe mich auf diese Stelle in Wuppertal beworben und war mit meiner Bewerbung letztendlich erfolgreich. Bei der Generalstaatsanwaltschaft war ich als Abteilungsleiter tätig und habe außerdem zu einem früheren Zeitpunkt schon einmal als stellvertretender Behördenleiter bei der Staatsanwaltschaft Düsseldorf gearbeitet. Diese Erfahrung hat mich dazu bewogen, mich zu gegebener Zeit auf eine Behördenleitung zu bewerben. Denn ich möchte gerne das Wissen und die Erfahrung, die ich in verschiedenen Behörden erlangt habe, in der Praxis weitergeben. Diese Aufgabe finde ich sehr reizvoll und interessant.



Oberstaatsanwalt Uwe Neumann an seinem neuen Arbeitsplatz bei der Staatsanwaltschaft Wuppertal. Der 60-jährige Jurist hat am 1. Oktober die Leitung der Behörde übernommen. Foto: Kristin Döwe

Montagsinterview im ST

Wie müssen wir uns Ihren Aufgabenbereich vorstellen?

Neumann: Wir haben hier insgesamt 207 Mitarbeiter, 55 davon Staatsanwältinnen und Staatsanwälte. 31 von diesen sind übrigens Frauen, also ein beträchtlicher Anteil. Damit die in der Praxis tätig werden können, muss so eine Staatsanwaltschaft als gesamtes Gebilde funktionieren. Damit sind viele Beschäftigte auf unterschiedlichen Ebenen vom technischen Ablauf bis zur Logistik befasst, damit das Leben einer Staatsanwaltschaft funktioniert. Deshalb müssen Entscheidungen getroffen werden, es muss Personalentwicklung betrieben und sich der alltäglichen Probleme angenommen werden, die in einer solchen Behörde auftreten. Dabei habe ich auch viel Unterstützung, etwa durch die Abteilungsleitenden. Meine Aufgaben sind sehr vielschichtig und ich bemühe mich, immer ein offenes Ohr für alle Dienstzweige zu haben.

„Ich habe hier eine gut funktionierende Behörde übernommen.“

Hat die Staatsanwaltschaft Wuppertal bei der Kriminalitätsbekämpfung bestimmte Schwerpunkte?

Neumann: Wir haben in den vergangenen Jahren personell erhebliche Verstärkung bekommen – und das trägt mittlerweile auch Früchte. Die Arbeit bleibt dennoch umfangreich und schwer voraussehbar, weil sie immer davon abhängt, wie viele Verfahren gerade zu uns ins Haus kommen. Mein bisheriger Eindruck in dieser Behörde ist, dass hier sehr engagiert gearbeitet wird und die Mitarbeiter hohen Einsatz zeigen. Eine hohe Arbeitsbelastung besteht immer wieder. Aber zurzeit sind wir auskömmlich versorgt.

Gibt das Gesetz den Ermittlungsbehörden ausreichende Möglichkeiten zur Kriminalitätsbekämpfung?

Neumann: Diese Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten, weil die Situation stark im Fluss ist. Wir nehmen wahr, dass die Welt sich in digitaler Hinsicht rasant wandelt. Die neuen technischen Möglichkeiten finden aber nicht nur wir praktisch, sondern auch unsere Täter, die sie auch gerne nutzen. Da stellt sich die Frage, ob es Anlass für gesetzgeberische Maßnahmen gibt – sprich, ob bestehende Gesetze erweitert oder neue geschaffen werden müssen. Das bleibt eine ständige Abwägung. Wenn in der Bundesrepublik gesetzgeberischer Bedarf gesehen wird, beschäftigt dies auch die Politik. Zu solchen Diskus-

sionen nehmen wir dann bei Bedarf gerne Stellung.

In welchen Bereichen stoßen die Ermittler an ihre Grenzen?

Neumann: Es gibt beispielsweise im erheblichen Maße Versuche, im sogenannten Darknet Straftaten zu begehen. Aber auch dort waren in den letzten Jahren mehr Ermittlungserfolge zu verzeichnen. Früher war das Darknet tatsächlich ein dunkler Raum, in dem die Ermittlungsbehörden wenig Möglichkeiten hatten, Straftaten aufzudecken. Das gelingt inzwischen aber immer häufiger. Schwierig bleibt unsere Arbeit in diesem Bereich aber weiterhin.

Mit welchen Delikten haben Sie es bei der Staatsanwaltschaft Wuppertal am meisten zu tun?

Neumann: Da kann ich Ihnen vorweg ein paar Zahlen nennen: Im Jahr 2020 hatten wir rund 70 000 Verfahren zu bearbeiten, die meistens aus Strafanzeigen resultierten. 46 000 davon richteten sich gegen namentlich bekannte Tatverdächtige. Die größten Deliktgruppen sind Diebstahls- und Betrugstaten, Sachbeschädigung und Körperverletzung. Die Öffentlichkeit nimmt das oft anders wahr, da spektakulärere Taten wie etwa Kapitaldelikte oder sonstige große Verfahren eine höhere Aufmerksamkeit erregen.

Wie sind die Verfahren auf die Kommunen im bergischen Städtedreieck verteilt?

Neumann: Grob über den Dauern hatten wir in Wuppertal rund 45 000 Verfahren, davon 16 000 gegen unbekannte Täter. In Remscheid waren es 15 000 Verfahren und 3500 gegen Unbekannt und in Solingen ebenfalls circa 15 000 Verfahren, 5700 davon gegen Unbekannt. Die Variable „Unbekannt“ hängt immer von den Umständen ab. Wenn

ein Mensch als Beschuldigter in Verdacht gerät oder jemand mir etwas getan hat und ich diese Person namentlich anzeige, dann habe ich natürlich einen Beschuldigten.

Wenn auf der anderen Seite Straftaten begangen werden und niemand aktuell tatverdächtig ist, läuft das Verfahren gegen Unbekannt.

Die Polizei spricht häufig von einer Kluft zwischen dem persönlichen Sicherheitsempfinden der Bürger und der tatsächlichen Situation. Wie sehen Sie das?

Neumann: Das Sicherheitsempfinden der Bürger hängt maßgeblich davon ab, wie und durch welche Medien sie sich informieren. Wenn ich seriöse Quellen nutze, kann ich da schon zu einer realistischen Einschätzung gelangen. Wenn ich mich aber nur sehr einseitig informiere, kann manchmal das Bild erzeugt werden, dass wir Mörder und anderen Schwerkriminellen permanent umgeben sind. Das ruft Unsicherheit hervor. Ich bin der Meinung, dass wir eigentlich in einem sicheren Land leben. Das stellt man vor allem fest, wenn man sich mal außerhalb von Deutschland umschaut. Die Staatsanwaltschaft versucht unter anderem durch ihre Medienarbeit, einen Einblick in ihre Arbeit zu gewähren. Wenn wir die Menschen überzeugen können, dass wir seriös und rechtsstaatlich arbeiten, trägt das auch zu einem stabilen Sicherheitsempfinden bei.

Im Jahr 2020 gab es viele Betrugsfälle um die Corona-Soforthilfen. Wie ist da der aktuelle Sachstand?

Neumann: Der Trend deutet darauf hin, dass der Boom bei diesen Delikten etwas abebbt. Eine Zeit lang kamen diese Fälle sehr geballt vor. Insgesamt haben wir 390 Verfahren gegen Unbekannt. Ein erheblicher Teil davon ist bereits abgeschlossen und die Täter wurden teil-

weise zu Geld- oder sogar Freiheitsstrafen verurteilt.

Wie sah die übliche Masche der Betrüger aus?

Neumann: Die Täter machen Angaben, dass sie in einem erheblichen Umfang selbstständig tätig seien, um an die Soforthilfe zu kommen. Bei näherer Betrachtung stellt man dann fest, dass diese Angaben nicht der Wahrheit entsprechen können. Das nennen wir Subventionsbetrug und lässt sich eigentlich sehr gut ermitteln. Die Täter versuchen, schnell und unkompliziert an Geld zu gelangen – und unsere Aufgabe ist es, genau das aufzudecken.

Mit welchen persönlichen Gefühlen starten Sie jetzt in die neue berufliche Herausforderung?

Neumann: Ich habe hier eine gut funktionierende Behörde übernommen, was mir die Einarbeitung erheblich erleichtert. Insgesamt habe ich ein sehr positives Bild von den Mitarbeitenden gewonnen. Und deshalb freue ich mich, dass ich in dieser Behörde mitarbeiten kann, um die rechtstaatliche Bearbeitung der Verfahren zu unterstützen und an der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserem Geschäftsbereich mitzuwirken.

Zur Person

Uwe Neumann (60) ist der neue Leitende Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Wuppertal und übernimmt die Leitung der Behörde von seinem Vorgänger Michael Schwarz. Zuletzt war Neumann als Leitender Oberstaatsanwalt bei der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf tätig, wo die Verfolgung von Organisierter Kriminalität und Kartellverstößen zu seinen Aufgaben gehörte.

Das ST stellt Wanderrouten vor – heute die Korkenziehertrasse, die von Mitte über Wald und Gräfrath bis nach Vohwinkel führt

Alte Eisenbahnstrecke schlängelt sich durch die Stadt

Von Andreas Erdmann
(Text und Fotos)

Unsere heutige Wanderung folgt der Korkenziehertrasse, die auch als Korkenzieherbahn bekannt ist. Dabei handelt es sich um die 2006 im Rahmen der Regionale zum Rad- und Wanderweg umgebauten Eisenbahntrasse, die von Mitte, über Wald und Gräfrath nach Wuppertal-Vohwinkel folgt. Offiziell eröffnet wurde die 14,2 Kilometer lange Trasse am 15. November 1887. Der Name spielt auf ihren kurvigen, einem Korkenziehergewinde ähnlichen Verlauf an.

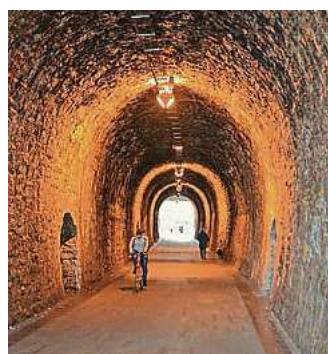
Mit dem ST wandern

Wir starten vom Parkplatz Südpark an Brücke Brühler Straße. Der Südpark am früheren Hauptbahnhof wurde 2006 zu einem kulturellen Zentrum. Dort befinden sich die zu Künstlerateliers umgewandelten Güterhallen, das Museum Plagearius mit Exponaten von Produktfälschungen und das Forum Produktdesign. Kulinarisches bieten die Restaurants Stückgut und Steinhaus an. Unser Weg verläuft parallel zu den Gleisen des Bahnhofs Solingen-Mitte, entlang einer Mauer, in der zahlreiche Wildtauben nisten. Es folgen Anlagen der Eisenbahnzeit, darunter ein alter Prellbock. Auf dem Friedhof Kasinostraße fanden viele namhafte Persönlichkeiten Solingens ihre letzte Ruhestätte. Rechts am Weg, zur Potshauser Straße hin, treffen wir auf das Mahnmal „Gegen das Vergessen“. Es erinnert daran, dass „am 3. März 1943 sämtliche noch in Solingen lebende Sinti aus den Baracken Wörthstraße und Potshauser Straße in das Vernichtungslager Auschwitz verschleppt“ wurden.

Etwa dort, wo sich Imbiss, Spiel- und Bolzplatz befinden, stand früher der Solinger Nordbahnhof. Ab 1888 errichtet, diente er dem Personen- und Güterverkehr. Um 1953 wurden dort monatlich 1200 Tonnen Güter umgeschlagen. Nachdem die Güterhallen 1971 der Brandstiftung zum Opfer fielen, riss man das Empfangsgebäude 1979 ab. Wir nähern uns dem Schlagbaumtunnel. Er unterquert eine der größten Straßenkreuzungen der Stadt. Ursprünglich 92 Meter lang, wurde er 1979 auf 109 Meter verlängert. Bei der Renovierung erhielt er eine Beleuchtung. Wir passieren seitlich am Frankfurter Damm entlang die Orte Oben- und Untenscheid, dann den Komplex des Klinikums. Dem Klinikge-



Ausgangspunkt ist der Südpark. In den alten Güterhallen befinden sich Ateliers und Restaurants.



Der Tunnel Schlagbaum unterquert eine große Kreuzung.



Eine schöne Weitsicht bietet die Korkenziehertrasse in Höhe des Nümmener Feldes.

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illustrieren die 30 Menschenrechtsartikel. Hinter der Sportanlage erreichen wir über die August-Preuße-Brücke den früheren Walder Bahnhof. 1887 eingeweiht, diente er bis 1958 dem Bahnverkehr nach Gräfrath und bis 1995 nach Solingen-Mitte. Heute beherbergt er die Gaststätte Walder Bahnhof und den Kulturverein Waldmeister.

Zur Führ hin wird die Strecke zusehends ländlicher
Je weiter wir gehen, wird es ländlicher. Uns eröffnen sich herrliche Panoramablicke über das Ittertal und Nümmener Bachtal bis nach Gräfrath und zum Haaner Höhenrücken. Sehenswert ist ein Abstecher nach Nümmen mit seinen gut erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Erstmals erwähnt wird der Ort 1303. Mit über 700 Jahren ältestes, noch

bestehendes Gebäude ist das Haus Hauffstraße 9 im Häuserensemble 9 bis 13.

Über eine Leichtmetallbrücke geht es durch ein Waldgebiet Richtung Kunstmuseum. 1963 eröffnet, betreibt sie heute ein Förderverein. Der Eintritt ist frei. Durch den am Teich gelegenen Ausgang gelangen wir zurück zur Trasse.

Wir folgen dem 300 Meter langen „Pfad der Menschenrechte“: 13 von der Künstlerin Yayo Kawamura gestaltete Schautafeln illust

Das LVR-Industriemuseum und die Biologische Station Mittlere Wupper luden erstmals gemeinsam zu der Veranstaltung ein

Besucher feiern beim Apfelfest ihr Lieblingsobst

Von Ann-Christin Stosberg

MERSCHEID Dutzende Äpfel raten über das Förderband, von dessen Rand sie der Reihe nach in die große, metallene Saftpresse purzeln. Während die Reste von Schalen, Stielen und Kernen aufgefangen werden, läuft der pasteurisierte Saft in die riesigen Behälter, in denen er von Udo Rapp erhitzt wird. Von dort aus fließt die heiße Flüssigkeit weiter in die Abfüllanlage, an der Maritha Müllen-der-Rapp diese in Fünf-Liter-Behälter abfüllt. Die mobile Mosterei aus Mettmann ist das Highlight beim Apfelfest im Garten neben dem LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs.

„Das war kein gutes Apfelfest.“

Pia Kambergs, Biologische Station Mittlere Wupper

Die Familie Hendrichs hat bereits im 19. Jahrhundert Apfelbäume gepflanzt – und auch heute stehen noch einige im Museumsgarten. Besucherinnen und Besucher des ersten Apfelfestes können eigene Äpfel mitbringen und vor Ort Saft pressen lassen. Die ersten an der Saftpresse sind Daniella und Peter Wallau sowie Ingrid und Ansgar Naber. Sie kommen aus Ratingen und Düsseldorf, ihre Äpfel haben sie am Tag zuvor auf Obstwiesen im Westerwald geerntet. „Mit sechs Leuten haben wir gestern knapp fünf Stunden geplückt“, erzählt Ingrid Naber.

300 Kilogramm Äpfel sind zusammengekommen. Aus der Saftpresse sind daraus 230 Liter Apfelsaft geworden, der



Mitarbeiter Frank Ringel (links oben) freute sich über das rege Interesse der Besucher. Sabine Schubach (links) Maja Gezork (Foto oben rechts) helfen bei der weiteren Verarbeitung der Äpfel.

Fotos: Michael Schütz

rund anderthalb Jahre haltbar ist und nun an Familienmitglieder verteilt wird. „Das Pressen hat ungefähr 45 Minuten gedauert“, sagt Daniella Wallau. Insgesamt pressen die Rapps in ihrer mobilen Mosterei an diesem Tag knapp zwei Tonnen Äpfel zu Saft.

Aber: Eine große Apfelernte

hatten in diesem Jahr nicht viele, weiß Pia Kambergs von der Biologischen Station Mittlere Wupper. „Das war kein gu-

tes Apfelfest, das Frühjahr war zu kalt und feucht“, sagt sie. Viele Bäume hätten wenige oder gar keine Früchte getragen. Tipps für Interessierte, die eigene Obstbäume besitzen oder solche haben möchten, gibt es vom Team der Biologischen Station Mittlere Wupper und der Gruppe ehemaliger Obstbaumfans, die sich zu Obstbaumwärtern ausbilden lassen. „Sie sollen Patinnen und Paten für Obstbäume

sein“, sagt Pia Kambergs. Das sei nötig, weil viele Obstbaumflächen nicht gepflegt oder für Bauland verschwinden würden. Außerdem soll Wissen zu Obst- und vor allem Apfelpflanzen weitergetragen werden.

Zum Beispiel die richtigen Erntetechniken. Wichtig ist auch der Schnitt der Bäume, der jetzt im Herbst ansteht.

„Man muss die Bäume zurückzuschneiden, damit viel Licht und Luft an den Baum

kommt“, sagt Pia Kambergs. So trocken die Bäume schneller und Pilzerkrankungen können vermieden werden. Es muss mit scharfen Werkzeugen gearbeitet werden, denn die Baumsäge und die Rosenscherre sollten glatte Kanten am Baum hinterlassen.

Neben Anleitungen zu Schnitt und Ernte geben die Baumexperten Tipps zu regionalen Sorten. Während der Winterapfel Riesenboiken sich

gut zum Backen eignet, ist der vitaminreiche Ontario ein perfekter Snack in der Erkältungszeit. Und aus dem Jakob-Lebel-Apfel lässt sich samtiges Apfelmus machen. Dagmar Thiemer und Niko Pankop vom LVR-Industriemuseum freuen sich über die neue Veranstaltung. „Die Hendrichs haben immer einen Obstgarten gehabt, ein paar Bäume stehen immer noch“, macht Dagmar Thiemer deutlich.

Hintergrund

► **Kontakt:** Die Mettmanner Mosterei macht mit ihrer mobilen Presse an verschiedenen Punkten Halt. Wer viele Äpfel hat, kann auch einen individuellen Termin bei Udo Rapp vereinbaren. Informationen zu Terminen, Mengen und Preisen gibt es online. mettmanner-mosterei.de

► **Verleih:** Die Biologische Station Mittlere Wupper verleiht ihre mobile Saftpresse für kleinere Mengen und Eigenbedarf. Die Leihgebühr für einen Tag beträgt 25 Euro, für ein Wochenende 40 Euro. Die Presse kann telefonisch unter 23 07 38-45/-46 oder 2 54 27-27 bei der Biologischen Station Mittlere Wupper reserviert werden. Die Presse sollte im Kofferraum eines größeren Pkw transportiert werden. Kaltgepresster Apfelsaft kann frisch getrunken werden. Für längere Haltbarkeit sollte er gekocht werden.

Beim Fest werden natürlich Äpfel geschnitten und es gibt viele Spiele rund um den Apfel: vom Armbrustschießen nach Wilhelm Tell über (Apfelsack)hüpfen und Apfellauf statt Eierlauf. Das Apfelfest und die Kooperation der Biologischen Station Mittlere Wupper und des LVR-Industriemuseums soll es auch in Zukunft geben.

LEICHLINGEN / LEVERKUSEN

Nachrichten

Die Stadt will vermehrt gegen das Entsorgen von Unrat in der Natur vorgehen

800 Tonnen Müll verschandeln Leverkusen

Von Gabi Knops-Feiler

SCHLEBUSCH/KÖLN-LH Ihre Tochter habe einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht. Das Unfallopfer sei eine Mutter von zwei Kindern. Um eine Inhaftierung der Tochter zu verhindern, „müssen Sie eine Kavution in Höhe von 80 000 Euro hinterlegen. Goldbarren und Schmuck werden auch akzeptiert.“ Als die Dame am anderen Ende der Leitung, die sich mit Schneider meldete, einem Schlebuscher Ehepaar am Freitagmittag diese Nachricht telefonisch durchgab, waren die Senioren (84, 87) geschockt.

Überrascht von dem tragischen Unfall ihrer Tochter sammelten sie laut Polizei ihren wertvollen Schmuck zusammen, „verstaute ihn in einer hellblauen Sporttasche von Bayer und fuhren in ihrem VW in die Kitzschburger Straße 1 nach Köln-Lindenthal zum vereinbarten Übergabeort“, heißt es von der Behörde weiter. Vor Ort in Köln nahm gegen 14 Uhr ein etwa 1,65 Meter großer Mann Anfang 20 mit dunkelbraunen kurzen Haaren und brauen Augen den Schmuck entgegen. Er ging mit der hellblauen Tasche in Richtung Dürerstraße davon, „um den Schmuck von einem Gutachter prüfen zu lassen“, wie es hieß. Das Ehepaar sollte zum Arbeitsgericht am Reichenbergerplatz kommen, um seine Tochter abzuholen. Nur: Da wartete niemand. Die Polizei hat nun die Ermittlungen aufgenommen. Hinweise nimmt sie unter Rufnummer 0221/229-0 oder per E-Mail entgegen: poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Autofahrer schmeißen ihren Müll einfach aus dem Fenster

„Das achtlose Entsorgen von Abfällen im öffentlichen Raum ist ein weit verbreitetes Phänomen und zieht erhebliche ökologische, ästhetische und ökonomische Folgen nach sich“, notiert das Umweltbundesamt. Und sieht veränderte Konsumgewohnheiten – Stichworte: „fliegende Verpflegung“ am Imbissstand, materialintensive Verpackungen, Wegwerfgesellschaft – und einen generell nachlässigen Umgang mit öffentlichem Eigentum als mögliche Hauptursachen. Hinzu kä-

men veränderte Konventionen, fehlende Integration und mangelnde soziale Kontrolle. Beispiel: städtische Radwegepflanzer haben schon oft Pkw-Fahrer beobachtet, die ihren Müll aus dem Autofenster ins Freie entsorgen, während sie an einer roten Ampel warten.

Es heißt, dass man nur etwas beschützen kann, was man liebt und achtet. Bedeutet das im Umkehrschluss, dass Bürger ihre Stadt nicht achten? Oder warum werfen sie ihren Müll scheinbar gleichgültig fort? Und wer sind die Umweltstürden? Was ist für ein Umdenken nötig?

Eine Idee, wie es anders gehen kann, kommt vom andern Ende der Welt: Verantwortung für Natur und Umwelt zu übernehmen, das ist in Neuseeland ein wichtiger Teil der Gesellschaft, was sich Kinder dort spätestens in der Grundschule aneignen. Die Fächer Biologie und Erdkunde werden mit der Entdeckung von Natur kombiniert. Motto: Halte dein Land und deine Stadt sauber. Kinder lernen unter anderem: Hinterlasse keine Spuren. Nimm deinen Müll mit dir. Wenn du Müll siehst, hebe ihn auf, auch wenn er dir nicht gehört. Dafür heraus gibt es Kampagnen zum Wassersparen, Mülltrennung und Recycling.

„Man sollte schon im Kindergarten anfangen“, empfiehlt auch Abfallberater Schröder. Kinder als Multiplikatoren wirken offenbar. Denn Kinder können Nachhaltigkeit lernen. Das wird beim Ergebnis einer Studie zum kindlichen Verhalten in der Natur deutlich: Das Argument „Müll gesammelt“ landete in der Aufzählung guter Taten auf dem Spaltenplatz. Den selben Rang nahm die Aussage



Liegt einmal irgendwo Müll, kommt schnell noch mehr dazu – wie hier am Moosweg auf dem Bahngelände.

Archivfoto: Schütz

„Müll weggeworfen“ unter den schlechten Taten ein. Die Alternative „Nichts wegschmeißen“ rangierte ebenfalls ganz vorne. Schröder sieht die jüngsten als ideal an, weil sie als Zielgruppe besser erreichbar sind als andere. „Wir haben es schon mit Kinospots versucht“, berichtet er. „Aber es ist schwierig an die Leute ran zu kommen. Vielleicht hilft ein Influencer?“ fügt Schröder lächelnd hinzu.

„Im eigenen Wohnzimmer mögen wir schließlich auch keinen Müll“, argumentiert dagegen Hans-Martin Kochanek, Leiter des Umweltbildungszentrums Naturzug Ophoven, zu dessen Aufgaben unter anderem die Themen Müll, Müllvermeidung und Klimaschutz zählen.

Zunehmend scheint das Problem in den Reihen der Stadtverwaltung anzukommen. Mag sein, dass der jüngste Gesprächsabend in der Christuskirche dazu beigetragen hat, als Stadt und Bürger mit Experten über Müllberge diskutierten. Alexander Lünenbach, Dezernent für Bürger, Umwelt und Soziales, war einer dieser Gesprächspartner. Umweltsün-

der gelte es nicht zu bestrafen, betonte er bei der Gelegenheit. Vielmehr müssten Aufklärung und Überzeugung im Vordergrund stehen. Einen konkreten Plan gebe es zwar noch nicht, sagt er. Doch Hintergrundgespräche hätten bereits begonnen.

Das Thema Müllvermeidung müsse ins Bewusstsein der Menschen dringen, ist der Dezernent überzeugt. Konkret vorstellbar seien etwa gezielte Initiativen und Angebote mit Naturgut und Avea.

Projekt

Leverkusen soll klimafreundlicher, nachhaltiger und schöner werden. Das ist Ziel des Projekts „Global nachhaltige Kommune Leverkusen 2030“. Seit März gehört Leverkusen zum Netzwerk von Kommunen, die sich entsprechend der von den Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030 für Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik einsetzen.

Nach zwei Jahren Zwangspause

Perfekter Herbstmarkt an Schloss Eicherhof

Von Tobias Brücker

LEICHLINGEN Es war ein wunderbares, herbstliches Wochenende in der Blütenstadt. Rund 3000 Menschen nahmen das Bilderbuch-Wetter zum Anlass, über den Herbstmarkt an Schloss Eicherhof zu schlendern. Veranstalterin Gitta Havenith lächelte unentwegt. Die Freude darüber, endlich wieder Leute begrüßen zu dürfen, war ihr ins Gesicht geschrieben. „Wir sind so froh, dass wir nach zwei Jahren Zwangspause endlich wieder an diesem wunderschönen Standort sind“, sagte sie glücklich.

Dank Upcycling bekommen alte Dinge ein neues Leben

Gut 1500 Besucher zählte sie am Samstag. Der Folgetag wurde wohl ebenso gut nachgefragt. Von einer nackten Zahl machte Havenith den diesjährigen Erfolg des Marktes nicht abhängig. Es gehe vor allem darum, dass Bummel und Händler eine gute Zeit haben. „Das ist es“, sagte die 55-Jährige, „was Zufriedenheit bringt.“

Etwa 80 Aussteller boten auf dem Gelände ihre Waren an. Zwischen allerlei Handwerk aus Metall und Stoff, fanden sich niedlich verzierte Seifen, Taschen, Kleidung und Öle. In einer Ecke hatte sich das Künstlerpaar Frank Lötfering und Cynthia Tokaya aus Düsseldorf in einem kleinen Zelt niedergelassen. Die Kunst von Lötfering ist etwas Besonderes.

Seit 1987 sammelt dieser am Rhein allerlei Treibholz in unterschiedlichen Formen, Größen und Zuständen. Zu Hause angekommen werden die Hölzer zunächst draußen, dann

drinnen getrocknet. Nach einer kurzen Aufbereitung durch eine Grundierung, malt er auf das alte Holz wunderschöne Bilder. „Ich hauche dem alten Holz neues Leben ein“, sagte er. „Das freut die Menschen. Daraus kann man Motivation schöpfen.“ Upcycling – also die Aufwertung alter Dinge – hat für das Paar eine große Bedeutung. Nahezu alle verwendeten Materialien sind bereits gebraucht. „Man merkt wirklich: Das hat gelebt, das hat Geschichte“, erläuterte Cynthia Tokaya.

Währenddessen stand Björn Bartes ähnlich einem stolzen Vater über seinen Pralinen. Seit etwa sieben Jahren stellt der

gelehrte Koch und lange in der Pâtisserie tätige Familienvater die kleinen Nachtische in einer Produktionsstätte in Pulheim her. Alles, so betonte er, fußt dabei auf Handarbeit. Auch besitzt er kein Abkommen mit Kakao-plantagen oder ähnlichem: „Ich beziehe meine Produkte über Zwischenhändler aus Frankreich oder Italien.“ Eigentlich studierte er Maschinenbau. Das wurde er aber schnell leid – und er wandte sich dem Schmecken, Fühlen und Riechen in der Küche zu. Bereut hat der 40-Jährige diese Entscheidung nie.



Hans Harder aus Petershagen kreiert einen Eisvogel. Foto: Uwe Miserius

Kurz notiert

Konferenz zum Thema Integration

Die diesjährige Kommunale Integrationskonferenz steht unter dem Motto „Gemeinsam Wandel gestalten“. Sie findet am Donnerstag, 11. November, von 16.30 bis 19.30 Uhr als Hybrid-Veranstaltung statt. Es ist möglich, im Zentrum Frieden, Wupperstraße 120, oder digital teilzunehmen. Auf dem Programm stehen neben Beiträgen der städtischen Musikschule verschiedene Grußworte. Oberbürgermeister Tim Kurzbach (SPD) und Hassan Firozkhan als Vorsitzender des Zuwanderer- und Integrationsrates richten sich ebenso an die Teilnehmenden wie NRW-Integrationsminister Dr. Joachim Stamp (FDP) per Videobotschaft. Zudem werden die Ergebnisse des Modellprojekts „Weltöffentliche Kommune“ vorgestellt. Eine Anmeldung ist bis zum 31. Oktober nötig. Wer digital teilnehmen möchte, muss seine E-Mail-Adresse und den Hinweis „Hybrid-Version“ hinterlassen. Weitere Informationen unter ☎ (02 12) 2 90 25 22 oder per E-Mail.

integration@solingen.de

Laurel und Hardy: Museum öffnet

Das Laurel-und-Hardy-Museum im Walder Kotten ist am letzten Oktober-Wochenende geöffnet. Betreiber Wolfgang Günther verspricht nicht nur lustige Filme von „Dick und Doof“. „Unsere Gäste erhalten auch Einblick in eine der spannendsten Perioden der Filmgeschichte, dem Übergang vom Stummfilm zum Tonfilm“, erklärt er. Das Museum hat am Samstag, 30. Oktober, zwischen 12 und 17 Uhr geöffnet. Am Sonntag, 31. Oktober, sind Besucher von 11 bis 17 Uhr willkommen. Der Eintritt an den Wochenenden ist frei, um einen freiwilligen Beitrag für den Erhalt des Museums wird gebeten. Für Gruppen ab fünf Personen wird es zudem nach Absprache auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten aufgeschlossen: ☎ (02 12) 81 61 09 oder im Netz.

www.laurel-hardy-museum.de



An der Mummstraße gilt eine neue Benutzungs- und Entgeltordnung

Bibliothek erweitert ihr Angebot

Von Jutta Schreiber-Lenz

Die Stadtbibliothek hat im Obergeschoss ein Regal mit im Dritten Reich verfolgten Schriftstellerinnen und Schriftstellern zusammenge stellt. Im Frühjahr war der Rat einem gemeinsamen Antrag von SPD, FDP und Grünen gefolgt, in der Bibliothek Werke von Autoren wie Thomas Mann, Erich Kästner, Kurt Tucholsky und anderen, deren Bücher von den Nationalsozialisten als verfeindet verbrannt worden waren, gesondert zur Verfügung zu stellen.

Im Schulterschluss mit dem Zentrum für verfolgte Künste und dem Max-Leven-Zentrum ist dies der Anfang einer engen Zusammenarbeit zu diesem Thema. Auch Schulklassen sollen künftig von dieser Vernetzung profitieren, sagt Heike Pflugner. Die Leiterin der Stadtbibliothek begrüßt diese Kooperation ausdrücklich.

Außerdem befindet man sich in enger Abstimmung mit den Schulen, welche Literatur –

über die im Bestand vorhandene hinaus – für den Unterricht jeweils gebraucht werden. „Danach richten sich dann unsere weiteren Bestellungen.“

Künftig darf während der Lektüre gegessen werden

Eine weitere Neuerung in der Bibliothek ist der Senioren-Computer-Club im Freiraum-Café. Montags zwischen 13 und 15 Uhr stehen Mitarbeiter zur Verfügung, um offene Fragen rund um den Umgang mit dem Internet zu beantworten. Da kann es durchaus auch um ganz praktische Hilfen gehen – zum Beispiel Anträge und An-

fragen an das nahe gelegene Bürgerbüro zu stellen. Zusätzlich gibt es Antworten bei Unklarheiten zur Online-Ausleihe und E-Book-Readern.

Ansonsten sei zum 1. November die Benutzungs- und Entgeltordnung verschlankt worden, sagt Heike Pflugner. Künftig gelte beispielsweise, dass das jeweilige Benutzer-Passwort deutlich sicherer sein muss. „Konnte man sonst zum Beispiel den Geburtstag nehmen, so muss es jetzt ein Mix aus zehn Zeichen sein, der Groß- und Kleinbuchstaben,

Ziffern und auch Sonderzeichen beinhaltet.“ Neu sei auch, dass nichts mehr dagegen spricht, während der Lektüre oder beim Nutzen des Internets einen trockenen Snack zu sich zu nehmen – sprich Brötchen, Brote oder Ähnliches.

Ausdrücklich nicht erlaubt seien fettige und stark riechende Speisen wie Döner oder Pizza.

Wegfallen wird die Goldkar te. Dafür aber kostet die Ausleihe von Bestsellern künftig nichts mehr extra. Bislang wurden pro Buch 2 Euro Ausleihgebühr erhoben. Die Vergünstigungen für Mitglieder des Fördervereins entfallen: Da der Beitrag steuerlich absetzbar sei, sei es nicht zulässig, noch an anderer Stelle von der Mitgliedschaft zu profitieren.

Darüber hinaus ist die Leiterin der Stadtbibliothek spürbar froh, dass sich der Klammergriff, in den die Pandemie die Einrichtung genommen hatte, allmählich löst. Das Veranstaltungsprogramm kann seit dem Sommer unter 3G-Regeln durchgeführt werden. (Kasten)

Veranstaltungen

Zu den nächsten Veranstaltungen in der Stadtbibliothek zählt eine Lesung der Krimi-Autorin Eva Almstädt. Am Donnerstag, 28. Oktober, liest sie ab 19.30 Uhr aus ihrem Buch „Ostseefahrt“. Der Eintritt kostet 10 Euro, um eine Anmeldung in der

Stadtbibliothek wird gebeten. Gleichermaßen gilt für die Veranstaltung am Samstag, 13. November. Ab 19.30 Uhr liest der Schauspieler Roland Jankowsky „kriminelle Kurzgeschichten“ vor. www.solingen.de/de/inhalt/veranstaltungskalender/

Beratung allein reicht nicht!



Deutsche Stiftung Patientenschutz

Unsere Patientenverfügung wurde von Experten geschrieben!

Fordern Sie noch heute Ihre Infobroschüre an!

Informationen erhalten Sie gegen Einsendung von 5 Euro (bar oder in Briefmarken) an die Deutsche Stiftung Patientenschutz, Europaplatz 7, 44269 Dortmund oder unter www.stiftung-patientenschutz.de

Vorname Name

Straße

PLZ Ort

Rölladen/Markisen/Reparaturen, Gebr. Linder GmbH ☎ 7 92 95

Dienstag, 12 Uhr

ist Annahmeschluss für Ihre Anzeige am Mittwoch im Tageblatt.

Tel. 299-55
Fax. 299-52

 ST Solinger Tageblatt

Vermietungen

2 Zimmer Wohnung im DG, SG-Gräfrath, Nibelungenstr., Küche, Diele, Bad m. Wanne u. Fenster, ca. 53 m². Miete 314 € + NK 110 € + Kauktion 628 €, Bj. 1973, Gas-ZH, Verbrauchsausweis mit Enddienst 159,98kWh/(m²a), Tel. (0151) 73057929

An- und Verkauf

Rindenmulch & Mutterboden
Staba-Garten • Holbeinstr. 14

RÄTSELECKE

Kose-Groß-vater	Gewürz-pflanze	Prügel (ugs.)	Vorname von S-Prästern Costner	chemi-sches Element	Muse der Lyrik	griechi-scher Gott der Zeit	ägypti-Schäp-fergott	münd-lich	Magnet-ende
Milch-organ beim Rind	perma-nent, unauf-hörlich	fehler-frei		lange, schmale Hals-tücher	Wolfs-schar				
Vorname Lemper	Tanz-lokal (Kw.)	Elektri-zität							Trauben-ernte
Wind-stärke 12	ein Binde-wort	Grund-lage	poliert, glänzend	an einem Woch-en-tag					
nur gedacht									
Gibbon-affe		größter Erdteil			berline-risch: ich	US-Autorin t (Anais)	Auflösung des letzten Rätsels		
Lage-bezeich-nung									
englisch: Ende		Koks her-stellen			franzö-sisch: Schrei				

sponsored by

UMZÜGE WOLF

Umzug ist Vertrauenssache
seit 40 J. Inh. Monika Wolf e. K.

☎ (02 12) 81 75 76

Noch mehr Rätselspaß finden Sie in unserer digitalen Rätselbeilage in der ST E-Paper App.

SUDOKU SPIELREGELN

In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem umrandeten 3x3-Feld darf jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal vorkommen.

3		1	9		8
9				5	
7	4	6	9	1	8
4	8	9	2	6	1
5	7	1	9	3	7
2	6	3	8	1	7
5	5	7	4	3	6
1	9	4	7	8	2
3	2	6	1	5	9

6	5			3	1
1					2
9		1	6		8
2	3	8	9	2	7
8	5	7	4	3	6
2	6	3	1	4	9
5	5	2	4	6	8
3	8	4	6	1	7
6	5	3	2	9	4

AUFLÖSUNGEN

links (leicht)

9	1	2	3	7	8	5	6
7	4	5	6	9	1	8	2
4	8	9	2	6	5	1	3
5	7	1	9	3	6	8	4
2	6	3	8	1	7	9	5
1	9	4	7	8	2	3	6
3	2	6	1	5	9	4	8
4	5	7	4	3	8	6	2

rechts (schwer)

5	1	7	9	3	4	8	2
7	4	9	8	6	1	5	3
2	6	3	7	5	2	4	1
5	8	4	6	1	9	2	7
3	9	1	4	2	5	6	8
6	5	2	3	1	4	6	7
9	7	8	5	9	3	4	6
1	6	7	8	2	3	1	9

Meinung

Das Gute im Schlimmen

Von Jürgen König

Es war ein Albtraum, der sich am Samstagabend abspielte. Und bei dem es einzig um die Gesundheit des Mannes ging, der zusammengebrochen war. Der Bergische HC als Gastgeber der Veranstaltung darf für sich positiv verbuchen, mit seinen medizinischen Kräften schnell und effektiv Hilfe geleistet zu haben. Über den Verein hinaus hätten die Maßnahmen etwas besser koordiniert sein können, aber kann man verlangen, dass in solch einer belastenden Ausnahmesituation mit Akteuren aus verschiedenen Bereichen ein Rädchen ins andere greift? Eher nicht. Großartig hat sich das Publikum verhalten, das lautstark auf den Zwischenfall aufmerksam machte und später Zurückhaltung walten ließ. Von Gafferei oder gar Behinderung der auf Rettung ausgerichteten Tätigkeiten keine Spur. Dann waren da noch die eigentlichen Protagonisten. Profis aus dem Bergischen und Wetzlar entschieden sich mit anderen Verantwortlichen rasch, den Vergleich zu beenden. Der Sport war im Millionen geschäft Handball zur Nebensache geworden. Und das absolut zu Recht.



juergen.koenig@solinger-tageblatt.de

Handball



Vom Schock erholen kann sich der BHC nicht lange: Bereits am Donnerstag geht es für Tomas Babak und Co. weiter. Foto: Kurt Kosler

1. Bundesliga

TuS N-Lübecke - HC Erlangen	20:21
TSV Hannover-Burgdorf - Füchse Berlin	22:25
Frisch Auf Göppingen - MT Melsungen	26:26
Bergischer HC - HSG Wetzlar	abgebrochen
Rhein-Neckar Löwen - SC DHfK Leipzig	verlegt
SC Magdeburg - SG Flensburg-Handewitt	33:28
HSV Hamburg - TSV GWD Minden	31:27
TBV Lemgo-Lippe - THW Kiel	21:21
TVB 1898 Stuttgart - HBW Balingen-W.	27:26

1. SC Magdeburg 7 20:17 14:0
2. Füchse Berlin 7 21:17 13:1
3. THW Kiel 7 21:21 12:2
4. Frisch Auf Göppingen 7 20:19 10:4
5. HSV Hamburg 8 23:22 9:7
6. SG Flensburg-Handewitt 6 17:15 7:5
7. Bergischer HC 6 150:151 7:5
8. HC Erlangen 7 17:17 7:7
9. TSV Lemgo-Lippe 6 164:153 6:6
10. MT Melsungen 7 175:190 6:8
11. HSG Wetzlar 6 166:159 5:7
12. SC DHfK Leipzig 6 155:156 5:7
13. Rhein-Neckar Löwen 6 172:176 5:7
14. TuS N-Lübecke 7 159:174 4:10
15. TVB 1898 Stuttgart 7 193:216 4:10
16. HBW Balingen-W. 7 177:206 4:10
17. TSV Hannover-Burgdorf 6 139:164 2:10
18. TSV GWD Minden 7 156:207 0:14

Das nächste Spiel: MT Melsungen - Bergischer HC (Donnerstag, 21. Oktober, 19.05 Uhr, Rothenbach Halle in Kassel)

Schach

1. Bundesliga, Saison 19/21 Abschluss

1. OSG Baden-Baden	14 26
2. Schachfreunde Deizisau	14 23
3. SV Hockenheim	14 22
4. Schachgesellschaft Solingen	14 19
5. SC Viernheim	14 16
6. SKT Turm Kiel	14 15
7. SF Berlin	14 15
8. FC Bayern München	14 15
9. SV Werder Bremen	14 14
10. Hamburger SK	14 14
11. SV Mülheim Nord	14 9
12. BCA Augsburg	14 8
13. SG Speyer-Schweigenheim	14 7
14. USV TU Dresden	14 6
15. Aachener SV	14 1

Handball-Bundesliga: Der Sport rückt im Duell des Bergischen HC gegen die HSG Wetzlar komplett in den Hintergrund

Medizinischer Notfall sorgt für Spielabbruch

Von Thomas Rademacher

19:21 liegt der Bergische HC im Bundesligaspiel gegen die HSG Wetzlar hinten. Gerade kommt Filip Mirkulovski für die Gäste zum Wurf, da wird es hektisch. Auf der Tribüne ist ein Zuschauer zusammengebrochen. Die Unparteiischen unterbrechen die Partie, BHC-Physiotherapeut Severin Feldmann läuft über das Feld, ihm folgen weitere Ersthelfer und Ärzte. Schnell ist klar, dass die Lage ernst ist. Als die Mannschaften das Feld verlassen, herrscht in der Wuppertaler Unihalle bereits eine bedrückende Stille. Wenig später ist nur noch das Piepen der medizinischen Geräte zu hören. Ganz offensichtlich muss der Zuschauer wieberbelebt werden.

Wie es nun sportlich weitergeht, bleibt abzuwarten. Vergleichbare Fälle gibt es kaum. Kurioserweise kam es vor mehr als 24 Jahren zu einem ähnlichen Szenario zwischen denselben Clubs: Im Februar 1997 brach im Zweitliga-Spiel des Sportring Höhscheid, einem Vorgängerverein des Bergischen HC, gegen die HSG Dutenhofen/Münchholzhausen, die inzwischen als HSG Wetzlar firmiert, Rainer Dotzhaar hinter der Gästebank zusammen. Der damalige Sportliche Leiter der HSG kam mit dem Verdacht eines Schlaganfalls ins Krankenhaus – dieser bestätigte sich später. Die Begegnung allerdings wurde fortgeführt, die Gäste gewannen 28:25.

In jüngerer Vergangenheit kam es in der Deutschen Eishockey Liga zu einem Abbruch, als im Dezember 2019 ein Fan auf der Tribüne der Lanxess-Arena einen Herzinfarkt erlitt und gerettet werden musste. Die Partie zwischen den Kölner Haien und den Nürnberg Ice Tigers wurde abgebrochen und neu angesetzt.

„In erster Instanz wird die spielleitende Stelle der Handball-Bundesliga entscheiden. Ich gehe von einer Wiederholung aus.“

Jürgen Scharoff, Regelexperte

Der offizielle Stellungnahme bedankt sich der Verein bei allen Ärzten und Helfern für die umfassende Erstversorgung. Aus Respekt vor der Privatsphäre der Patienten und ihren Familien werde der Club keine weiteren Stellungnahmen abgeben.

Die nächsten Minuten fühlen sich quälend lang an. Während Ärzte – unter anderem BHC-Mannschaftsarzt Oliver Riemann – um das Leben des über 80-Jährigen kämpfen, kümmern sich die Helfer in der Halle um die notwendige Pietät. Mit einer Fanclub-Fahne verdecken sie den Ort des Geschehens und schützen den Mann damit vor neugierigen Blicken. Wobei es in keiner Weise zu Gafferszenen oder ähnlichem kommt. Die 1573 Fans in der Unihalle verhalten sich sehr rücksichtsvoll.

In den Kabine sind sich alle Beteiligten schnell im Klaren darüber, dass an Handball spielen nicht mehr zu denken ist. Eine solche Situation, in der aus einem sportlichen Wettbewerb plötzlich ein Kampf um Leben und Tod wird, haben die meisten Handballer noch nicht erlebt. In der Unihalle geht das Geschehen an niemandem spurlos vorbei. Die Sportler entscheiden schnell, dass sie nicht mehr auf das Feld zurückkehren werden. Hallensprecher Jens Scheffler verkündet die mit dem Gegner einvernehmliche Lösung, die vom Publikum mit Applaus quittiert wird – anschließend verlassen alle nach und nach ruhig die Halle.

„Die Rettungsmaßnahmen wurden zügig eingeleitet. Das hat gut geklappt“, lobt Gunther Weck, Hygienebeauftragter des Bergischen HC, der auch selbst Arzt ist. Es dauert lange, bis der Zuschauer – lebend – aus der Halle ins Wuppertaler Helios-Klinikum gebracht wird. Wenig später endet der düstere Abend aber noch mit einem weiteren Schrecken. Es kommt zu noch einem medizinischen Notfall in der Unihalle. Hier gelingt die Rettung sehr zügig.

Wie es den beiden Patienten geht, bleibt unbeantwortet. „Wir schützen die Privatsphäre“, sagt BHC-Geschäftsführer Jörg Föste. „Das machen wir immer – und ganz besonders in einem solch sensiblen Fall.“ In ei-

nem Abbruch im Bundesliga-Spiel zwischen dem BHC und Wetzlar waren in einem engen Match noch knapp neun Minuten zu absolvieren. Daher ist es wahrscheinlich, dass es auch in diesem Fall zu einer Neuansetzung kommt. Zu dieser Einschätzung kommt auch Jürgen Scharoff, Regelexperte der Internationalen Handballföderation, der dieses Amt lange auch beim Deutschen Handball-Bund innehatte. Grundsätzlich bestehe bei einem Abbruch immer die Gefahr der Wertung, aber „in diesem Fall haben sich beide Seiten auf die Lösung verständigt. In erster Instanz wird die spielleitende Stelle der Handball-Bundesliga entscheiden. Ich gehe von einer Wiederholung aus.“ Scharoff kennt aus anderen Verbänden auch die Lösung, dass nur die letzten Minuten noch absolviert werden. „Aber ich denke, das gibt die Rechtsordnung in Deutschland nicht her.“

Dass es irgendwann mucks-mäuschenstill im mit 1573 Zuschauern besetzten Rund der Wuppertaler Unihalle werden würde, darauf deutete in den ersten Minuten nichts hin. Die Stimmung war bestens, wozu der 2:0-Start der Gastgeber – unter anderem bewerkstelligt durch eine klasse Abwehraktion von Csaba Szűcs – maßgeblich beitrug. Das Ergebnis nach drei Minuten sollte indes die



Es fehlten die Worte. Hallensprecher Jens Scheffler konnte nur noch den Abbruch des Spiels verkünden.

Foto: Kurt Kosler



Das „Endresultat“: Die Bundesliga-Begegnung zwischen dem BHC und Wetzlar wurde beim Stand von 19:21 knapp neun Minuten vor Schluss gestoppt.

Foto: Thomas Rademacher



Die Rettungsdienste waren in der Unihalle zügig zur Stelle.

Foto: Andreas Dach

Die sportlichen Aspekte des traurigen Bundesliga-Spiels
HSG Wetzlar kontert die Wende der Löwen

Von Jürgen König



Linus Arnesson war mit fünf Toren bester Torschütze – dabei traf der Schwede bei allen vier Siebenmetern.

schlüpfte Tomas Babak in die Spielleitung, der Tscheche hatte entscheidenden Anteil an der Wende in Hälften zwei. Aus einem 10:13 (33.) wurde bis zur 40. Minute ein 16:15. Linksaus Sebastian Damm traf nun ebenso wie Tom Karel Nikolaisen vom Kreis aus. Das Momentum war eindeutig auf BHC-Seite, zumal Wetzlers Kreisläufer Adam Nyfjäll nach grobem Foulspiel gegen Babak die Rote Karte sah (44.). Aber das 19:18 durch Simen Schönningsen (46.) sollte das finale Ausrufezeichen der Bergischen bleiben, die sich bis zum traurigen Ende den Schneid abkaufen ließen.

Nach Kassel und gegen Leipzig

Für das Hinze-Team stehen im Oktober noch zwei Aufgaben an, am kommenden Donnerstag (19.05 Uhr) geht es nach Kassel zur MT Melsungen. Am 30. (18.30 Uhr) ist Leipzig zu Gast in Wuppertal. Dann werden wir wieder mit reichlich Stimmen aus dem Team aufwarten – worauf wir diesmal aus Rücksicht auf die Gegebenheiten verzichtet haben.

te ebenso wie Alexander Weck angeschlagen pausieren. Tom Bergner bekam statt des schwedischen Nationalspielers mehr Einsatzzeiten, traf auch zwei Mal sehenswert im ersten Durchgang – der die Gäste in der 19. Minute erstmals mit drei Toren in Front sah.

Mit seiner ersten Auszeit (17.) hatte Coach Sebastian Hinze sein Personal kräftig durcheinander gewirbelt. So

höchste Führung der Löwen über den gesamten Zeitraum blieben. Denn die Mittelhessen entfalteten zusehends ihr Potenzial: über den anstelle des erkrankten Till Klimpke ins Tor gerückten Anadin Suljakovic, über die Rückraum-Asse Lenny Rubin und Stefan Cavor sowie durch ihr gefürchtetes Spiel an den Kreis. Hier hatte der BHC mit einem Manko zu arbeiten, denn Max Darj muss-

te ebenso wie Alexander Weck angeschlagen pausieren. Tom Bergner bekam statt des schwedischen Nationalspielers mehr Einsatzzeiten, traf auch zwei Mal sehenswert im ersten Durchgang – der die Gäste in der 19. Minute erstmals mit drei Toren in Front sah.

Mit seiner ersten Auszeit (17.) hatte Coach Sebastian Hinze sein Personal kräftig durcheinander gewirbelt. So

höchste Führung der Löwen über den gesamten Zeitraum blieben. Denn die Mittelhessen entfalteten zusehends ihr Potenzial: über den anstelle des erkrankten Till Klimpke ins Tor gerückten Anadin Suljakovic, über die Rückraum-Asse Lenny Rubin und Stefan Cavor sowie durch ihr gefürchtetes Spiel an den Kreis. Hier hatte der BHC mit einem Manko zu arbeiten, denn Max Darj muss-

te ebenso wie Alexander Weck angeschlagen pausieren. Tom Bergner bekam statt des schwedischen Nationalspielers mehr Einsatzzeiten, traf auch zwei Mal sehenswert im ersten Durchgang – der die Gäste in der 19. Minute erstmals mit drei Toren in Front sah.

Mit seiner ersten Auszeit (17.) hatte Coach Sebastian Hinze sein Personal kräftig durcheinander gewirbelt. So

höchste Führung der Löwen über den gesamten Zeitraum blieben. Denn die Mittelhessen entfalteten zusehends ihr Potenzial: über den anstelle des erkrankten Till Klimpke ins Tor gerückten Anadin Suljakovic, über die Rückraum-Asse Lenny Rubin und Stefan Cavor sowie durch ihr gefürchtetes Spiel an den Kreis. Hier hatte der BHC mit einem Manko zu arbeiten, denn Max Darj muss-

te ebenso wie Alexander Weck angeschlagen pausieren. Tom Bergner bekam statt des schwedischen Nationalspielers mehr Einsatzzeiten, traf auch zwei Mal sehenswert im ersten Durchgang – der die Gäste in der 19. Minute erstmals mit drei Toren in Front sah.

Mit seiner ersten Auszeit (17.) hatte Coach Sebastian Hinze sein Personal kräftig durcheinander gewirbelt. So

höchste Führung der Löwen über den gesamten Zeitraum blieben. Denn die Mittelhessen entfalteten zusehends ihr Potenzial: über den anstelle des erkrankten Till Klimpke ins Tor gerückten Anadin Suljakovic, über die Rückraum-Asse Lenny Rubin und Stefan Cavor sowie durch ihr gefürchtetes Spiel an den Kreis. Hier hatte der BHC mit einem Manko zu arbeiten, denn Max Darj muss-

Schach-Bundesliga: Die OSG Baden-Baden ist erneut Deutscher Meister, Klingenthal übertrifft die Erwartungen

SG Solingen schließt die Saison 19/21 auf dem vierten Platz ab



Von Thomas Rademacher

Sieben Wettkämpfe in vier Tagen musste die Schachgesellschaft Solingen bei der zentralen Bundesliga-Endrunde in Berlin absolvieren. Am Ende stehen fünf Siege, ein Remis und eine knappe Niederlage zu Buche. Das bedeutet das Erreichen des vierten Platzes in der Abschlusstabelle der Saison, die im November 2019 begonnen hatte und mehr als 20 Monate durch Corona unterbrochen wurde. „Es ist durchweg eine Erleichterung zu spüren, dass die Serie nun endlich beendet ist“, fasst Oliver Kniest zusammen. Mit dem Resultat seiner Mannschaft ist der SG-Vorsitzende hoch zufrieden. „Der vierte Rang übertrifft alle Erwartungen. Die Leistungen waren konstant gut.“

Die ersten drei Wettkämpfe in vier Tagen musste die Schachgesellschaft Solingen bei der zentralen Bundesliga-Endrunde in Berlin absolvieren. Am Ende stehen fünf Siege, ein Remis und eine knappe Niederlage zu Buche. Das bedeutet das Erreichen des vierten Platzes in der Abschlusstabelle der Saison, die im November 2019 begonnen hatte und mehr als 20 Monate durch Corona unterbrochen wurde. „Es ist durchweg eine Erleichterung zu spüren, dass die Serie nun endlich beendet ist“, fasst Oliver Kniest zusammen. Mit dem Resultat seiner Mannschaft ist der SG-Vorsitzende hoch zufrieden. „Der vierte Rang übertrifft alle Erwartungen. Die Leistungen waren konstant gut.“

noch statistischen Wert hatte. Es langte zu einem 4:4 gegen die Mannschaft, die am Freitagabend sensationell die OSG Baden-Baden geschlagen hatte. Der Favorit leistete sich aber sonst keinen Ausrutscher, gewann auch gegen die direkte Konkurrenz und wurde erneut Deutscher Meister. Für die SG fühlte sich der vierte Platz nach dem etwas schwachen Saisonstart vor zwei Jahren an wie ein Sieg. Stärkster SG-Akteur der Endrunde war Ganguly mit fünf Punkten auf sechs Spielen. Predojevic gelangten 4:5, Ragger und Handke vier. Oliver Kniest absolvierte als Ersatzmann am achten Brett drei Partien, die jeweils remis endeten. „Meine fehlende Spielstärke habe ich durch ein hinreichendes Maß an Glück ausgeglichen“, urteilte der SG-Vorsitzende scherhaft.

Fußball

Landesliga

Holzheimer SG - 1. FC Wülfrath	0:0
DKVFL Giesenkirchen - SC Teutonia Kleinenbroich	1:2
VfB US Hilden II - MSV Düsseldorf	1:2
Rather SV - SC Reusrath	1:0
ASV Süchteln - SC Kapellen-Erf	2:0
FSV Vohwinkel - Schwarz-Weiß Düsseldorf	0:2
VfB Solingen - SG Unterrath	0:4
1. MSV Düsseldorf	8 25:6 21
2. 1. FC Viersen	8 18:10 18
3. Rather SV	9 15:12 17
4. SC Kapellen-Erf	9 21:14 16
5. SG Unterrath	9 14:12 15
6. VfB 03 Hilden II	9 19:19 15
7. Holzheimer SG	9 23:16 14
8. ASV Süchteln	8 12:14 12
9. SC Reusrath	8 14:19 12
10. FSV Vohwinkel	8 15:15 11
11. Schwarz-Weiß Düsseldorf	9 17:19 10
12. 1. FC Wülfrath	8 11:15 10
13. DJK/VfL Giesenkirchen	8 11:16 6
14. SC Teutonia Kleinenbroich	8 14:27 4
15. VfB Solingen	8 4:19 3

Bezirksliga

TSV Urdenbach - SSV Berghausen	2:2
1. FC Monheim II - FC Britannia Solingen	6:0
SV Wersten 04 - VfB Solingen	1:1
TSV Eller - SF Baumberg II	abg.
HSV Langenfeld - TSV Solingen	2:2
Dabringhauser TV - SC Unterbach	5:0
VfL Benrath - 1. Spvg. Solingen-Wald	1:4
1. 1. Spvg. Solingen-Wald	9 34:13 22
2. DV Solingen	9 19:10 17
3. VfL Benrath	8 21:11 16
4. TSV Eller	8 17:14 16
5. HSV Langenfeld	8 27:19 14
6. TSV Urdenbach	9 19:17 12
7. SSV Berghausen	8 17:14 11
8. TSV Solingen	8 15:18 11
9. SF Baumberg II	7 19:13 10
10. Dabringhauser TV	8 17:14 10
11. 1. FC Monheim II	7 15:14 9
12. SC Unterbach	8 13:17 8
13. SSV Dhün	8 12:19 8
14. SV Wersten 04	9 12:32 6
15. FC Britannia Solingen	8 2:34 1

Kreisliga A

BV Berg. Neukirchen - DV Solingen II	2:0
VfB Langenfeld - Dersimsport Solingen	1:4
SC Leichlingen - TG Burg	3:0
HSV Langenfeld II - Gengerbirgli Opladen	3:1
TSV Solingen II - SSV 06 Haan	0:3
Inter Monheim - SSV Lützenkirchen	2:3
1. FC Solingen - SSV Berghausen II	5:2
VfL Witzhelden - VfB Solingen III	2:2
BV Gräfrath - Post SV Solingen	1:1
Tuspo Richrath - GSV Langenfeld	2:1
1. Dersimsport Solingen	9 29:7 23
2. Inter Monheim	9 32:14 20
3. BV Gräfrath	9 27:13 20
4. SSV 06 Haan	9 26:11 19
5. Tuspo Richrath	9 25:13 19
6. SC Leichlingen	9 23:11 19
7. TG Burg	9 20:12 18
8. SSV Lützenkirchen	9 27:15 17
9. GSV Langenfeld	9 29:15 16
10. BV Berg. Neukirchen	9 22:19 15
11. TSV Solingen II	9 20:16 14
12. HSV Langenfeld II	9 19:18 12
13. 1. FC Solingen	9 18:21 11
14. TSV Solingen III	9 19:22 8
15. Post SV Solingen	9 15:21 8
16. SSV Berghausen II	9 13:22 7
17. Gengerbirgli Opladen	9 13:23 7
18. VfB Witzhelden	9 9:39 3
19. VfL Witzhelden	9 11:45 1
20. DV Solingen II	9 0:40 0

Kreisliga B

ESV SV Opladen - Gengerbirgli Opladen II	4:4
SGS Lützenkirchen II - GSV Langenfeld II	0:3
BV Berg. Neukirchen II - VfB Solingen II	1:8
TuS 05 Quettingen - SC Reusrath III	2:0
Osmanlispor Solingen - TSV Solingen IV	1:4
Inter Monheim II - Tuspo Richrath II	6:2
1. 1. Spvg. Solingen	6 28:4 18
2. TuS 05 Quettingen	8 28:12 18
3. VfB Solingen II	6 38:8 16
4. GSV Langenfeld II	7 24:13 14
5. Osmanlispor Solingen	8 21:16 13
6. SC Reusrath II	6 22:9 12
7. BV Berg. Neukirchen II	8 17:28 12
8. BSC Union Solingen	6 19:11 10
9. SSV Lützenkirchen II	8 15:12 10
10. TSV Solingen IV	6 18:19 9
11. Inter Monheim II	8 18:25 8
12. SC Leichlingen II	8 14:18 7
13. Gengerbirgli Opladen II	6 14:21 7
14. ESWW Opladen	9 17:36 7
15. Tuspo Richrath II	6 8:26 0
16. SC Reusrath III	6 4:47 0

Niederrheinliga, Frauen

SGS Duisburg II - SV Hemmerden	2:0
SGS Essen III - SSV Velbert	5:2
Spvg Gustorff-Gind - SV Heißen Mülheim a.d. Ruhr	24
Vikt. Winnenden - HSV Langenfeld	4:2
Borussia Böcholt II - DJK TUSA Düsseldorf	1:1
SV Eintracht Solingen - Spvg Gustorff-Gindorf	10
CFR Links - SV Walleck	1:0
FV Mönchengladbach - SV Jägerhaus-Linde	7:0
1. FV Mönchengladbach	9 37:2 23
2. SG Essen III	9 34:14 22
3. MSV Duisburg II	9 25:17 19
4. Borussia Böcholt II	8 18:5 18
5. CFR Links	9 19:12 18
6. Borussia Mönchengladbach II	8 25:6 17
7. DJK TUSA Düsseldorf	8 22:7 17
8. SSV Velbert	9 21:14 16
9. Vikt. Winnenden	8 20:21 15
10. SV Heißen Mülheim a.d. Ruhr	8 17:15 13
11. SV Walbeck	9 20:31 12
12. SV Eintracht Solingen	8 11:22 6
13. HSV Langenfeld	8 16:30 5
14. Spvg Gustorff-Gindorf	8 9:22 4
15. SV Hemmerden	9 6:24 3
16. Spvg Steele 03/09	8 5:31 0
17. SV Jägerhaus-Linde	9 14:46 0

Ennio Orsillo schnürt für den TSV einen Doppelpack.	Foto: MA
---	----------



Niklas Albrecht eröffnete für die Sportvereinigung in Benrath den Torreien – am Ende stand ein klares 4:1.

Foto: Moritz Alex



Alfonso del Cueto fühlte sich vom Schiedsrichter nach zwei späten Feldverweisen stark benachteiligt, richtete aber auch kritische Worte an sein Team.

Foto: Kurt Kosler

In der Fußball-Bezirksliga erlebt DV beim 1:1 ein ernüchterndes Finale

03 besteht das Spitzenspiel mit 4:1

Von Moritz Jonas

In der Bezirksliga kam es zum Spitzenspiel. Tabellenführer 03 musste bei Verfolger VfL Benrath ran. Dort setzten sich die Walder überzeugend mit 4:1 (3:1) durch. DV Solingen wollte nach zuletzt drei Niederlagen in Folge unterdessen in Wersten den Freiheitsschlag schaffen, allerdings kamen die Weyersberger beim Tabellenvornehmen nicht über ein 1:1 hinaus.

Mit dem deutlichen Sieg ist der Sportvereinigung ein echtes Ausrufezeichen gelungen. „Das war unsere bisher beste Saisonleistung“, sagte der glückliche Trainer Kevin Dirks. Die Frühstarter von der Carl-Ruoff-Straße legten auch in Benrath wieder zeitig mit dem Tore schießen los. Nach fünf Minuten traf Niklas Albrecht mit einer zur Bogenlampe mu-

tierten Flanke zur Führung. Die schnelle Antwort der Gastgeber in Form des Ausgleichs nach neun Minuten brachte die Gäste nicht ins Wanken. Die erneute Führung für 03 fiel unter Mithilfe des Gegners. Nach einem Freistoß von Antonios Kamplionis war ein Benrather als Letzter am Ball. Und noch vor der Pause konnten die Gäste ihren Vorsprung ausbauen. Nach einem Solo über rechts war es Robin Heist, der nach innen zog und das 3:1 erzielte. In der 62. Minute spielte Bojan Blazic einen schönen Ball an die Tiefe und Kamplionis machte mit seinem bereits neunten Saisontor den Deckel auf die Partie. Damit zementierte Wald seinen Platz an der Sonne eindrucksvoll. „Darauf dürfen wir uns aber nicht ausruhen“, trat Coach Dirks sogleich auf die Euphorie-Bremse.

Eigentlich sah in der 80. Minute alles nach dem erlösenden Auswärts-Dreier für Ditib-Vatanspor aus, als Serkan Hacisalihoglu eine Flanke freistehend am zweiten Pfosten zum 1:0 einschob. Anschließend schaffte es DV allerdings nicht, den knappen Vorsprung über die Ziellinie zu bringen. Aus schlaggebend dafür war für Trainer Alfonso del Cueto auch die Leistung des Unparteiischen: „Wir sind hier ganz klar benachteiligt worden. So etwas habe ich in meiner gan-

zen Laufbahn als Trainer noch nicht erlebt“, sagte der aufgebrachte Coach.

Grund für diese Empörung waren die zwei Platzverweise gegen seine Mannschaft. In der 86. Minute wurde zunächst Malik Demba wegen Meckerns mit Gelb-Rot des Feldes verwiesen. In der Nachspielzeit musste dann auch Habib Daff wegen Nachtreten runter. „Habib wird zuvor klar gefoult“, kommentierte del Cueto die Szene. Eine Minute später fing sich DV in doppelter Unterzahl den Ausgleich nach einer Freistoß-Flanke.

Trotzdem nahm der Trainer nach dem vierten sieglosen Spiel in Folge auch seine Mannschaft in die Pflicht: „Wir haben in der ersten Halbzeit vier hundertprozentige Chancen gehabt, die müssen wir auch einfach nutzen“, lautete

die Kritik. Während DV dank der Benrather Niederlage auf Rang zwei vorrückt, beträgt der Abstand zu 03 nun schon fünf Punkte.

DV Solingen: Karagiannis; Bouchnig (46. Azhill), Demirtas, Urata, Uzunlar, Adachi, Alhanooglu, Demba, Daff, Köse (66. Dogan), Srikantthan (66. Hacisalihoglu)

Tore: 0:1 (5.) Albrecht, 1:1 (9.), 1:2 (33.) Eigentor, 1:3 (36.) Heist, 1:4 (62.) Kamplionis

Ein Faktor für den Auswärtserfolg waren auch die insgesamt 60 03-Anhänger, die per Fanbus mit nach Düsseldorf gekommen waren. „Das war ein super Support“, schwärmte Trainer Dirks.

Bezirksliga: 0:6 beim 1. FC Monheim II

Britannia kassiert die nächste Packung

bbus: „Wenn etwas schiefläuft, dann läuft es schief.“ So fasste Britannias Spielertrainer Bastian Kreienbaum die aktuelle Situation seiner Mannschaft zusammen. Diese bleibt auch nach der 0:6-Niederlage beim 1. FC Monheim II siegloses Ligaschlusslicht.

Auch wenn es der Endstand nicht vermuten lässt, waren die Gäste vom Weyersberg nicht chancenlos. „Wir haben uns in der ersten Halbzeit gut

Handball

Leichlingen verliert gegen Longerich

-lc- In der D-Staffel der 3. Liga ist einiges los - so setzte sich Underdog Tus Opladen ziemlich ungefährdet gegen die schwachen Bergischen Panther durch, die HSG Krefeld Niederrhein verlor beim neuen Tabellenführer SG Schalksmühle/Halver Dragons die ersten Zähler. Beim über weite Strecken sehr starken Leichlinger TV stehen nach dem 26:31 (16:14) gegen den Longericher SC Köln mit dem überraschenden Lukas Schulz die Zeichen derweil eindeutig auf Abstiegsrunde (ab Platz sieben).

LTW-Tore: Novickis (8, 4), Schreiberlmaier (4), Blum (4), Bahn (3), Kübler, Speckmann, Symannek (alle 2) und F. Barwitzki.

Neuer Job für Hannawald

-trd- Chrischa Hannawald, ehemaliger Torhüter, Co-Trainer und Interims-Chefcoach beim Bergischen HC, hat eine neue Aufgabe. Bei Drittligist TSV Blaustein kümmert sich der ehemalige Nationalkeeper künftig um die Geschicke der Schlussteleute. „Für uns ist das der nächste richtige Schritt, um die Professionalität im Bereich des Drittliga-Teams, aber auch im Perspektivbereich auszubauen und für die Zukunft aufzustellen“, heißt es in der einer Mitteilung des Vereins. Initiiert wurde die Personalei von Ex-BHcer Jan-Marco Behr, der für Blaustein aktiv ist und Hannawald aus seiner Zeit im Bergischen noch gut kennt.

Männer, 3. Liga (Staffel D)

GSV Eintracht Baunatal - VfL Gummersbach II	30:29
SG Menden Sauerland Wölfe - TuSE Essen II	26:27
Leichlinger TV - Longericher SC	26:31
SG Schalksmühle/Halver - HSG Krefeld	32:26
TuS Volmetal - ESG Gengenbach/Felsberg	21:28
1. SG Schalksmühle/Halver	7 199:175 12:2
2. HSG Krefeld	7 209:192 12:2
3. TuS 82 Opladen	7 201:181 12:2
4. VfL Gummersbach II	7 217:207 8:6
5. Bergische Panther	7 206:201 8:6
6. GSV Eintracht Baunatal	7 204:202 8:6
7. Longericher SC	7 205:200 6:8
8. Leichlinger TV	7 201:208 6:8
9. TuSE Essen II	7 195:199 4:10
10. Menden Sauerland Wölfe	7 181:189 4:10
11. ESG Gengenbach/Felsberg	7 174:198 2:12
12. TuS Volmetal	7 184:224 2:12

Frauen, 2. Bundesliga

SV Werder Bremen - TSV Nord Harrislee	abg.
VfL Waiblingen - MTV Heide	34:25
HSV Solingen-Gräfrath - TV Aldekerk	30:29
Frisch Auf Göppingen - TuS Lintfort	26:25
Füchse Berlin - TVB Wuppertal	30:24
Kurpfälzer Bären - TSV Mainz 05	21:29
TG Nürtingen - ESV 1927 Regensburg	30:30
SG H2Ku Herrenberg - HC Leipzig	26:24
1. HSV Solingen-Gräfrath	5 156:122 10:0
2. VfL Waiblingen	5 154:121 10:0
3. Kurpfälzer Bären	5 132:113 8:2
4. Frisch Auf Göppingen	5 146:129 8:2
5. Füchse Berlin	5 130:113 8:2
6. 1. FSV Mainz 05	5 128:123 6:4
7. TuS Lintfort	5 139:127 5:5
8. TSV Nord Harrislee	4 108:113 4:4
9. HC Leipzig	5 128:129 4:6
10. SG H2Ku Herrenberg	5 130:138 4:6
11. ESV 1927 Regensburg	5 132:142 4:6
12. TG Nürtingen	5 119:135 3:7
13. SV Werder Bremen	4 108:121 2:6
14. MTV Heide	5 136:157 2:8
15. TVB Wuppertal	5 111:134 0:10
16. TV Aldekerk	5 120:160 0:10

Handball, 2. Bundesliga: Die Gräfratherinnen schlagen den Außenseiter TV Aldekerk 30:29 (16:16)

Da waren es nur noch zwei - und der HSV ist dabei

Von Lutz Clauberg

Der HSV Solingen-Gräfrath hat das Fernduell um die Tabellenführung für sich entschieden. Der alte und neue Spitzentreter setzte sich 30:29 (16:16) gegen den TV Aldekerk durch. Dem mit 34:25 gegen den MTV Heide siegreichen VfL Waiblingen fehlten letztlich zwei Tore, um am HSV vorbeizuziehen, während das dritte bis dahin verlustpunktfreie Team patzte: Die Kurpfälzer Bären hatten gegen den 1. FSV Mainz 05 beim 21:29 keine Chance. „Wir haben nicht gut gespielt, aber gewonnen und zehn Punkte auf dem Konto“, sagte Trainerin Kerstin Reckenthaler nach dem etwas zähen Arbeitssieg gegen das Schlusslicht. „Wir werden darüber sprechen, was nicht so gut gelaufen ist und gezielt im Training daran arbeiten.“

Die Trainerin baute gegen Aldekerk zunächst auf die eigentlich bewährte 6:0-Abwehrformation. Die stand aber alles andere als sattelfest – der Innenblock mit Carina Senel und Mandy Reinartz hatte große Probleme. „16 Gegentore sind zu viele“, stellte Reckenthaler fest. Wie schon im Pokal gegen Mainz fand die Abwehr nicht den richtigen Zugriff, attackierte zu spät oder zu nachlässig. Das nutzten die Aldekerker Angreiferinnen geschickt aus, zumal auch Natascha Krückemeier im Tor nicht unbedingt ihren besten Tag erwischte hatte. Die groß gewachsene Birga van Neerven, in den bisherigen vier Partien zehn Mal erfolgreich, avancierte mit acht Treffern zur erfolgreichsten Werferin des Niederrhein-Derbys, in toller Form präsentierte sich auch die kleine (und sehr bewegliche) Spielmacherin Mariel Beugels. Der HSV hatte im gebundenen Spiel reichlich Probleme, kam aber sehr häufig zu Kontertoren: Weil Aldekerk permanent ihre Rechtsaußen-Rechtshänderin Angelina Huppers taktisch eingeplant über diese Seite einlaufen ließ.

Vanesa Brandt nimmt das Geschenk an

Kerstin Reckenthaler änderte mit Wiederanpfiff des äußerst mäßig leitenden Schiedsrichter-ge spanns Eelco und Robin Schmitz aus Mönchengladbach das Abwehr-System auf 5:1. Vanessa Brandt deckte wie schon gegen Mainz als Vorgezogene. Damit kam der Gegner nicht wirklich klar. Der HSV legte rasch auf 19:16 (33. Minute) vor, schlitterte aber wieder in ein kleines Tief, um ab dem 21:19 (40.) die vermeintliche Vorentscheidung herbeizuführen. Doch tatsächlich wurde es nach dem 25:20 (47.) noch einmal eng. Auch, weil Franziska Penz erneut bei einem Gegenstoß patzte und Carina Senel vom Kreis scheiterte. „Wir spielen in dieser Phase nicht klug“, meinte die Trainerin. Plötzlich stand es nach einem Van-Neerven-Tor nur noch 27:26 (54.).

Das 28:26 (55.) durch Vanessa Brandt war ein Geschenk: Beugels rutschte das Spielgerät im hohen Bogen aus der Hand, Torjägerin Brandt preschte alleine auf das zwischenzeitlich von Tugce Cengiz prima gehütete Tor zu und traf sicher. Cas-



Nicht immer packte die HSV-Deckung so energisch gegen Birga van Neerven zu wie in dieser Szene Mandy Reinartz.

Foto: Lars Breitzke

Eishockey-Qualifikationsrunde

ECB-Aufholjagd bleibt ohne Krönung



Erster Torschütze für Solingen nach 19 Monaten: der kasachische Neuzugang Waldemar Ginder (l.).

Foto: Kurt Kosler

–g- Mit einer Niederlage beendete der EC Bergisch Land seine 19-monatige Zwangspause und war dennoch zufrieden. „Kein Vorwurf an die Mannschaft, es war eine gute Sache“, sagte Ralf Alberts nach dem 3:5 (0:3, 1:1, 2:1) gegen den Neusser EV.

Während die Gäste vor der Corona-Auszeit der Regionalliga angehörten, waren die Solinger in der niedrigeren Landesliga zuhause. „Wir haben uns am Anfang schwer getan, das Level von Neuss anzunehmen und waren zu passiv“, meinte der Trainer des ECB zur Phase bis zum 0:4-Rückstand in der 29. Minute. Dann hatte das Team vor rund 100 Zuschauern im Solinger Südpark aber den Respekt abgelegt und schaffte noch innerhalb des Spiels eine bemerkenswerte Entwicklung. Waldemar Ginder (34.) erzielte im Mitteldrittel den ersten Treffer für die Blau-Gelben seit langer Zeit, der Schlussdurch-

gutor aber hinten die notwendige Absicherung“, fasste Ralf Alberts die Schlussphase zusammen. Für den Coach, der noch einige Ausfälle kompensieren musste, war es trotz des 3:5 ein erfreuliches Comeback: „In erster Linie ist es gut, überhaupt wieder zu spielen.“

Da auch Dennis Vogelsang und Björn Karstens im Herbsturlaub sind, Jan Seifert und Fabian Stuhlmann familiar verhindert waren und Martin Morgenstern noch nicht fit ist, war der Kader mit nur acht Spielern recht überschaubar besetzt. Und ein weiteres Problem machte sich bemerkbar: die geringe Trainingsbeteiligung des Regionalliga-Teams. „Wir sind meist nur fünf bis sechs Leute“, sagte Hubert. „Und so fehlt es oft an der Abstimmung.“ Individuell sind

die Volleys sehr gut besetzt, aber als Mannschaft passt es noch nicht. „Wir sind deutlich unter unseren Möglichkeiten geblieben und haben noch ordentlich Luft nach oben.“ Der erste Satz war in der Sporthalle der Fals noch okay, fand der Kapitän. Aber ab dem zweiten Durchgang machte sich dann die fehlende Spielpraxis in Kombination mit Abstimmungsschwierigkeiten bemerkbar – sowohl in der Annahme als auch im Angriff. Hinzu kam zu wenig Druck im Aufschlag. Trotzdem bleibt es dabei, dass die Volleyballer ohne Erwartungen in die Saison gehen und Spaß haben wollen. „Aber Spaß macht es nur, wenn man gut spielt“, meinte Hubert durchaus selbstkritisch.

Volleys: Matthias Hubert war vom ersten Auftritt der Mannschaft nicht begeistert. Archivfoto: kos

Bei den Solingern fehlt noch die Abstimmung

Volleys verlieren zum Auftakt 0:3

Von Sonja Bick

Erst drei Tage zuvor hatten die Solingen Volleys erfahren, dass sie nun doch am Sonntag in die Saison starten. Denn eigentlich sollte das Regionalliga-Spiel gegen den TPSV Bielefeld verschoben werden. Weil kein passender Termin gefunden wurde, waren die Bielefelder, die um die Verlegung gebeten hatten, nun doch in Solingen zu Gast und gewannen mit 3:0 (25:23, 25:20, 25:17) – und das verdient, wie Matthias Hubert fand. Der Zuspieler und Kapitän übernahm das Amt von Thomas Tauscher, der als Trainer bei einem Beachvolleyball-Camp in der Türkei dabei ist.

Da auch Dennis Vogelsang und Björn Karstens im Herbsturlaub sind, Jan Seifert und Fabian Stuhlmann familiar verhindert waren und Martin Morgenstern noch nicht fit ist, war der Kader mit nur acht

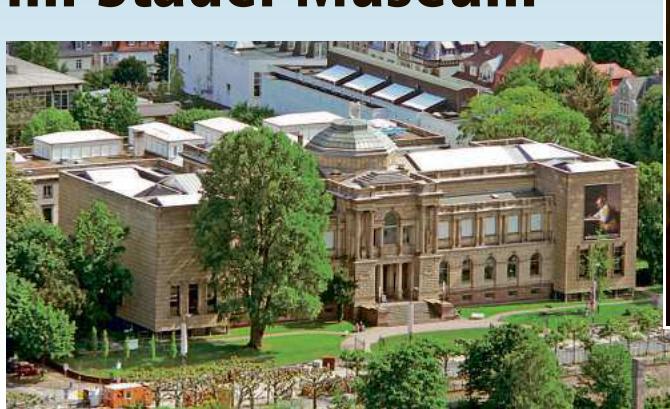


Kapitän Matthias Hubert war vom ersten Auftritt der Mannschaft nicht begeistert. Archivfoto: kos

ST-Tagestour

Das Kunstereignis des Jahres in Frankfurt

Rembrandt-Sonderausstellung im Städel Museum



Ihre Reisebegleiterin Ute-Gisela Minnerop sagt: „Rembrandts Meisterwerke haben die Kunst durch alle Epochen verändert.“

Buchung: Montag bis Freitag 9-17 Uhr bei chrono tours Leserreisen, Telefon: (02 21) 165 335 12, E-Mail: st@chrono-tours.de

Bei Buchung mit ST-Karte halten Sie bitte Ihre Kunden-Nr. bereit (s. ST-Karte). Veranstalter: chrono tours GmbH, Ebertplatz 14-16, 50668 Köln (Angebot buchbar solange Plätze verfügbar)

Buchen ohne Risiko:
Flexible Stormierungsmodalitäten mit Reisepreis-Rückerstattung und praxiserprobtes Hygienekonzept!

5 Euro Rabatt mit ST-Karte!



Donnerstag, 25. November 2021

In dieser mit Spannung erwarteten Ausstellung thematisiert das Städel Museum erstmals Rembrandts Aufstieg zu internationalem Ruhm in seinen Jahren in Amsterdam. Die Schau vereint den Städel-Bestand an Werken Rembrandts, mit herausragenden Leihgaben internationaler Sammlungen u. a. aus dem Amsterdamer Rijksmuseum oder dem Museo del Prado in Madrid. Neben einer interessanten Führung durch die Sonderausstellung erwartet Sie vormittags eine kurzweilige Main-Schiffahrt entlang der beeindruckenden Hochhaus-Skyline von Frankfurt.

Leistungen:

- Hin- und Rückfahrt ab/bis Solingen oder wahlweise Remscheid im Komfortbus
- Main-Schiffahrt, Mittagessen, Eintritt und Führung Städel Museum
- Veranstaltungsbegleitung
- Dauer ca. 15 Stunden

Preis ohne ST-Karte pro Person **104,90 €**
für ST-Karten-Inhaber & 1 Begleitperson jeweils nur **99,90 €**

ST Solinger Tageblatt

...immer was Neues

Heute

Haus in Remscheid brennt völlig aus



Die Feuerwehr löscht den Brand per Drehleiter. Foto: Tim Oelbermann

REMSCHEID -mw/kaz- Bei einem Wohnhausbrand am Samstagabend an der Honsberger Straße in Remscheid ist eine Person verletzt worden. Sie kam mit Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Zwei weitere Personen wurden von den Rettungsdiensten vor Ort versorgt, drei weitere konnten sich noch vor Eintreffen der Feuerwehr selbst in Sicherheit bringen. Gerettet werden konnten drei Hunde: Als das Feuer ausbrach, handelten die Anwohner blitzschnell und brachten die Tiere ins Freie. Zunächst wurde auch eine Schlange vermisst. Die Einsatzkräfte konnten sie aber später unverletzt bergen, berichtet Einsatzleiter Lars Bürger. Die Alarmierung ging am Samstag um 20.40 Uhr bei der Feuerwehr ein. 66 Einsatzkräfte rückten mit 16 Fahrzeugen aus. Neben der Berufsfeuerwehr waren auch die Löschgruppen Hosten und Morsbach im Einsatz. Als sie dort eintrafen, stand das Einfamilienhaus in Vollbrand. Um ein Übergreifen auf Nachbargebäude zu verhindern, wurde eine Riegelstellung aufgebaut. Es wurden fünf C-Rohre und zwei Drehleitern mit Wenderohren eingesetzt – ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäudeteile konnte so verhindert werden. Das Wohngebäude und die drei Garagen, in denen sich mehrere Fahrzeuge befanden, wurden durch das Feuer komplett zerstört. Die Kriminalpolizei ermittelt nun wegen der Brandursache.

Bergische Nachbarstadt zieht viele Influencer an, die ihre Erlebnisse mit der Welt teilen

Reise-Blogger schwärmen von Wuppertal

Von Daniel Neukirchen

WUPPERTAL Spätestens seit CNN 2020 Wuppertal auf die Liste der 20 weltweit besten Reiseziele gesetzt hat, lässt sich im Internet ein größeres Interesse an der Stadt mit der Schwebebahn ausmachen. Dutzende Blogger und Influencer sind nach Wuppertal gekommen und haben ihre Eindrücke für ihre Leser – die Follower – festgehalten.

Der Reiseblog von Denise hat mehr als 1500 Follower bei der Online-Pinnwand „Pinterest“. Sie erstellt gerne „Bucket Lists“ von ihren Reisezielen – also Listen von Dingen, die man unbedingt gesehen haben muss.

„Der Besuch in der kleinen Metropole entpuppte sich als erfrischend.“

Jessica Niedergesäß in ihrem Blog yummytravel.de

Auch für Wuppertal hat sie eine solche Liste erstellt. Darauf stehen nicht nur die ganz offensichtlichen Reisetipps wie eine Fahrt mit der Schwebebahn oder der Besuch der historischen Stadthalle und des Von der Heydt-Museums. Bloggerin Denise empfiehlt auch einen Spaziergang zur Ronsdorfer Talsperre, eine der seltenen Führungen durch die Hardthöhlen, Barhopping im Luisenviertel, den Mittelaltermarkt auf dem Laurentiusplatz, eine Draisinenfahrt und den Sonnenuntergang auf dem Gaskessel. Das Wissen über Wuppertal kommt nicht von ungefähr, im Blog schreibt Denise, dass sie selbst für die Uni ins Bergische gezogen ist. Die Stadt beschreibt sie so: „Wuppertal ist nicht die Stadt, in die man kommt und direkt die Kamera auspackt. Selbst Wuppertaler winken oft mit einem Lächeln ab und wissen gar nicht, welche besonderen Orte es



Das beliebte Luisenviertel wird von den Reisenden für seinen Charme gelobt. Archivfoto: Andreas Fischer



Der Gaskessel in Heckinghausen ist eine der neusten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Foto: Gaskessel



Auch für Wanderfreunde ist Wuppertal genau richtig. Empfohlen wird das Waldgebiet um die Ronsdorfer Talsperre. Archivfoto: Stefan Fries



Listen sind beliebt. So gibt es mittlerweile auch einige Reise-Rankings für Wuppertal im Netz. Foto: Daniel Neukirchen

hier gibt. Wenn du dich aber auf eine Entdeckungstour einlässt, wirst du sie finden.“

Die Kommentatoren zeigen sich positiv überrascht. Da heißt es etwa angesichts der vielen attraktiven Fotos vom Beyerbürger Stausee oder der bunten Holsteiner Treppe: „Wow, ich hätte nicht gedacht, dass Wuppertal so viel zu bieten hat. Genau wie Hannover, wo ich das selbst erlebe, hat Wuppertal ja auch nicht den besten Ruf – aber zu Unrecht, wie ich soeben sehe.“

denise-bucketlist.de

Auch im Reise- und Food-Blog von Jessica Niedergesäß (16 700 Follower bei Pinterest) steht der positive Wuppertal-Eindruck direkt am Anfang: „Zugegeben, Wuppertal hatte ich als alternative Szenestadt in NRW nicht wirklich im Visier, sondern eher wegen der Schwebebahn und dem bergischen Umland.“

Der Besuch in der kleinen Metropole an der Wupper entpuppte sich aber kurzerhand als völlig erfrischend und entgegen jedem Klischee, gar nicht staubig.“ Im Food-Blog ist ja so authentisch.“

Skulpturenpark, Botanischer Garten, Beyerbürger Stausee, Weyerbuschturm, Historische Stadthalle, Schloss Lünenbeck, Vorwerkpark, Villenviertel, Nordbahntrasse, Zoo, Aussichtspunkt Kalkwerk Dor nap, Von der Heydt-Museum und Von-der-Heydt-Turm.

Am meisten faszinierte der Toelleturm mit seinem 360-Grad-Weitblick. „Wenn die Besucher von der Wendeltreppe hinauf aufs Dach kommen und zum ersten Mal den Ausblick sehen, hört man eigentlich immer nur ‚Wow‘.“ Fazit: „Wenn du also auf der Suche nach einer schönen Sightseeing-Stadt bist, die mehr Grünanlagen anstelle des klassischen Großstadt-Flairs bietet, bist du in Wuppertal genau richtig.“ unaufschiebar.de

Reisebloggerin ist vom Döppersberg und Olberg begeistert

Und noch eine Reisebloggerin aus Wuppertal: Julia schreibt von ihren Reisen nach Indonesien, Botswana, Australien – und eben auch über ihre Wahlheimat Wuppertal. Bei ihr taucht eine Sehenswürdigkeit auf, die bei den meisten Reisbloggern nicht im Fokus stand: der Döppersberg. Dass sich Primark hier angesiedelt hat, begeistert sie nicht. Aber: „Ich mag das neue Ensemble und finde, es ist einen Blick wert. Vor allem von der oberen Etage des Bahnhofsvorplatzes aus hat man einen guten Ausblick auf die Stadt und kann meiner Lieblingsbeschäftigung ‚Leute gucken‘ nachgehen.“

Ebenso begeistert ist Julia vom Ölberg, dem „San Francisco Wuppertals“. Der Winter-Tipp: „Mit dem Lünenbecker Weihnachtsmarkt hat Wuppertal einen der stimmungsvollsten Weihnachtsmärkte der Region.“ Julia kehrt gerne in der „La Petit Confiserie“ ein oder in der Eis-Manufaktur Creme Eis.

meinweltbuch.com

Stadtmarketing

Wuppertal-Stadtmarketing-Chef Martin Bang begrüßt die Berichte aus seiner Heimatstadt. Blogger seien in der Vergangenheit auch kostenlos mit Reiseführern ausgestattet worden – natürlich ohne Einflussnahme, betont Bang. „Gerade dieses persönliche Entdecken ist ja so authentisch.“

Auch das Paar Jenny und Christian, die auf Instagram 10 700 Abonnenten haben, besuchten Wuppertal für ihren Reiseblog. Sie haben in Wuppertal 15 Highlights ausgemacht: Toelleturm, Schwebebahn,



Nutzen Sie alle Vorteile Ihres Abos.

Das Web-Abo des Solinger Tageblattes

- kostenlos für Abonnenten mit täglicher Belieferung (Mo.-Sa.)
- immer aktuell



So einfach erhalten Sie Ihren Zugang zum Tageblatt-Web-Abo:

1. www.solinger-tageblatt.de aufrufen
2. einen mit gekennzeichneten Artikel anklicken
3. Klicken Sie auf das Feld „Als Zeitungsabonnement kostenlos freischalten“ und loggen Sie sich mit Ihrer Abonummer* ein.

*Die Abonummer finden Sie auf der Vorderseite Ihrer ST-Karte.

ST Solinger Tageblatt
...die Nr. 1 der Solinger

TWEET DER WOCHE



Immer, wenn der Taxifahrer fragt, woher ich komme, denke ich „Hä?! Du Oimel hast mich doch gerade abgeholt!“

Pegah Ferydoni @pepepito1983

Netz-Nachrichten

Acer setzt auf Nachhaltigkeit

Recycelter Kunststoff und frei von Farbstoffen: Der Computerhersteller Acer geht mit einer kleinen Serie von zwei Notebooks und einem Bildschirm auf Nachhaltigkeitskurs. Den Auftakt macht das 15,6 Zoll große Laptop Acer Aspire Vero. Das Gehäuse des Notebooks soll laut Hersteller zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff bestehen, die Tastenkappe sogar zu 50 Prozent. Zudem soll der Computer so verarbeitet sein, dass die Komponenten am Ende ihres Techniklebens leicht wiederverwertet werden können. So kann das Dis-



Das Gehäuse des Acer Aspire Vero besteht zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff.

Foto: dpa

play zu 99 Prozent recycelt werden. Das Gehäuse ist mit zugänglichen standardisierten Schrauben verschlossen. Die Verpackung kann zu einem Notebookständer umfunktioniert werden. (dpa)

Unterwegs in der virtuellen Realität



Virtuelle Welten auch für unterwegs soll es mit HTC's Vive Flow geben.

Foto: HTC/dpa

HTCs neue VR-Brille Vive Flow soll die virtuelle Realität mobil und freizeit-tauglicher machen. Die ab November für knapp 550 Euro verfügbare Brille funktioniert auch kabellos. Der Fokus der 189 Gramm schwenkenden Vive Flow liegt auf Unterhaltung und Wellness. Mit einem Sichtfeld von 100 Grad und in den Bügeln integrierten Lautsprechern soll sie eher zum Filmeschauen oder zu Meditations- und Wellnessprogrammen einladen. Via HTCs Meeting-Plattform Vive Sync sind virtuelle Konferenzen mit anderen Vive- und Flow-Trägern drin. Weitere Inhalte wie Unterhaltungsprogramme oder Spiele gibt es über

(dpa)

die Softwareplattform Vi-veport. Die Inhalte für die beiden quadratischen LC-Displays in der Brille (1600 zu 1600 Pixel) werden drahtlos vom kompatiblen Android-Smartphone übertragen. Das Gerät muss Miracast-Übertragungen beherrschen, außerdem HDCP 2.2 für das Übertragen kopiergeschützter Videoinhalte. (dpa)

Ausprobiert

„Baldo: The Guardian Owls“

Keller-Abenteuer

Die Vögel zwitschern leise, das Gras raschelt, und nichts könnte die Idylle im kleinen Dorf stören. Der junge Baldo hilft seiner Familie und Freunden zusammen mit seiner besten Freundin Luna bei der Landarbeit. Doch als er unverhofft in einen Keller stürzt und die sogenannten Wächtereulen trifft, beginnt eine nervenaufreibende Reise. Willkommen im Abenteuerspiel „Baldo: The Guardian Owls“.

Die Prophezeiung der Wächtereulen spielt hier eine wichtige Rolle. Beim Aufeinandertreffen eröffnen die geheimnisvollen Flatterwesen dem kleinen Baldo sein Schicksal. Eine dunkle Prophezeiung sieht das Fortbestehen seines Dorfes in Gefahr. Ein schreckliches Monster ohne Herz wird sich bald befreien. Das Schicksal des Dorfes liegt fortan in Baldos Hand. Die Eulen geben ihm eine magische Flöte und kleinere Waffen mit und schicken ihn auf die Reise.

Die führt in Schräg-von-oben-Sicht in klassischer Rollenspielmanier durch schön bunt gezeichnete



Welten. Dabei wechselt sich das Dorf mit seinen Einwohnern später mit Höhlen und anderen Dungeons ab. Dort warten viele knifflige Rätsel und mystische Gegner auf Baldo. Die zahlreichen Gegenstände, die Baldo unterwegs findet, können zu mächtigen Waffen zusammengesetzt werden, um die Gegner wirkungsvoller zu bekämpfen.

Ob Baldo am Ende die Prophezeiung entschlüsseln und das Dorf retten kann? Die Spieler und Spielerinnen werden es herausfinden. (dpa)

■ „Baldo: The Guardian Owls“ gibt es für PC, Xbox, Switch und Playstation für knapp 25 Euro. Außerdem ist es Teil von Apples Abo-Dienst Arcade (ca. 5 Euro im Monat).

Wie der Wechsel von iOS zu Android klappt

Aus Apfel wird Robo

Irgendwann ist es bei jedem so weit: Das alte Smartphone wird ausgemustert. Während man dem Gerät Adieu sagt, sollen persönliche Daten möglichst lückenlos auf das neue Gerät umziehen. Wer beim gleichen Betriebssystem bleibt, ist meist schnell durch mit dem Datentransfer.

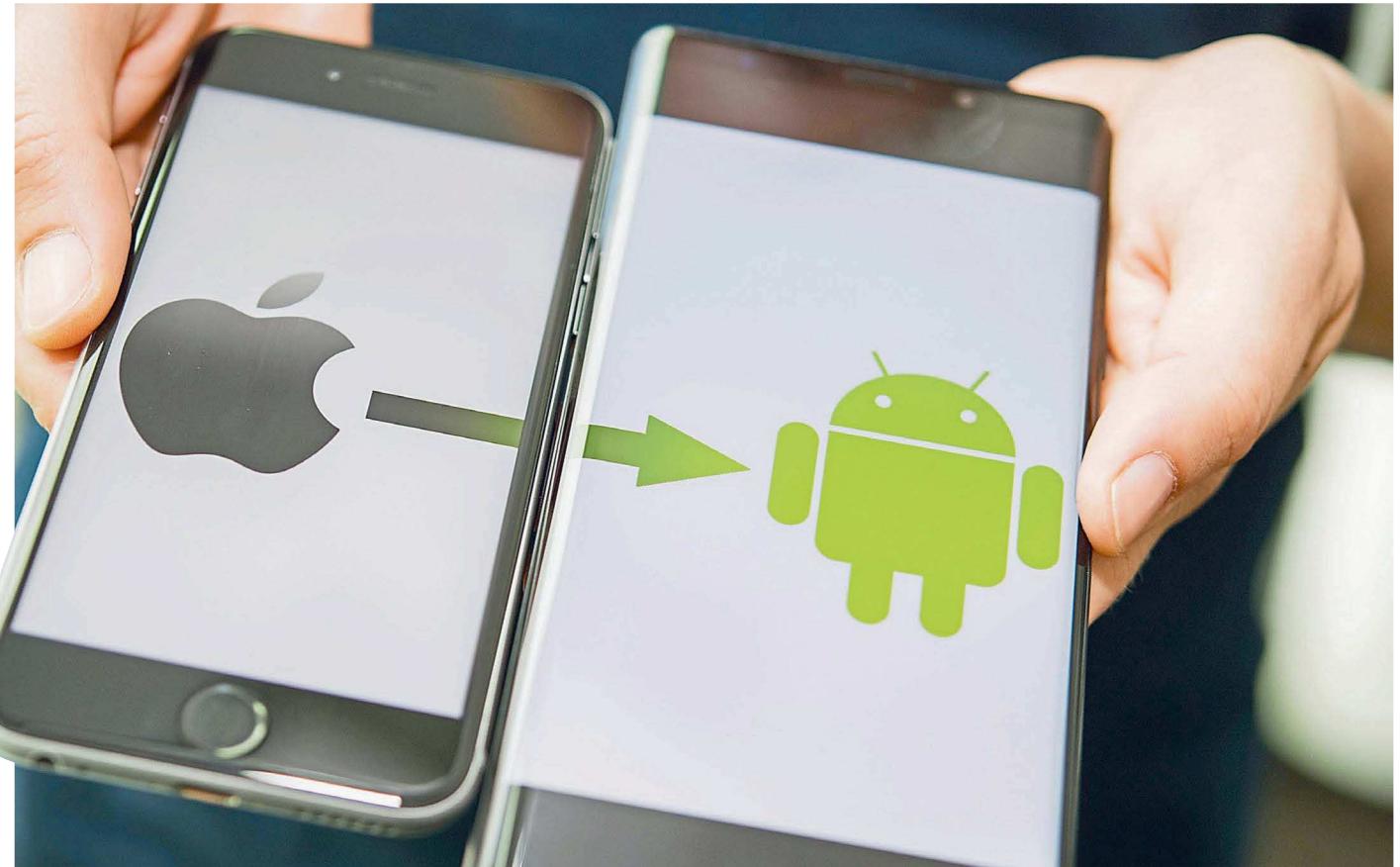
Beim Wechsel von iOS auf Android sieht das teils anders aus. Aber wie stellt man es grundsätzlich an? „Im Großen und Ganzem gibt es drei Wege“, sagt Martin Gobbin von der Stiftung Warentest. Einer führt über Google Drive, der zweite über Umzugs-Apps, die auf vielen neuen Geräten schon vorinstalliert sind, oder andere, kostenpflichtige Software.

Oder man überträgt alle Daten manuell. Wer Google Drive nutzt, muss die Anwendung über den App-Store auf dem alten iPhone installieren und dann alle Daten hochladen, die er mitnehmen will. „Das ist sicher der schnellste und bequemste Weg“, sagt Gobbin.

► **Cloud-Sicherung dauert:** Die Cloud-Sicherung hat einen Vorteil: Kontakte, Fotos und Kalendereinträge sind so auch gleich in der Cloud gesichert. Der Vorgang kann aber mehrere Stunden dauern, weiß Blasius Kawalkowski von Technik-Magazin „Inside-digital.de“.

Wer noch kein Google-Konto hat, sollte sich spätestens jetzt eines zulegen – für die Nutzung des neuen Android-Gerätes ist das für Normalnutzer ohnehin unumgänglich. Wichtig: Für die Sicherung per Google Drive müssen Nutzer das gleiche Konto verwenden wie auf dem neuen Handy.

Es gibt jedoch Datenschutzbedenken. „Es ist vielleicht nicht jedem ange-



Der Wechsel vom iPhone zu einem Android-Smartphone ist kein Hexenwerk, aber man sollte vorbereitet sein.

Foto: dpa

nehm, wenn alle privaten Daten auf Google-Servern liegen“, sagt Gobbin. Dafür gibt es Alternativen. Viele Hersteller bieten eigene Apps an, die beim Umzug helfen. Bei Samsung ist es Smart Switch, bei Huawei Phone Clone, bei LG Mobile Switch. Die Übertragung läuft per Funk oder über Kabel, unter Umständen braucht man einen Adapter.

► **Vor dem Umzug Backup machen:** Laut Stiftung Warentest klapt die Migration von Kontakten, Kalenderdaten, Fotos und Videos mit den Hersteller-Apps relativ problemlos, vor allem mit Smart Switch. Lücken sind aber immer möglich. Gobbin rät deshalb, vor dem Umzug ein Backup zu machen, entweder in der Cloud oder lokal auf dem Rechner.

Zudem können die Apps auch nicht alles transferie-

ren, ebenso wenig wie Google Drive. Bei WhatsApp, iMessage, Notizen oder Bezahl-Apps sind die Anwendungen machtlos. Vor allem bei WhatsApp ist das ein Problem. „Die dazu nötigen Backups sind zwischen iOS und Android nicht kompatibel“, erklärt Jörg Wirtgen vom „t“-Fachmagazin.

„Es gibt einige Anbieter, die hierfür Software geschrieben haben“, sagt Wirtgen. „Das klapt meist, kostet aber.“ Mögliche Programme sind Wazzappmigrator, Mobiletrans oder Backup-trans. Die Programme ziehen meist auch SMS, Termine, Kontakte und Fotos um.

► **Messenger machen Probleme:** Um die Chats wenigstens nicht zu verlieren, ist ein Backup sinnvoll. Das geht, indem man einzelne Unterhaltungen exportiert und sich den Inhalt per Mail

gespeichert werden. Und Bezahl-Apps müssen wohl oder übel neu gekauft werden.

► **Abos sind kein Problem:**

Abos bei Audio- oder Video-

Streamingdiensten kann man einfach mitnehmen,

wenn direkt bei den Anbietern gebucht wurde. Selbst

Apple Music funktioniert auf

Android. Nur wenn Abos über Apple gebucht und be-

zahlt wurden, muss man dort vor dem Wechsel kündigen und später einen neuen Vertrag machen.

Notizen lassen sich nicht so leicht transferieren – Martin Gobbin rät daher, die Inhalte zum Beispiel in eine Mail zu kopieren und manuell zu speichern, damit sie nicht verloren gehen. Wenn der Umzug erledigt ist, sollte das alte Gerät zwei Monate aufbewahrt und dann auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden.

(dpa)

Medienerziehung: Wie Erziehungsberechtigte mit der Online-Sicherheit umgehen

Eltern fühlen sich fit, sind aber auch unsicher

87 Prozent der Eltern fühlen sich fit, um ihr Kind beim Umgang mit Online-Medien zu unterstützen. Auf der anderen Seite machen sich aber auch 82 Prozent der Eltern Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder beim Surfen im Netz. Als größte Risiken sehen sie dabei den Kontakt zu Fremden (22 Prozent) und ungeeignete Inhalte (19 Prozent). Das ergab eine Umfrage von Statista im Auftrag von Google Germany unter 1003 in Deutschland lebenden Eltern und Erziehungsberechtigten.

„Die realistische Einschätzung der Risiken ist aber oftmals nicht ausreichend“, sagt Michael Littger, Geschäftsführer des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN). So würden

Apps nicht immer eng genug kontrolliert oder das Update auf den Digitalgeräten gerne mal verschoben, weil keine Zeit dafür ist.

Auch sei es schwierig, den richtigen Moment für die Anmeldung auf sozialen Medien zu finden. „Oft spielt dabei der Verhaltensdruck durch das schulische Umfeld eine große Rolle. Und da den magischen Moment zu finden, auch die Kehrseiten zu besprechen, wird oft verpasst“, so Littger.

Medienpädagogin Lidia de Reese von der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM) rät Eltern etwa, die Einstellungen bei Apps immer gemeinsam mit Kindern vorzunehmen.

Statt des pauschalen Vorwurfs, dass das Kind zu viel Zeit mit dem Handy ver-

bringe, sollten Eltern ergründen, was Kinder überhaupt damit machen. „Lassen sie sich nur berieseln oder lernen sie damit? Vielleicht können alle auch etwas zusammen mit den Handys machen“, regt Reese an.

Dafür eignet sich beispielsweise das Gesellschaftsspiel „Felicitas Fogg – In 80 Karten um die Welt“, entwickelt von der DsiN. „Es wird mittels Handy gespielt und verbindet ein Kartenspiel mit Augmented Reality“, erklärt Littger.

Sowohl DsiN als auch FSM sowie weitere Partner geben im Google-Sicherheitscenter für Familien Tipps für den Umgang mit Medien im Familienalltag, Empfehlungen für Jugendschutzeinstellungen, Lerntools und digitale Grundregeln. (dpa)

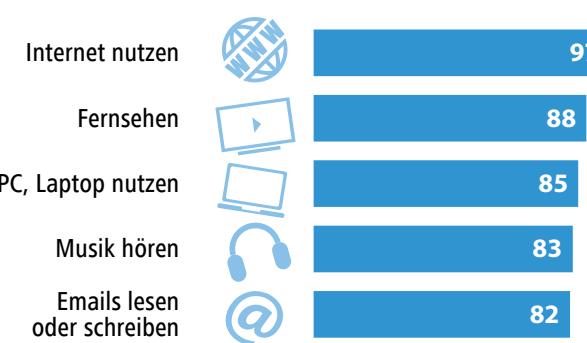


Lernen sie oder daddeln sie? Eltern sollten genau hinterfragen, was der Nachwuchs im Netz macht.

Foto: IMAGO/Monkey Business

Freizeit im Netz

Von 100 Befragten sagen so viele, dass sie Folgendes mindestens ein Mal pro Woche machen:



Befragung von etwa 3000 Personen im August 2021

Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen, dpa; Grafik: Ann-Kathrin Schriever

Hotel-Suchmaschinen: Intransparente Ergebnisse

Mit Filter zum Meerblick

Meta-Suchmaschinen sind für Reisende eigentlich praktisch: Die Webseiten listen Angebote diverser Buchungsportale, Veranstalter und sonstiger Anbieter. Doch die Suche nach der besten Unterkunft gestaltet sich trotzdem nicht einfach.

„Die Suchergebnisse werden bei keiner der Suchmaschinen nach objektiven Kriterien erstellt“, lautet das Fazit der Zeitschrift „Reise

und Preise“, die sich sechs Meta-Searcher genauer angeschaut hat. Stattdessen werde nach einem hausinternen Algorithmus sortiert, einem voreingestellten Filter entsprechend.

Bei der Reihenfolge der Ergebnisse würden Portale und Hotels bevorzugt, die viele Umsätze und Provisionen brächten, heißt es. Daraus machten die Suchmaschinen auch „kein Geheimnis“.

Die Experten der „Reise und Preise“ raten, die erste Ergebnisliste mit einem Klick gleich umzusortieren – von „nach Empfehlung“ oder dergleichen auf „Preis aufsteigend“.

Nach diesem Schritt empfiehlt es sich, die verschiedenen Filter zu benutzen. So kann die Suche nach eigenen Bedürfnissen eingrenzt werden, zum Beispiel nach Kategorie und Ausstattung der Unterkunft. (dpa)

